Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

304 (5.7.1925) Sonntagausgabe

Conntag-Ausgabe.

Sezugspreis fret ins haus halbmonati 1.50 M, im Berlag ober in ben Zweig-fiellen abgebolt 1.40 M. Durch bie Boit monatt. 2.60 M. zugfigt. 75 S, Zusteflgeb. Einzelpreine: Bertiags-Rummer 10 &. Conntags-Rummer 15 &. Im Fall boberer Gewalt bat ber Bezieber teine Anfprüche bei verspätetem ober Richtericeinen ber Beitung. Abbeftellungen tonnen nur teweils bis jum 25. auf ben Monatsiehten angenommen werben. Anxolgenproise Die lipalitge Ronp. Beile 0.28, ausw. 0.35 Golbm. Stellen-Gefuce. Familien- und Gelegenheits. Beile 1.50, an erfter Stelle 2.- Golbm. Bet Bieberbolung tariffefter Rabatt, Der bei Richteinhaftung bes Bieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Ronfurien aufer Rraft tritt. Erfullungsort und Gerichtsftanb ift Rarisrube.

Badiste Jrese

Neue Badische Presse

Sandels-Zeitung

Berbreifeiffe Zeitung Badens.

Badifche Landeszeitung

Postscheckkonto: Karlsruhe Kr 8359. Beilagen: Musir. Bab Fresse! Bold und Seimat / Literarische Umschau / Komanblatt / Frauenseitung / Wanbern u. Reisen / Jaus u. Garten / Karlsruher Bereins-Keitung. Karlsruhe, Sonntag, den 5. Juli 1925. Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich.

Fortdauer des verfragslosen Zustandes. Die letten französischen Vorschläge für Deutschland unannehmbar. -Mit weiteren Verhandlungen kaum vor März 1926 zu rechnen.

Die letten Verhandlungen.

Trendelenburg beim frangösischen Sandelsminister.

F.H. Baris, 4. Juli. (Draftmelbung unferes Berichterftatters.) Die deutschefrangöfischen Sandelsvertragsverhandlungen find heute gu einem porläufigen Enbe gelangt. Gin Ergebnis murbe babe! nicht erzielt. Der vertragslose Zuftand, ber am 10. Januar einlette, wird weiter fortbauern, möglicherweife bis jum 15. März nächsten Jahres.

Es wurde bei ber heutigen Besprechung zwischen Staatssefretar Trendelenburg und Chaumet Wert darauf gelegt, nicht von einem Abbruch der Berhandlungen, sondern nur von einer Unterbrechung

Staatsfetretar Trenbelenburg ließ feinen Zweifel barüber, bah die Borichläge, die Frantreich julest überreicht hatte. für Deutichland volltommen unannehmbar feien.

Dazu tommt noch ein technischer Umftand. Ursprünglich hatte man in Aussicht genommen, den provisorischen modus vivendi zwischen Deutschland und Frankreich noch vor bem Gintritt der parlamentarischen Sommerferien in beiden Ländern durchberaten ju laffen. Run geht die frangösische Kammer längstens am 13. Juli in die Ferien der deutsche Reichstag am 18. Juli. Gelbst wenn ein Einvernehmen gu Stande getommen mare, batte feine Möglichfeit bestanden, in ben wenigen jur Berfügung stebenden Taegn dies noch ratifisieren zu lassen. Infolgebessen erschien es als geboten, die Berhandlungen auf den toten Punkt auslaufen zu lassen.

Trendelenburg richtete an Chaumet Die Frage, was nun geichehen foll.

Diefer zeigte fich febr erstaunt barüber, daß bie Deutschen bie Berhandlungen unterbrechen wollten. Die Frangofen feien ber Anficht gewesen, daß die Borichlage, die fie guleht gemacht hatten, foviel 3ugeständnisse enthalten hatten, daß sie bie von Deutschland gemachten Bugeständnisse aufgehoben hatten. Trendelenburg wies aber nach, bag biefe Unnahme volltommen unberechtigt fei. Die Differengen feien auf der gangen Linie noch außerordentlich groß, und es bestehe gar feine Aussicht, fie in einigen Tagen auszugleichen. Run er-Marte Chaumet, daß er heute um 5 Uhr aus Paris abreisen muffe, meshalb er erft am Montag um %7 Uhr abends dem Staatssefretär die Antwort erteilen werbe, was eigentlich weiter geschehen würde. Aber soviel ließ Chaumet bereits heute durchbliden, daß die fran-Sofiiche Regierung beim Wiederzusammentritt ber Kammer am 15. November einen volltommen neuen Zolltarif vorlegen murbe. Damit würde die fleine Zollgesegnovelle, die wegen des Sandelsvertrages mit Deutschland jegt in der Rammer raich durchberaten werben follte, unter ben Tifch fallen, und nur der große frangofiiche Bolltarif, wie er von ber Rammer angenommen werden wird, wurde die Grundlage für die meiteren Besprechungen mit Deutschland bilben. Es besteht gar fein Zweifel darüber, daß die Durchberatung des großen frangöfischen Zolltarifs in der Kammer wenigstens fünf Donate in Anspruch nehmen würde, so daß also der 15. März 1926 heranruden murbe, bis Frankreich einen neuen Bolltarif befäße. Aus braftischen Gründen erscheint es nicht ratsam, in derselben Zeit, ba in Frankreich der neue Zolltarif parlamentarisch erörtert wird, irgendwelche Sandelsvertragsverhandlungen stattfinden zu lassen. Deshalb befteht ohne Zweifel

Die größte Wahricheinlichteit bafür, bag vor bem 15. Marg 1926 neue Erörterungen zwifchen Deutschland und Franfreich über ben Sandelsvertrag nicht mehr ftattfinden werden.

Möglicherweise wird Chaumet am Montag noch einen anderen Bor-Ihlag machen, aber man geht taum mehr fehl, wenn man erffart, daß bis jum Frühjahr die gange Angelegenheit ruben wird.

Die Haupischwieriakeiten.

in benen fein Ausgleich hergestellt murbe, betreffen folgende deutsche Einfuhrprodutte nach Franfreich: Chemifalien, Rleineifen, elettrotechnische und Metallwaren, optische Instrumente, Bor-Bellan, Bleiftifte und Spielwaren. Es fann bei einzelnen Diefer Produtte nachgewiesen werden, daß die Bollforderungen, welche Granfreich für diese beutschen Ginfuhrartifel ftellt, volltommen unannehmbar find. Roch geftern weilten in Paris Bertreter ber demiichen, der Maschinenbau- und elektrotechnischen Industrie und erflärten, daß bei Aufrechterhaltung der vorgeschlagenen Bollfäte fie an bem Abichluß bes Sanbelsvertrages gar fein Intereffe hatten. Man ift in ben deutschen Industriefreisen aus leicht begreiflichen Sründen von einem Abkommen mit Frankreich, so fehr man dies auch begrufen murbe, wenn es gunftig mare, nicht fehr erbaut. Wenn aber ein Abkommen es beinahe volltommen ausichlöffe, daß Deutich= land feine Sauptausfuhrprodutte an Franfreich abfett, fo besteht felbstverständlich teine Notwendigfeit, zu einem Abichluß zu gelangen. Man tann fich ungefähr ein Bild bavon machen, wie hoch Frantreich feine Forderungen ichraubt, wenn man erfährt, daß Spielwaren, welche vor dem Kriege für 7 Millionen Goldmart in Frankreich abgesett wurden, heute so hoch besteuert werden sollen, daß feine einzige Buppe mehr nach Frankreich tame. Run hatte man fich in den langwierigen Berhandlungen ichon provisorisch auf einen Bollfat für Spielwaren geeinigt und in den letten Borichlagen, die die Franzosen bor einigen Tagen übergeben hatte, erhöhten fie biese Zollfätze gang beträchtlich.

Die Frangosen beklagen sich andererseits darüber, daß ihnen für Beine und Bollgewebe im neuen deutschen Zollfarif berartige Säte zugemutet würden, die ihre Ausfuhr nach Deutschland vollkommen unmöglich machten. Nun ist es richtig, daß für Weine don Deutschland das Meistbegünstigungsrecht an Frankreich nicht bevertrag im Wege steht. Bielleicht könnte Deutschland, wenn sonst zu bitben.

ein Ausgleich mit Frankreich zustande fame und wenn die Sandelsbeziehungen zu Spanien bei den jest stattfindenden Berhandlungen auf eine andere Grundlage geftellt murben, hier Bugeftandniffe machen. Bei dem berzeitigen Stande der Dinge mare dies aber un= möglich. Was die Wollgewebe anbelangt, so treiben die Franzosen dasselbe Spiel wie bei ben Spielwaren. Im letten Augenblid verlangen sie von Deutschland, weil sich insbesondere die elfässische Industrie dafür einsetzte, eine bedeutende Herabminderung der im deutschen Zolltarif vorgesehenen Sätze, obwohl darüber ein Einvernehmen erzielt worden war. Deutschland tonnte wenigstens mit Riidficht auf seine Sandelsbeziehungen mit England ben Franzosen für Textilwaren nicht das allgemeine Meistbegunstigungsrecht gewähren, wäre aber bereit, für einzelne Textilen, 3. B. auf Cheviote, größtes Entgegenkommen zu beweisen. Die Franzosen fordern aber für alle Textilwaren das Meistbegünstigungsrecht, was Deutschland nicht gemähren fann

Auswirhungen der Unterbrechung.

Da nunmehr die beutsch-frangofischen Sandelsvertragsverhandlungen als abgebrochen gelten müssen, wird auch das privat-wirtschaftliche Abtommen über die Einfuhr von metallur: gischen Produkten, das in Luzemburg Mitte Juni zu Stande gefommen war, nicht in Rraft treten, ba es ausbrüdlich an ben Abschluß des allgemeinen Handelsvertrages gebunden ist. Gesprochen mutbe in ben legten Tagen auch über bie Saarfrage, bie im großen und ganzen als geregelt gelfen kann, wobei es aber jest weifelhaft wurde, ob die Franzosen das Abkommen, das getroffen wurde, in Kraft seigen werden. Biel wird babei von ber Regierungstommission im Saargebiet abhängen. Mit Rudficht auf Die Intereffen der deutschen Industrie im Saargebiet mochte man hoffen, daß fie sich für die Durchführung dieses Saarabtommens einsetzt.

Eine französische Darftellung.

F.H. Baris, 4. Juli. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Im frangofischen Sandelsministerium murbe unserem Korrespondenten heute abend über die Unterbrechung der Sandelsvertragsverhandlungen folgende Darftellung gegeben:

Rachdem Staatssefretar Trenbelenburg bie letten frangofischen Borschläge wegen der Zolltarisbestimmungen und der allgemeinen Bestimmungen bes Sandelsvertrages erhalten hatte, legte er heute dem Sandelsminister Chaumet die Grunde bar, weshalb es ber deutschen Regierung unmöglich sei, ben handelsvertrag jest abzuichließen. Die Deutschen erklären, bag fie für ihre Produkte auf bem rangofischen Markte nicht bieselbe Absatmöglichkeit hatten wie Frankreich für seine Produkte in Deutschland, und daß infolgedessen Deutschland vorschlage, die Berhandlungen zu unterbrechen; doch soll für fpatere Beforechungen aufrechterhalten eine Stellungnahme bleiben. Chaumet hob hervor, daß eine weitere Bergogerung der Berhandlungen Ungufommlichkeiten nach fich ziehen werde, ba Deutschland und Frankreich seit langen Monaten den Abschluß des Sandelsverages erwarten. Er wird am Montag mit dem Staatssekretär Trendelenburg zusammentreffen, um mit ihm zu prufen, ob eine Fühlungnahme für fpatere Besprechungen aufrechterhalten merben

Deutschlands Antwort an Briand

Ein wichliges Glied in der Kelle der Auseinanderjegungen über den Sicherheitspakt.

m. Berlin, 4. Juli. (Drahtmelbung unferer Berliner Gdriftleitung.) Die Antwortnote an Briand wird, wie jest endgültig fest. fteht, nicht nur den Charafter einer Beftätigung haben, fie wird rielmehr fo gehalten sein, daß sie ein michtiges Glied in ber Rette ber Auseinandersetungen über ben Sicher: heitspatt barftellt. Aus diesem Grunde ift es auch verftandlich. wenn der Reichstangler Dr. Luther am Samstag vormittag im Aeftestenrat bes Reichstags ben Standpunkt vertrat, eine außena politische Debatte im Reichstag würde nicht nur die Ausarbeitung ber Rote felbst beeinflussen, sondern darüber hinaus noch die diplomatifchen Berhandlungen ftoren. Den gleichen Standpuntt vertrat dann noch einmal im Plenum Staatssefretar Rempner. Er erffarte and, daß das Auswärtige Amt gur Zeit fehr ftart mit ber Ausarbeitung ber Rote beschäftigt fei. Burbe es sich also lediglich um eine Bestätigung handeln, dann hätte es biefer besonderen Feststellung nicht bedurft. Das Auswärtige Amt hofft nun, daß es ihm gelingen wird, einen vorläufigen Entwurf schon in diesen Tagen festzustellen, sodaß er vielleicht ichon in der fommenden Woche jum Gegenftand einer Rabinettsfigung gemacht werden tann. Der Kangler wird ficherlich nicht verfehlen, fich mit den Parteiführern zwischendurch noch einmal in Berbindung gu seigen, sodaß vermutlich am 12. Juli die Note an die frangofische Regierung abgeben kann.

Gnadengesuche für die Moskauer Opier.

(Gigener Radrichtendienft ber "Babifden Breffe".)

J.N.S. Mostan, 4. Juli. Die beutsche Botichaft hat heute bem Auswärtigen Amt ein Gnabengefuch für Rindermann und Wolfcht im Namen von beren Eltern überreicht, mit bem Ersuchen. es dem Zentralegekutivfomitee gu übermitteln. Auf der Botichaft wird erklärt, es sei nicht wahrscheinlich, daß seitens der deutschen Regierung formeller Protest gegen bas Urteil eingelegt wird.

Der Berteibiger v. Dittmars hat heute eine Bittschrift um Bewohl v. Otitmar selbst sich nach weigerte, um Gnade

Person oder Sache?

41. Jahrgang. Ar. 304.

Gigentum und Berieg pas

Eigentum und Berleg von :: Herbiranten if Ebeirediteur: Dr. Weither Schneider. Greigefehlich verantwortlich: Kur babilice Bolitift: M. Holdinger; sin deutiche Bolitift: M. Holdinger; sin deutiche Bolitift und Britigalispolitift: Dr. Brixner; thr auswärtige Bolitiff: M. Kimmig; sin Botales und Sport: M. Bolderauer; sin Kommunalpolitift: K. Binder; für das Fenilleton: Emil Belzner; für Der und Komsert: Ehr Hertle; für Dandelsnachrichen: F. Feld; für dandelsnachrichen: F. Feld; für dandelsnachrichen: F. Feld; für dandelsnachrichen: F. Feld; für den Anzeigenz M. Kinderspacher; alle in Karlsruße. Berliner Redattion: Dr. Aufr Meiger.

Fornsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsst.: Birfel- u. Lammfir.-Ede.

Parteikrife - keine Regierungskrife.

W.Sch. Die Richilinien, die die volfsparteiliche Reichstagsfrattion für die Beantwortung ber Brianbichen Sicherheitsnote aufgestellt hat, haben ichon Anlag ju Digbeutungen gegeben. In Blättern ber außerften Rechten wird mit einer gemiffen Befriedigung und Schadenfreude festgestellt, daß biese Richtlinien im Grunde genommen einen Gegensatz zwischen der Fraktion und dem unter Strefemanns Ginfluß ftebenden Parteivorftand bedeuten." Dicse Auffassung ist natürlich grundfalich. Gelten dürfte, von einigen unbedeutenden Außenseitern abgesehen, die Uebereinstimmung über die außenpolitischen Notwendigkeiten innerhalb der Deutschen Bolkspartei und barüber hinaus innerhalb allen Parteien ber Mitte fo volltommen gewesen scin wie gegenwärtig. Auch in ben führenben Kreisen der Deutschnationalen Partei ist man sich darüber flar, daß ber vom Augenminister eingeschlagene Weg der einzig gangbare ist. Bon icharfen innenpolitischen Gegnern Strefemanns auf ber Linken ift anerkannt worden, bag bas bentiche Memoranbum in ber Gicherheitsfrage einen gang großzügigen Plan, getragen von großen Ideen und fugend auf flarer Erfenninis der realpolitischen Situation und Rotwendigfeiten darftelle; auf der anderen Seite hat die Mitteilung bes beutschnationalen Parteivorstandes die Uebereinstimmung mit einer als einheitlich bingenommenen Regierungspolitit feftgeftellt. Die Wirfung ber beutichen Sicherheitspolitit in England, von Chamberlain und Llond George zu Mac Donald, und in Amerika war ausgezeichnet und herrn Briand hat fie immerhin in Berlegenheit gebracht. In ber Sache felbit tann barum gur Beit fein verantwortlicher Politiker ein Abweichen von ber Stresemannschen Linie auch nur munichen.

Die ganze fritische Zuspitzung ber Situation in der letten Woche hat ihren Ausgangspuntt nur in ber innerpolitischen Gegnerichaft, die herrn Strefemann von dem fleineren intranfigenten Tligel ber Deutschnationalen entgegengebracht wird. Dabei wird übersehen, daß geber Bersonenwechsel einen Bruch in Die außenpolitische Linie tragen mußte, die unverfennbar ein ftart perfonliches Moment hat und die zu Ende zu führen uns ein zweiter Staatsmann vom gleichen Format, der mit dem gleichen Ideenschwung die gleiche Energie, die gleiche Kenntnis und die gleiche tattische Sicherheit verbindet, leider fehlt. Augerdem murbe felbstverftandlich jeder Berfonenwechsel bas Bertrauen in die Ehrlichfeit ber beutschen Politit braugen migfreditieren und ihre stetige Fortführung erschweren. Die beutschnationale Reichstagsfraktion dürfte sich biefer Tatfachen bewußt fein und icon barum feinen wirklich ernithaften Angriff auf die Personlichkeit des Außenministers eröffnen. Auf der anderen Seite liegen für fie ftarte innerpolitische Gründe por, in ber Regierungskoalition zu bleiben, - man denke nur an die 3offfrage - und barüber burfte mohl niemand im 3meifel fein, baf durch eine deutliche Desavouierung des Außenministers, ben aus fachlichen Grunden Bolfspartei und Bentrum unter allen Umftanben halten miffen, die Roalition gesprengt mare. Wir möchten beshalb bie Krisenerscheinungen biefer Woche nicht allzu tragisch, mehr als einen Sturm im Wasserglase auffassen. Sie stellen fich am Ende boch ftarfer als eine parteipolitische Angelegenheit heraus, als ein weiterer Ring in ber Reihe ber Bemühungen bei ten Deutschnationalen, vor einem größeren Kreis unzufriedener Mähler die Fassabe zu retten.

Die Deutschnationalen find in der Zeit, als fie Oppositionspartet waren, hanfig darauf aufmertfam gemacht worden, daß fie an die Beit denken mußten, wo fie in der positiven Mitarbeit stehen wurden, Die beutschnationalen Guhrer in ber Reichstagsfrattion und im Kabinett muffen jett empfinden, wie berechtigt diese Warnung mar. Vor allem diejenigen Kreise, die materiell ober gesellschaftlich unter ber Revolution besonders ftart gelitten haben und die heute auf bem rechten Flügel ber Deutschnationalen fteben, tonnen fich gan nicht damit abfinden, daß von all bem, was in einer fünfjährigen Agitation ber Opposition versprochen worden war, jest nur ein gang geringer Bruchteil Berwirklichung finden foll, nachdem die Deutschnationalen ju Macht und Ginfluß in ber Regierung gefommen find. Der Bruch in der Deutschnationalen Bartei begann mit der Abstimmung über die Dawesgesete, die ber Partei die Ture gur Regierung öffnen follte und geöffnet hat. Bu ben fünfzig Prozent, bie damals in positivem Sinne abstimmten, haben sich ingwischen weitere. Kreise verantwortungsbewußter Politifer zugesellt. Aber ber innere Rif ift geblieben. Er offenbarte fich beim beutich-fiamefischen Sans belsvertrag, beim fpanischen Sandelsvertrag, in der Aufwertungsfrage, in ber Bollvorlage und nun wieber in ber Stellung jum Sicherheitspatt. In all diefen Dingen mußten und muffen bie Deutschnationalen, wenn fie in der Macht und in der Berantwortung bleiben wollen, gang gewaltige Abftriche von bem machen, mas fie in fünfjähriger Agitation und noch im lehten Wahltampf ihren Mählern versprochen haben. Die Situation ber Partei ist zweifellos peinlich, und es wird noch ein mubfeliger ichmergensvoller Weg fein. auf bem die Enttäuschten zu ruhiger Ginficht in die Möglichfeiten zurudgeführt werden muffen. Es gibt offenbar gange Landesverbande in der Deutschnationalen Partei, Die biesen mühseligen Weg ichenen, weil er ihnen bie Fortsehung ber bisherigen Agitations. möglichfeiten verbaut. Go murbe geftern befannt, bag bie Deutichs nationalen Sachsens das Ausscheiben aus ber Regierungsfoalition und die Rudtehr in die Opposition verlangt haben. Das ift für diejenigen, die die beutschnationale Parteipolitit auf der bisherigen Linie fortsetzen wollen, tonsequent, es tst begnem, aber es würde

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

boch immerhin nach dem jezigen Umweg den Schluß erlauben, daß es diesen Leuten mehr auf die Agitationsmöglichkeiten als auf praktische Erfolge ankommt. Bielleicht würde nach den einmal gemachten Erfahrungen die Fortsetzung der bisherigen Ugitationsmethoden doch nicht mehr den früheren Erfolg versprechen.

Es ist erfreulich, bag die beutschnationale Parteileitung burch ben Grafen Weftarp in ber "Rreugzeitung" fofort abminten lagt. Mus außenpolitischen Grunden brauchen wir ben festen Busammenhalt ber Regierungstonlition bis zur Erledigung ber laufenden großen Fragen. Und es ift aus innerpolitifchen Gründen notwendig, baß auch die Deutschnationalen die Berantwortung für die fommenben Abichluffe übernehmen. Der Bunich des volksparteilichen Parteis porftanbes und bes Außenminifters felbft, ben Deutschnationalen ben Bwang jum Farbebetennen im Reichstagsplenum aufzuerlegen, war erklärlich. In der interfraktionellen Fühlungnahme scheint sich ergeben zu haben, daß ein Weg wie ber, ben die volksparteiliche Frattion mit ber veröffentlichten Entichließung gur Augenpolitif betreten hat, ben Deutschnationalen die Schwierigkeiten in ihren eigenen Reihen eher erleichtern fann und bamit ber Gefahr vorbeugt, bag aus ber Parteifrise ichließlich boch noch eine Regierungsfrise wird. Daraus aber einen Gegenfat zwischen Frattion und Augenminister abzuleiten, ist toricht. Wer bas tut, verkennt auch volltommen, welche Waffe die innerpolitische Opposition bem Augenminifter in ben internationalen Berhandlungen geben fann. In ben Londoner Berhandlungen fiber ben Damesplan hat fich ber beutsche Außenminister über nichts mehr ärgern muffen als über bas Erfüllungsgeschrei berer, bie feine Bolitit ju unterftüten glaubten. Eine Baffe in ben Unterhandlungen gaben ihm bie Oppositionsenischließungen berer, bie feine Politit befämpften. Wenn folde oppositionellen Entichließungen nicht von felbit tommen, fo mußte fie ein Außenminifter geradezu provozieren. Wenn die voltsparteilichen Richtlinien in Inhalt und Ion von ber offiziellen Politit abzuweichen scheinen, so barf man also baraus feine Spige gegen die Berson bes Außenministers ablesen. Wenn irgendwo, so ift man in ben Rreisen ber Partei bes Außenminifters einmutig bavon überzeugt, bag Stresemann als Führer ber Augenpolitif jest und in abfehbarer Beit überhaupt nicht gu erfeten ift, bag feine Berson mit ber Sache, in ber die weitgehendste Uebereinstimmung aller Parteien befteht, untrennbar verbunden ift.

Ein Reichskommissar für das Sandwerk.

* Berlin, 4. Juli. (Funtspruch.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde heute der Ergänzungsetat des Reichswirtschaftssministeriums ,sowie die Ergänzung zum Etat des Reichsfinanzministeriums erledigt. Reichsfinanzminister Dr. Neuhaus regte an, daß die Belange der Handwerker und der Kleingewerbetreibenden durch gesetzeiche Maßnahmen wirksam vertreter nerden. Die Regierung sei bereit, beim Reichswirtschaftsministerium einen Reichsschminsar für das Handwerk und das Kleingewerbe zu bestimmen. Wit der Leitung soll ein den Handwerkern genehmer Beamter bestraut werden. Dem Reichskommissar soll zur Erledigung seiner Ausschaft

Um die Aufwerfung.

* Berlin, 4. Juli. (Funtspruch.) Der Auswertungsausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute mit der zweiten Lesung des Anleihe ab lösungsgesetzes, insbesondere mit dem demokratischen Antrag, der ein völlig neues System der Anleiheausswertung vorlegt. Bon der Regierung wurde erklärt, daß die in dem Borschlag enthaltene Söhe filt die Belastung des Reiches untragdar sei. Aber auch gegen das System des Antrages beständen schwere Bedenken. Dann beschloß der Auswertungsausschuß, den Reichsbantpräsidenten Dr. Schacht über den Anleiheablösungs-Gesestwurf zu hören. Die weitere Beratung wurde vertagt.

Eine Luftreife des Reichskanzlers.

* Berlin, 4. Juli. (Funkspruck.) Der Reichskanzler hat sich heute im Flugzeng nach Wyt auf Föhr begeben, wo er auf dem neuerstellten Flugplatz landen wird. In seiner Begleitung befindet sich der Leiter der Abteilung für Lufts und Kraftschrwesen im Reichsverkehrsministerium, Ministerialrat Brandenburg. Eine Zwischen and ung ist in Haussicht genommen. Die Rücksahrt wird voraussichtlich Sonntag nachmittag stattsinden. Als Flugzeng wird eine Junkers-Limousine verwendet.

Der Marokkokrieg.

Die Lage noch immer schwierig.

F.H. Baris, 4. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Sämtliche französischen Militärtritifer sind sich darüber einig, daß die militärischen Situation in Marotto noch immer schwierig sei. Möglicherweise übertreibt man die Gesahr etwas, weil man die öffentliche Meinung dafür gewinnen möchte, der Entssendung itarter Streitlräfte nach Marotto zuzustimmen und ein für alle Mal Abd el Krim schlecht zu machen. Bielsach werden in Paris Stimmen saut, daß man wenigstens 200 000 Mann nach Marotto entsenden soll, um einen entschedenden Schlag aussühren zu können. Ziemlich ungünstig stellt sich einstweisen das

Problem der Friedensverhandlungen mit Abd el Krim

dar. Hierüber wird in Madrid zwischen dem Abgeordneten Malvy und dem General Primo de Rivera verhandelt. Es kann mit aller Bestimmtheit gesagt werden, daß die Franzosen in dem Augenblid, da es wirklich zu Friedensverhandlungen kommen würde, als erste Bedingung die ausstesen würden, daß Abd el Krim alle seine Wassen ausstesern müßte. Wan gibt sich aber in Paris kaum einer Täuschung darüber hin, daß der Führer der Riskahslen diese Besdingung nicht annehmen werde.

Meber die militärische Lage des heutigen Tages

verlautet, daß die Gruppe Colombat, die nördlich von Quergha operierte, während einiger Tage ihren Bormarsch infolge der Tätigkeit der Riffabylen einstellen mußte. Die Riffabylen sehen thre Angriffe nördlich der Linie Taza-Fez fort, wo sie starke Streitkräfte verstammelt haben. Abd el Krim fährt mit Angriffen auf die französschen Truppen, die am oberen Lebena operieren, fort. Es gelang thm, den Flug Musone zu überschreiten, doch soll er diese Stellung wieder aufgegeben haben. Die abtrünnigen Stämme dringen weiterhin in die französsische Linie ein, und es scheint ihnen gelungen zu sein, zwei neue Stämme zum Abfall zu bewegen.

Frankreichs neue wertbeständige Unleihe.

F.H. Baris, 4. Juli. (Draftmelbung unferes Berichterftatters.) Sm heutigen frangofifchen Minifterrat erstattete gunachft Bainleve Bericht über bie Lage in Marotto, fobann berichteten ber Finangminifter Caillaug und ber Augenminifter Briand über bie Wieberaufnahme ber Berhandlungen zwischen England und Amerita wegen Regelung ber interalliierten Schulben. Caillaug legte endlich seinen mit Spannung erwarteten Bericht über die Mobalitaten der neuen wertheft andigen Unleihe bar. Diefe wird vom 20. Juli bis 5. September b. 3s. gur Zeichnung aufgelegt fein. Es fonnen nur Schuldverichreibungen ber nationalen Berteibigung gegen bie neue Anleihe eingeloft werben. Pringipiell wird biefe 4 Brogent Binfen tragen, wenn bas Bfund Sterling nicht 95 Franten überfteigt. Sollte ber Rurs hoher fein, fo murbe ber Binsfuß in bemielben Berhaltnis fteigen, und zwar wurde ber Durchichnittsturs bes Pfund Sterling mahrend eines Gemesters angenommen merden, um ben Binsfat gu bestimmen.

Aus diefen Bestimmungen für die neue Unleihe geht hervor, baß jeder Anteil immer nur mit 100 Franten eingeloft werden wird, wie auch immer ber Rurs des Franken fein möge. Die Binfen werben fich über 4 Prozent erhöhen, wenn bas Pfund Sterling 95 Franken überichreiten follte. Dies andert bie gange Auffasjung, bie man bisher von ber Anleihe hatte. Man nahm an, daß ber gegenwärtige Dollarturs als Grundlage für bie Ginlojung ber Anleihe angenommen werden follte. Nunmehr aber ftellt fich beraus, daß der Kurs bes Pfund Sterling nur für die Sohe ber Binfen maggebend fein foll, mahrend die Ginlösung unbedingt mit 100 Franten erfolgen wird, welches auch ber Kurs bes Franken fein möge. Da außerbem gesagt wird, daß nur die Schuldverschreibungen ber nationalen Berteidigung durch die neue Anleihe eingelöft merben follen, fo hat ber Finangminifter noch bas schwerwiegende Problem gu lofen, bie in diefem Jahre fälligen Binfen bes Credit national einzulofen. Es handelt fich babei um einen Betrag von mehr als 8 Milliarben Franken. Borläufig läßt fich nicht fagen, in welcher Weife ber Finanzminifter ben Betrag bezahlen will. Bum Teil wird natürlich bie Steigerung bes Bantnotenumlaufes, die Ende des Monats bewilligt wurde, für die Einlölung biefer Unleihe verwendet werben. Für ben anderen Teil nimmt man mohl an, baf bie Befiger fich auf eine Erneuerung ber ausstehenden Unleihe bes Credit national einlassen werben.

Um den Finanzausgleich.

Der Widerspruch der Länder gegen die Regierungs-

IU. Berlin, 4. Juli. (Drahibericht.) Der Steuerausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung des Finanzausglets ches fort. Der Aussprache lag ein Antrag des Zentrums und dex Baperischen Bolkspartei zugrunde, der Aenderungsvorschläge für die Beteiligung der Länder an den Erträgen der Reichssteuer machte.

In der weiteren Aussprache wandte sich zunächst der sächsiche Finanzminister entschieden gegen die Regierungsvorslage. Er schloß sich dem Widerspruch des preußischen Ministers an. Der hessische Finanzminister wandte sich ebenfalls gegen die Regierungsvorlage.

Der preußische Finanzminister Dr. Hoepter-Aschoff wandte sich dagegen, daß er etwa aus politischen Gründen gegen dem Reichsfinanzminister im Parlament temperamentvolle Kritit geübt sabe. Er habe lediglich aus sachlichen Gründen gehandelt, um du einem guten Finanzausgleich zu tommen. Der säch is de Finanzem min ist er legte dem Ausschuß eingehende Unterlagen vor und bat, den bestehenden Ausgleich provisorisch zu verlängern, dis diese Unterlagen geprüft seien. Staatssetretär Dr. Popitz gab eine Erstlärung ab, daß die Regierung selbstverständlich bereit sei, zur ends gültigen Regelung des Finanzausgleiches in engem Jusammenhang mit dem Reichsrat zu arbeiten. Der Reichsrat habe die Entscheis dungen zu treffen.

Die Verfretung von Kabinetisbeschlüssen in den Parlamenten.

* Berlin, 3. Juli. (Funtspruch.) Dem Haushaltsausschuß des Reichstages ist vom Finanzminister eine Abschrift des Kabinettsbeschlusse zugegangen, wonach sämtliche Referenten der obersten Reichsbehörden erneut dringend darauf hingewiesen werden, daß die von der Reichsregierung beschlossene Gesetzesvorlage im Reichsetag, Reichsrat und Reichswirtschaftsrat einheitlich zu vertreten ist, auch wenn einige Reichsministerien eine andere Auffassung gehabt haben. Das gelte namentlich im Hinblid auf die Haushaltsberatungen. Versuche von Beamten, dem entgegen Anträge von Reichstagsabgeordneten und Witgliedern des Reichsrates oder Reichswirtsschaftsrates beizustimmen, seien Zuwiderhandlungen gegen die Dienstpssicht und würden disziplinarisch versolgt werden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratentell.)

Sonniag, den 5. Inlt:

Bandestheater: "Der fliegende Hollander", 7—410 Uhr. Opereite im Konzerthans: "Das Weib im Burpur", 48 Uhr. Stadigarien: Bromenadefonzert, 11—12; Konzert 81/4—6; Feftkonzert

—10½ Uhr (Aunstjeuerwert). Rarlsruher Dausfranenbund: Sommerfest im Gemeinkehaus der Westendt, ½4 Uhr; Bunter Abend, 8 Uhr. Arbeiterfängerbundessest: Wertungssingen, ½9 und ½8 Uhr im gro-

hen und kleinen Heithallelaal, lowie Konzerthaus, 1/22 und 7/28 und fielen und kleinen Geithallelaal, lowie Konzerthaus, 1/212 Uhr Feftakt in der Festbandslichiehen: Festsug 11 Ubr: Festfonzer auf dem Schitzen-

festplats, 4 und 8 Uhr. Friedrichshof: Tanzunterhaltung (Tanzorchester), 41/2 Uhr. Männerinruverein: TurnsJugend-Sommerfest auf dem Spielplats,

1/25 Uhr.
Bortrag von Albert Sexaner: im Schlößle, 10 Uhr.
Rühler Arng: Gartenkonzertt der Fenerwehrkapelle, 5 Uhr.
Reft. Moninger: Gastlonzert der Samburger Eisenwerkstapelle, 4 bis

7 Uhr und 8-11 Uhr.
Ausstellung des Lebensbedürfnisveerins: im Koloffeum.
Raturtheater in Durlach: "Die gärtlichen Berwandten", 4 Uhr.
Grüner Baum: Konzert im Raffee.

Grüner Baum: Konzert im Kaffee. Aaffee Röderer: Tang, 4 Uhr. Union-Theater: Blibzug der Liebe. Refi-Lichtspiele, Walftr. 80: Der Film ohne Namen, Sid auf Urland.

Balaft-Lichtspiele: Fridericus Rex, 4. Tett. Montag, den 6. Juli.

Operette im Konserthaus: "Das Beib im Burbur", 38 Uhr. 28. Berbandsichien: Festkonsert, 4 Uhr; Baterländischer Abend in der Schüsenseithalte, 8 Uhr. Arbeitersängerbundesseit: Konsert ter Bolkssingakademie Maunheits

Arbeiterfängerbundesfest: Konzert der Bolkssingakademie Maundet in der Festhalle, 1/4.11 Uhr. Grüner Baum: Konzert im Kaffee. Kaffee Röderer: Täglich Konzert.

Grüner Baum: Konzert im Raffee. Raffee Röderer: Täglich Konzert. Balast-Lichtspiele: Fridericus Rex, 4. Teil. Union,Theater: Blibbug der Liebe.

Parlament der Theaterbeincher. Bereinen herricht reges Leben. Mit unendlichem Eifer erfüllen sie Aulturgedankens, die je stattsanden. Schon der Rahmen war einzige artig: der Festsaal des Bolkshauses, der über 1600 Sigpläge ausweist. Das Bolkshaus ist eine Schöpfung des bedeutenden Soziaspolitikers

Sechster Bolfsbühnentag in Jena.

"Parlament der Theaterbesucher?" Was ist das wieder für eine neue Einrichtung? Nun so ganz neu ist sie nicht mehr, wenn sie auch vielleicht dis heute beim großen Kublikum noch nicht genügend bekannt und gewürdigt ist. Es sieht aber ganz so aus, als sollte das nun anders werden. Also: dies Karlament ist die alsjährliche Bertretersversammlung des "Berbandes deutscher Bolfsdühnenvereine", die diesemal vom 26. dies 28. Juni in der alten Universitäts und Musenstadt Jena tagte. Der Berband, der die Spikenorganisation der Bolfsdühnen darstellt, ist in den fünz Jahren seines Bestehens ein ünserst gewichtiger Faktor im deutschen Theaterleden geworden, und vielleicht ist die Zeit nicht mehr alzusern, in der er der ausschlagsebende sein wird. Heute schon umfaßt der Verdand 198 Organisationen mit zusammen 550 000 Einzelmitgsiedern. So sanden wir, die Bertreter der Karlsruher Bolfsdühne, die dem Verdand erst seit Jahresfrist angehört und daher erstmalig an einer Tagung teilnahm, einen imposanten Kongreß vor, der unsere Erwartungen weit übertraf; ungesähr 220 Delegierte aus über 100 Städten hatten sich eingesunden. Ihnen gesellten sich zahlreiche Gäste, die von Behörde und befreundeten Organisationen entsandt waren. So vertrat Dr. Gelig, als Reserent sür Theatersachen, das preußische Kultusmissterium, Prässent Kidelt die Genossenschen Gerband der Theatersetzer, Dr. Wolf den deutschen Bühnenwerein (Verdand der Theatersetzer). Sie entboten im Verein mit den Vertretern der thüringischen Regierung, der Universität Jena, der Stadt Jena u. a. m. der Tagung herzliche Grüße und Wünsche, die alle erkennen ließen, daß sich an den sührenden Stellen nun doch allmählich die Ertenntnis für die hohe fulturelle Bedeutung der Volksbühnensdewegung durchgesetz hat. Verstätzt wurde diese Ersenntnis durch die von allen Landesregierungen eingelausenen Begrüßungsschreiben.

So war ein stimmungsvoller Auftakt für die Tagung gegeben, die der unermüdliche 1. Borsihende des Berbandes, Staatssekretär a. D. Baake, mustergültig leitete. Die merkmürdige geistige Alsmosphäre, die Jena mit seinem von historischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Erinnerungen gesättigten Boden unstreitig ausstrahlt und der sich keiner, der mit offenen Augen und empfänglichen Sinsen in diese Stadt kommt, entziehen kann, mag dann weiterhin dazu beigetragen haben, daß die dreitägigen Berhandlungen durchaus ein sehr respektables Kiveau einhielten und einen so würdigen Berlauf nahmen. Wertvolle Anregungen für die Einzelvereine wie auch für den Verbandsvorstand wurden durch die Referate und Aussprachen gezeitigt, und alle Teilnehmer trugen einen tiesen und nach-

baltigen Eindruck mit nach Hause.
Der erste Tag war geschäftlichen Fragen gewidmet. Der Geschäftsbericht lag den Delegierten in aussührlicher Form gedruckt vor und wurde vom Geschäftsführer des Berbandes, Dr. Nestriepte, ergänzt und erläutert. Aus den zahlreichen Einzelheiten, die die Allgemeinheit nicht interessieren, seien solgenden Bunkte herausgehoben: Die Jahl der dem Berband angeschlossen Organisationen hat im Geschäftsjahr über 60 Prozent zugenommen. Ueberall in den

nicht hoch genug ju wertenden Kulturgutern ju erfchließen, ihm gute, echte Kunft gu Breifen gu vermitteln, die es noch erschwingen fann Weite Kreise, die das Theater kaum dem Namen nach kannten, sind ibm so zugeführt worden, und auf der andern Seite ist allen benen, für die das Theater ichon lange jum Existenzminimum gehörte, die iber infolge ihrer Berarmung ober ihrer fummerlichen Einkommen die normalen Theaterpreise nicht mehr gablen können, Gelegenheit gegeben, fich an ber Runft ber Buhne ju erquiden. Gehr verichie benartig find die Wege und die Mittel, die die einzelnen Bolfsbuh nen zur Erreichung dieser Ziele benützen, ja man kann fast behaup-ten, jede Stadt hat ihr eigenes System. In Berlin hat die B.B. ihr eigenes Haus, in dem sie auf eigene Regie spielt. An andern Blagen ift die B.B. in einer G. m. b. S. beteiligt, bann wieder werden gange Borftellungen gefauft, wieder wo anders werden bie Mitglieber in die öffentlichen Borftellungen geführt. Endlich hat der Berband bereits drei äußerst erfolgreiche Wanderbühnen, burch weite Gebiete die fleinen und fleinften Städte, Die fich teine eigene Buhne leisten können mit guter Theaterkunft verforgen. Da neben finden Sonderveranstaltungen aller Art: Tanzabende, Kongerte, Bortrage und Guhrungen ftatt. Alle diefe Bestrebungen untertütt und beraten vom Berband, ber baneben einen Berlag für ein ichlägige Buhnenliteratur unterhält und billige Boltsausgaben ber Klaffiter und wertvoller moderner Werte herausgibt, eine Konzertagentur für die Bereine betreibt u. a. m. Alles in allem wurde Kulturarbeit in einem Umfange geleistet, wie von feiner andern Organijation und das unter dem Motto "Die Runft bem

Den Beschluß der Tagesarbeit bildeten dann Satungsänderungen, die sich im Lauf der Jahre als notwendig erwiesen hatten. Nachmittags hatte das Zeiswert die Delegierten zu einem Besuch seines Planetariums eingeladen, und den Abschluß des ersten Tages bildete dann ein geselliges Zusammensein, dem aus dem ganzen Zenaer Empfinden heraus die Form eines Kommerses gegeben war. Die Mehrheit der Kongresbesucher nahm diese Tatsache mit einigem Kopsschildsteln auf.

Der zweite Tag brachte zwei wertvolle Referate über das Thema "Jugend und Bolfsbühne", wobei das zweite auch die "Laienspiele" unter spezieller Berückstigung der "Jugendlaienspiele" in den Kreis seiner Betrachtungen zog. Wieder folgte eine lebhafte Aussiprache, die sich auf beachtlicher Höhe hielt. Zwei Leitsätze wären daraus hervorzuheben: "Der Jugend muß die Bolfsbühne eine ganz besondere Beachtung schenken" und "Die Laienbühne (Dilletansentheater) ist im allgemeinen abzulehnen." Der Nachmittag brachte eine sehr anregende Aussprache der Geschäftsführer über organisatorische Fragen. Sie zeigte unter anderm die erfrussiche Tassach, daß die organisatorische Durchbildung unserer Karlsruher Volksbühne mit an der Spike marschiert.

Prachtvoll war der Abschluß des zweiten Tages: die öffentliche alt, ist heute fruh Kundgebung im großen Saale des Bolkshauses. Es war wohl eine des Bölkerbunds der stimmungsvollen und wuchtigsten Kundgebungen eines großen zerte geben wird.

Kulturgedankens, die je statisanden. Schon der Rahmen war einzige artig: der Festsaal des Bolkshauses, der über 1600 Sippläge ausweist. Das Bolkshaus ist eine Schöpfung des bedeutenden Sozialpolitikers und Wissenschaftlers Ernst Abbe und enthält eine der größten und Kissenschaftlers Ernst Abbe und enthält eine der größten und schöften Lesehallen Europas, eine Bibliothek, Museen, Gewerbeschule, Bortragss und Musiksäle und nicht zulest den oben erwähnten pracht vollen Festsaal, um den die meisten Städte Jena beneiden können, nicht zulest unser Karlsruße, das bekanntlich überhaupt keinen stimmungsvollen Saal besigt. Den Mittelpuntt der Beranstaltung biedeten die Ansprachen von vier geistigen Führern der Bolksbihner. Is weh 1, Franksurt a. M., Eggers, Breslau, Prof. Ziegler, Hannover, und Julius Baab, Berlin. Wunderbar, ohne sich zu wiederholen, ergänzten sich die Ausssührungen der vier Männer; gestragen von der gleichen Begeisterung brachte jeder in kurzer Zussammenballung eine Fülle programmatischer Sähe. Umrachmit wurden die Reden durch Orgelvorträge von Prof. Reim ann, Berlin, und Gesangsdarbietungen des Jenaer Arbeitergesangvereins. Die Answeisenden, die den gewaltigen Raum sast dies auf den letzten Platzillten, folgten der ganzen Beranstaltung mit tiesem Ernst und dankten mit stürmischem Beifall.

War die öffentliche Aundgebung einer der Höhepunkte des Tagung, so war dies nicht minder der Fall bei dem Vortrag non Prof. Kesten berg, Berlin, dem zweiten Vorsissenden des Verbandes, am dritten Tage über: "Die soziale Sendung der Volksbühne". Unsere Mitglieder werden den wertvollen Vortrag, auf den wir hier im einzelnen nicht eingehen können, aussührelich in unsern Monatsheften nachlesen können, die wir ab Herdik in unsern Monatsheften nachlesen können, die wir ab Herdik derausgeben werden. Der Kestenbergsche Vortrag gab der folgenden Debatte über ein "Programm" der V.-B., die Note. Sie zeigte hell aus, wie verschiedenartig nach ihrer politischen und konsessionellen Sinstellung die Menschen sind, das ideale Streben, der Aunft und dem Bolke zu dienen. Das Einigende ist es auch, was das Programm, das gelegentlich noch in seiner ganzen Ausdehnung bekanntzugeben sein wird, hervorhebt. Sier sei nur der erste Sah dieses Glaubens bekenntnisses wiedergegeben:

"Die Boltsbühne wendet sich an alle Volksgenossen, die in der Offenbarung des Menichlich-Großen in der Kunst, besonders im Drama, einen höchsten Wert erkennen und deshalb jede Untersordnung des Strebens nach seiner Gestaltung unter politische oder konsessionelle Gesichtspunkte ablehnen."

Die Annahme des Brogrammes und die Wiederwahl des alten Vorstandes bechloß die Tagung. Alle Teilnehmer aber nehmen für ihre Weiterarbeit die freudige Gewisheit mit nach Hause: Det Volksbühnengedanke marschiert! Die Volksbühne wird sich maßgebenden Einfluß auf das deutsche Theater verschaffen, der ihr aufommt!

Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) Der Berliner Lehrergesang verein, der erst vor kurzem von einer Rheinlandsahrt zurückgekehrt ist, ist heute früh nach der Tschechoslovakei abgereist, wo er anlählich des Völkerbundssestes der Sudetendeutschen in Aussig drei Konzerte geben wird.

Madrid und Marokko.

E. v. Ungern-Sternberg.

Mabrid, Ende Juni.

Gendarmen und Wachen, galonnierte Diener in Kniehosen und Gestoarmen und Wachen, gabnitette Dener in Antespeje und Geschäftige Sekreiäre umstehen den Eingang zum Präsidentschafts-palast an der Caskellana, in dem hinter dreimal verschlossenen Türen die spanischessenzischen Maroktokonserenz tagt. Geheimnis umgibt die Berhandlungen, und Schweigen soll über die Berlegenheiten hin-weghelsen, die sich der Bersammlung auf Schritt und Tritt bieten Der Ressidende General Jardang der Regignungschef Marquis Ab. Der Borsigende, General Jordana, der Regierungschef, Marquis Ads miral Magaz. Stadsosssisiere und Diplomaten tommen und gehen, und in den Borsälen sigen geduldige Journalisten, um zu erfahren, was sie schon lange wisen; nämlich, daß das Rifgediet biodiert werden soll, daß Frankreich und Spanien den Frieden wollen und daß Abd el Krim noch immer tampft.

Sonnenglut brennt über Mabrid, nur am Nachmittage ballen iber bem Guabarrama blaufcmarze Bolfenmaffen an, und grelle Slike zuden über dem Horizont. Ein heißer Wind fegt dann über ecoletos und die Castellana, schüttelt die schmächtigen Palmen av der Plaza de Colon und die hohen Bäume vor dem Präsidentschafts, volais. Die Luft ist unerträglich schwül, die Konserenzmitglieder müsen ihre Mappen zusammenpaden und sich zur Erholung in die lustigen Hallen des Rithotels begeben, wo eine weiche Zigeuner, mufit die Gorgen einlullt. Die Sitzungen ichreiten langfam vorwarts Berge von Schwierigkeiten siegen vor ihr, die man gerne umgehen möchte, und so machen die Herren Ausstüge in den Escorial oder nach

Loledo, wo das Marottoproblem nicht driidt. Marotto ift so nab von Spanien, nur die etwa 30 Kilometer breite Meerenge trennt die beiden feindlichen Läneer. Aber es ift beniger bas tiefe Wasser, bas Spanien und Afrika scheibet, als eine unüberbrudbare Mauer von Borftellungen und Ibealen, Die nut durch blutigen Kampf niedergerissen werden kann. Der Südwind trägt den Obem Maroktos nach Madrid, ein direktor Telephondraht berbindet ben Konferenzsaal mit bem Hauptquartier in Tetuan, und etuan wieder fteht in Berbindung mit bem frangofischen Teile Mas toffos, Tetuan, die alte Maurenstadt, ist heute die spanische Borwelt gegen das wilde Rif, gegen das unbezwungene Reich Abd el

Koran, und die ihre Glieder im Kampf verlieren, denen werden Engelsflügel wachsen. Für die wilden Berber des Nif hat der Tod deine Schreden, benn im Kampf mit den Christen ist ihnen das Baradies sicher. Für sie ist der Glaube keine abstrakte Möglickleit, duradies sicher. Für sie ist der Glande teine abstatte sondern die Relegion ist ihnen offenbarte Wahrheit, der tiesste Sinn ihres Lebens, an dem zu zweiseln. das Leben verneinen hieße. Man toll aber die Berber nicht idealisteren. Nachkommen der Numiden und Bandalen, mandeln sie auch heute in den Auhstapfen ihrer graufamen Vorsahren, sie sind Kulturgerstörer, weil sie teine Kultur haben and weil sie Berseinerungen Europas hassen und verachten. Als geborene Krieger haben sie von Europa nur den Gebrauch der modernen Kriegswaffen gelernt. Sie sind unlibertroffene Schiigen, verjeben auch mit Sandgranaten und Maschinengewehren umzugehen, ba fich in ihren Reihen Europäer befinden, Instructeure aller Natioden, die im Weltkriege brotlosgeworden sind, und die nun als Glüdstitter bei Abb ef Krim Dienste genommen haben. In ihrer Lebensart find die Berber erstaunlich mäßig, es ist fast unmöglich, ein krieferiides Boll zu bsiegen, das ein unzugängliches Gebirgsland ohne Bufuhrstraßen bewohnt und zufrieden mit einer Handvoll Datteln ind Zwiebeln lebt.

Die Art des Kriegsführens ist grausam. Abd el Krim 3. 3. hat den Caibs ber Stämme, die fich ihm nicht auf ben ersten Befehl an-floffen, die Ohren abschneiden lasten, sie in Beibergemander getleidet nie unter Peisschenhieben als abschredendes Beispiel burg, die Ducktieben lassen. Die äußeren Mauern von Fez wurden mit den blutisen Röpsen hingerichteter Rebellen verziert, die auf langen Stäben in der Sonne dörrten. Auch die Risberder pflegen keine Gesangenen unter Beitschenhieben als abschredendes Beispiel durch die Duars du machen, und wenn es doch geschieht, so tun sie es, um ein Lösegeld au erhalten. Wenn bei Bibane, Tazza, Uazzan oder Taunat die Splacht tobt und die Franzosen ihre vorgeschobenen Stellungen auf geben. geben mussen, so kann man sich in Europa keine richtige Vorstellung bon ben Qualen eines maroffanischen Krieges machen. leigt das Thermometer in der Sonne über 50 Grad, europäische Solsaten erstiden in den Schükengräben, und die Nächte sind so schwikengräben, und die Nächte sind so schwüllt. Bertze in seinen Zelte schlafen kann. Berlätzt aber jemand in der Berzweiflung seine geschützte Stellung, sällt er von der nie sehlenden Augel des Riftriegers. Fremdenseigen aber nicht im Ariege legionäre und Senegassoldaten allein genügen aber nicht im Kriege gegen Abd el Krim.

In ber spanischen Zone beginnt bereits bei Tetuan bas Geschrenbereich. Die Eisenbahnzüge können nur am Tage verkehren, ba fie in der Dämmerung der Nacht von feindlichen Schwärmen bestollten bereits werden und auf den naheliegenden Hügeln knattern bereits lie der Anhänger Abd el Krims. In Tetuan brodelt das Shulle der Anhänger Abd el Krims. In Tetuan brodelt das ltergemisch Maroklos. Es ist das Zentrum der von Jabel vers der Genharditen, die hier einen ganzen benen ipanischen Juden, ber Gepharditen, die hier einen gangen stadtteil, die Juderia, bewohnen, und die in Kleidung und Sitten die Gebräuche früherer Jahrhunderte bewahrt haben. Sie halten manden europäischen Abel hinab, da manche unter ihnen ihren manden die die Aristofraten unter den Juden und schauen lächelnd auf siammbaum direkt, von den alten jüdischen Königen und von den maccabiern halten von den Armender der hereiten per Raccabäern herleiten. Trop des Unrechtes, das ihnen Spanien vor ahrhunderien angetan hat, ist ihre Anhänglickleit an das Muttersind Arob; ihre Amgangssprache ist ein etwas veraltetes Spanisch, ist und der as nur jest in den gebildeten Schichten, dant den Schulen und der opaganda ber Alliance Fraelite, vom Frangösischen verdrängt Much heute noch trennt die maroffanischen Juden von ben Mauren, Arabern und Berbern eine Kluft.

Die herrichende Bevölferungsflaffe bilben bie Mouren und taelitischen Araber und im Rifgebiet die Berber. Die Mauren sind tals und geschmeidig, dem Christen gegenüber falsch und oftmals Jeder von ihnen trägt die Mienen eines Königs gur Schau, elbst ber Bettler in seinen abstoßenden Lumpen will als Seiliger ernehmer maure im sangen weißen Burnus und bunten oder gar Brunen Turban langsam auf seinem Maultiere durch die frummen affen reitet und sein Auge gleichgültig-erhaben über die Menge leitet, die ehrfurchtsvoll den Saum seines Gewandes zu füssen vers Dt, so ist es ein Anblid, den man nicht vergißt. Sie sind fanatische ohammedaner, und trotz der engen Berührung mit den Christen ist aum je ein Maure zum Christentum bekehrt worden. Wenige Mauren fen eine europäische Bilbung. Ginige wenige studieren auf ber

ins Ungewisse.

Dr. Eckener übernimmt die Führung. — Die Kosten. — Unter welcher Flagge wird die Expedition jahren? - Start im Frühjahr 1927.

Internationalen Studiengesellschaft" dur Erforschung der Arttis, die für das Frühjahr 1927 (April bis Mai) eine wissenschaftliche Expedition jum Moropol mit dem Luftschiff in Aussicht genommen hatte, beschäftigt. Prasident und wissenschaftlicher Leiter des Unternehmens uit Professor Fridigof Mansen; augerdem gehoren ihr eine Reihe Manner an, deren Ramen in der willenschaftlichen Welt einen guten Klang hat Es war beabschigt, die Fuhrung des Luftfreugers in die Hande des bekannten Luftschifführers Sauptmann a. D. Walter Bruns zu legen. Durch die Spalten aller Blätter ging in diesen Tagen die Mirieilung, daß auch Dr. Sugo Edener, beffen fühne Ueberfliegung der Atlantis mit dem 3. R. 3 ("Los Angeles") noch in aller Gedachtnis ift, ebenfalls darn dentt, die Erforigung der arttischen Gebiete mit dem Luftschiff vorzunehmen. Sinter Dr. Edener steht die Zeppelin-Luftschiftvau-Gesellichaft in Friedrichshafen, die ihm für den Fall der Ervauung eines Nordpoltreuzers bereitwilligit ihre Anlage dur Berfügung ftellen murde. Gin Unfinn murde es nun fein, wurden zwei deutsche Expeditionen getrennt zum Nordpol marichieren, gang abgesehen bavon, daß man die Koften für den Bau oweier Luftschiff nicht aufbringen tonnte. Es war von vornherein flar, daß beibe Parteien, Zeppelin-Baugeseilschaft und die Internationale Studiengesellschaft, beides deutsche Gründungen, sich dur Berftandigung an den grunen Tijch fegen mußten.

Es ftand gu befurchten, daß eine Rivalität zwischen Dr. Edener und hauptmann Bruns wegen der Führung des Luftichiffes entstehen tonnte, ahnlich wie fie bei Amundfens Unternehmen zwijchen Amundjen einerseits und Ernggve Gran, bem befannten norwegischen Alies ger, entstand, und die dazu führte, daß Gran, als Amundsen mit staatlichen Mitteln den Flug zum Nordpol übernahm, seine Shrenmitgliedichaft im norwegischen Luftschifferverein niederlegte. In beiden Mannern, Dr. Edener und Walter Bruns, ift natürlich in gleicher Wetje die Sehnjudi ftatt, der Erfte ju fein, unter deffen Fuhrung ber Nordpol mit dem Luftichiff bezwungen wird. Bei Berhand. lungen, ie im Auswärtigen Amt unter Borfig von Reichsminister Rrohne statifanden, leistete Bruns, trog feiner Jugend ein gaber, mutiger Mann, jugunften des alteren, meiterfahrenen Dr. Edener freiwillig Bergiat auf die Führerschaft, so daß damit end-gültig feftiteht, daß Dr. Gaener Führer der Nordpol= Epedition jein mird, mahrend Brof. Ranfen die miffen : soft I ich e Leitung nach wie por in ben Handen behält. Gine große Reihe befannter Gelehrter wird an diesem "Ausflug" jum Bole teilnehmen und ihn mit Erfahrung auf allen Gebieten unteritugen.

Un ben von ber internationalen Studiengesellschaft in ihrer Dentschrift vertretenen Planen und Aufzeichnungen hinsichtlich ber Konstruktion bes Zeppelins wird fich nur wenig andern. In der Denkschrift war die Größe des Schiffes auf 150 000 Kubikmeter angesetzt. Eine Größe von etwas über 100 000 Aubitmeter durfte fich aber als vollkommen ausreichend erweisen. (3. R. 3 hat eine Größe von 72 000 Kubikmeter, mahrend die Friedrichshafener Anlagen den Bau eines Luftschiffes bis dur Größe von 130 000 Kubikmeter gestat= ten.) Dagegen wird sich wohl die Höch fig esch win dig keit, die in der Denkschrift auf 120 Kilometer angeben ist, auf 180 Stunden-Kilometer erhöhen. Ausgerüstet soll der Kreuzer werden mit süns Mandach-Motoren, die sich schen bei Z. R. 3 vorzüglich bewährt

Der Bau bes Zeppelins durfte 7 Millionen Reich s. mart verschlingen, eine Summe, die man in Deutschland allein aufs zubringen hofft mittels einer großzügigen Hilfsaktion der ges famten beutschen Presse. Ausrüstungsgegenstände, Meß-

Die Orffentlichfeit haben in legter Beit mehrfach Blane der instrumente und dergl. hoft man von den einzelnen Fabriten leihweise in großer Angahl gur Berfügung gestellt gu betommen. Bei ber Sahrt wird natürlich fleißig "gefurbelt" werden, fo daß die Deffentlichfeit im Film Ergebnisse der Forschungsfahrt sehen tann. Die Maximaldauer bet gahrt soll funf Tage betragen, und dann in einem fürzeren Zeitabschnitt wiederholt werden, jum Zwede ber Erganzung von Beobachtungen ber erften Expedition. Die Radio-Unlage mird fo eingerichtet fein, daß fortlaufend Berichte über

die Fahrt zu den Landstarionen durchgegeben werden können. Unter welcher Flagge wird die Expedi-tion sahren? Die Beantwortung dieser Frage ist gar nicht so einsach, da sie international ist, sich also mehrere Rationen baran beteiligen werden. Enrweder hißt man nun die Flaggen aller beteiligten Staaten, ober man fährt unter der Friedrichshafener Werftflagge.

An dem Termin der vorgesehenen Erpedition durfte sich, wie wir der "Berl. Germania" entnehmen, nichts andern. Sie wird in ben Frühjahrstagen des Jahres 1927 starten, denn bis dahin hofft man auf jeden Fall mit dem Bau und der Beschaffung der notwendigen Ausruftungen fertig ju fein. Notwendig ist auch noch die Erlaubnis der Botichaftertonferenz, da Deutschland durch die Bestimmungen bes Berfailler Friedenspertrages eingeengt ift und erft besondere Erlaubnis zum Bau eines solchen Riesenluftschiffes nötig hat. Tropbem burfte bie Erwirtung Diefer Erlaubnis nicht weiter schwierig sein da sich Persönlichkeiten von internationaler Geltung wie Prof. Nansen und andere dafür einsehen.

Rach neuesten Meldungen will auch Sven Sedin mit dem Zeppelin die noch unbekannten Gebiete Innerasiens erforigen. Allers dings nur unter der Bedingung, das Dr. Edener die Leitung des Luftschiffes übernimmt, was ja fereits geschehen ift. Der Leser all dieser Rachrichten von beabsichtigten Rordpolflügen wird sich unwills fürlich die Frage vorlegen, warum diese plögliche Hochkonjunktur in der Ersorschung der Arktis? Ist dort wirklich so viel zu holen, daß es sich lohnt, fo viel Gelb für derartige Unternehmen auszugeben. Bor allen Dingen spielen da wissenschaftliche Ziele die Saupirolle mahrend erft gang im hintergrunde wirtichaftliche Borteile aus einer Berbindung zwischen Europa und Japan über die arktischen Zonen hinweg erwogen werben. Es besteht ja immer noch die große Frage ob fich um den Bol herum ein großes Meer fafindet, ober ob fich auch Streifen von Land zeigen.

Falls Land gefunden wird, foll biefes untersucht werden und geologische Proben entinommen werden. "Das Polareis ist der Schlüssel zu Erklärungen unserer Wetterwerhältnisse, der erdmagnetischen und lustelestrischen Erscheinungen", schrieb Dr. Breitsuß in dem Ossloer Blatte "Aftenpost". und es ist auch ganz unzweiselhaft, daß man burch Untersuchung ber Berhaltniffe in ben arttifchen Bonen Goluffe gieben fonnte über die Wetterverhaltniffe in unfern Gegenden Birtschaftliche Ziele sind — es klingt allerdings noch etwas stark nach Zukunfismusik — die Indetriebnahme einer Lufiverkehrslinie London-Japan womit ein alter Traum in Erfüllung geht, nämlich ftatt der unmöglichen Durchquerung der Arftis bie Ueberquerung und Ausnugung für menichliche Bertehrsbedürfniffe. Gine Karichungsfohrt burfte ferner von Borteil fein für bie fpatere Ausgestaltung bes nordifferijden Seeweges, für Errichtung von Signalitationen, Radiostationen und Nothäfen.

Man fieht alfo, baf es fich bei ber Expedition burchaus nicht unt Die Erringung ideeller Werte handelt, fondern daß es fehr leicht moglich ift, auch prattisch und taufmönnisch bas verwerten ju fönnen mas errungen wird. Gin icones Stud Geld wird in Die Expedition bineingestedt, aber es wird auch der Tag tommen, wo es Binsen trägt.

ist es, die Berber und Mauren jusammenschmiedet, benn bie Rif-berber find im Berhältnis ju ben start verweichlichten Mauren Wilbe

Die Madriber Konfereng foll nun über bas weitere Schidfal ber Gebiete jenseits der Meermenge von Gibraltar entscheiden. Es ist nicht nur ein Kamps der Spanier und Franzosen mit Abd el Krim, es ist ein Ringen der westlichen Zivilisation mit dem Geiste Afrika. Und es icheint, daß man fich bort bruben hinter dem Diebel Musa wenig ober garnicht um die Beschlusse kumnern will, die am grunen Tisch gefaßt werden. Die Konferenz hat die Blodade des Rifgebietes beschlossen und französische und spanische Kriegsschiffe patrouillieren längs der Küste. Drei deutsche Dampser wurden als des Wassenschmuggels verdächtig von den Franzosen angehalten, die gerne einen Sündenbod finden wollten, sie mußten aber bald wieder befreit werden, da sie anstatt mit Wassen mit Fischen beladen waren. Der Kampf tobt überall an ber frangofischen Front fort und an mehreren Stellen muffen die Frangofen ben Riftabylen meiden. Das Schidfal ber französischen Kolonialmacht steht auf bem Spiel und dadurch wird auch das Schickal Europas berührt. Die Tatsachen entwickln sich jenseits ber Sale der Madrider Konferenz. Biele weltbeherrschende Bolfer find durch die Gaulen des Hertules am Rif gezogen und find in der Bergänglichteit aller Dinge verschollen und verdorben. In der Weltgestaltung ist alles im Flus. Die Madrider Konferens hat nicht die Macht, dem Schidfal Frankreichs ein Salt Bugurufen.

Unwall und Verbrecher.

Ein erstaunlicher Fall von Lopveldasein, der an die berühmte Schilderung in Stevensons Mr. Jetoll und Mr. Sobe" gemabnt, tam dieser Tage vor einem Londoner Gericht jur Berhandlung. Der Angeklagte war einer der angesehensten Londoner Kriminalver-teidiger, Charles C. Sharman, ein 75 jähriger weißhaariger, würdig aussehender herr der in einem prachtvollen haus wohnte und in vielen berühmten Prozessen als glangenber Berteibiger aufgetreten Gein Leben lang hat er vollfommen abstinent gelebt, mit Ehren und Würben überhäuft, erhielt 1921 für feine philantropische Tätigfeit die belgische Albert-Medaille und — hat doch ju gleicher Zeit Jahre hindurch mit ber gefährlichsten Bande von Bostraubern gusammengearbeitet, die Geld, Wertpapiere und Juwelen für 40 Millionen Mart entwendete. Man hat jeht festgestellt, bag es icon früher einige dunkle Punkte im Leben dieses Ehrenmannes gab. Bereits 1896 wurde er auf 2 Jahre wegen untorresten Benehmens von der Anwaltschaft ausgeschlossen; seit 1902 aber traf er wieder als gesuchter Strassechtsverteidiger auf und führte besonders die Prozesse von internationalen Sochstaplern. Er soll auch verschiedent-lich geistestrante Bersonen dazu gebracht haben, ihn als Erben einmit dem Universität in Fez, die meisten aber begnügen sich der Universität in Fez, die meisten aber begnügen sich der Universität in ben Tamas, d. h. in den öffentlichen Schulen Si, d. h. H. den Koran auswendig lernen und dann den Titel Si, d. h. Herr, oder Sidi, großer Herr, führen dürfen. Die Religion

ein außerft reges Interesse an den Tag legte. Er teilte den Krimis nalbeamten ber Bojt, die sich mit der Berfolgung ber Berbrecher besichäftigten, perfonlich mit, bag er erfahren babe, ein Frembgr, der im Aenhern sein volkommenes Ebenbild sei, reise überall herum und verfause die in den Postwagen der Züge gestohlen Wertpa-piere. Dadurch wurde die Posichei überhaupt erst auf ihn ausmerks sam, und man stellte fest baß er selbst es gewesen war, ber Obliga-tionen und Scheds in Toronio, Montreal und sonst noch in den Bereinigten Staaten ebenso auf bem europäischen Kontinent verkaufte. Er wurde daraushin nach einer Aussehen erregenden Verhandlung zu 3 Jahren Zuchthaus verurfeilt.

Die Tragodien einer Polarezpedition.

Als vor 11 Jahren Stesanssons Schiff "Karlat" vom arktischen Eis zermalmt wurde, da teilte sich seine Expedition in zwei Parteien, um sich in Sicherheit zu bringen. Der eine, von Stesansson selbst gesührte Teil brachte sich nach Ueberwindung furchtbarer Mühen und Entbehrungen in Sicherheit. Ueber dem Schicksal der zweiten Abteilung, die von dem Schiffsarzt gesührt wurde, lag ein Geheims nis dies ein Täger und Klaterrand. nis, bis jest ein Jäger und Photograph H. A. Snow, ber von einer aweijährigen Reise im Polargebiet nach Newnort zurückgesehrt ist. Aufklärung brachte. Wie Newnorter Blätter melben, erklärte Snow, daß er die Ueberrefte aller fünf Bericollenen auf der in der Rahe der Brangel-Insel, nördlich von der sibirischen Küste gelegenen herald-Insel gefunden, an dem die "Karlat" Schiffbruch gelitten hatte. Die fünf Männer waren augenscheinlich an Erschöpfung und Sunger gestorben, furz nachdem sie die muste Insel erreicht hatten. Die Sutte, Die fie fich hatten bauen wollen, mar nur jum Teil vollens Snow begrub die Ueberrefte und brachte bas perfonliche Gigentum ber verftorbenen mit, aus dem fie einwandsfrei indentifiziert werden konnten. Der Kapitan bes Snow'iden Schiffes hat die Flagge ber Bereinigten Staaten auf ber herald-Infel gehift und eine Erflarung gurudgelaffen, in ber bas Land für bie Bereinigten Staaten in Anibruch genominen wird. Es wurde auch ein Borrat von Kon-fervenblichsen niedergelegt, um funftige Berichlagene por dem Schicfal zu bemahren, bas bie Männer ber Stefanfonichen Expedition

46 Schafe vom Blik erichlagen.

Landshut, 1. Juli. Bei einem Gewitter schlug ein Blig in der Nähe des kleinen Exerzierplages in eine in einem Pserch unterge-brachte Schafherde ein und tötete 46 Schafe.

Das Stockholmer Theater niedergebraunt.

Stocholm, 1. Juli. Heute früh gegen 4 Uhr entstand aus noch unbekannter Ursache Feuer im Svenska-Theater in Stocholm. Um 5 Uhr hatte sich das Feuer auf alle Teile des Theatergebäudes erstreck, sodaß an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Die ganze Stodholmer Feuerwehr befindet fich an ber Brandftatte. Rach einem noch unbestätigten Gerücht foll Brandftiftung vorliegen.

verschafft das vorzügliche, billige, wohlschmedende Biomalz. Es gibt wohl tein einfacheres, bequemeres Mittel; feines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kraftgesühls tritt fast immer eine

auffallende Besserung des Aussehens

ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt. Mit keinem anderen Kräftigungsmittel kann man bessere Erfolge erzielen als

Was nehmen die Aerste?
Alle Erfahrägarate und Eisenmitiel erzielen nicht die Birfung, was Appetitanregung und Kräftigung anlangt, wie Biomals. In meiner eigenen Familie din ich mit der Anwendung ganz besonders zufrieden. Dr. K. in Ch.

Das don mir schon oft und mit gutem Erfolge in der Frazis verordnete Biomalz wird nun diesmal meinen Deinbern zuguie sommen.

Dr. med. R. Biomals bat fich bet meiner Frau und beiben Göbnen vorgitalich bewährt. Dr. Frhr. v. B.

Reu: Biomal 3-Bonbons, beftes Linderungsmittel bet huften und heiferfeit, borguglicher Gefcmad, je Beutel 30 Bf. und Biomalz-Schofolabe je 100-Gramm-Tafel

60 Bf. Erbaltlich in Apotheten, Drogenhandlungen und eine ichlägigen Geschäften. Breis einer Doje Biomals 1.90 Mt. mit Lecithin 5 Mark, mit Etfen (für Blutarme und Bleichfüctige) 2.20 Mart, mit Ralt extra (für Lungenleidende) 2.50 Mart. Drudidriften auf Bunich umionit und pofifret.

Gebr. Batermann, Teltow-Berlin 42.



Aus Baden.

Weihbischof Dr. Burger über das Zenfrum.

Beihbijchof Dr. Burger, ber in Karlsruhe in ben legten Tagen die Firmung erteilte, stattete auch der Bentrumsfraftion bes Babischen Landtages einen Besuch ab und wurde dabei von bem Führer der badischen Zentrumspartei, Prälaten Dr. Schofer, begrugt. In feinen Dankesworten für die Begrugung bemertte ber Weihbischof: Man fordert vonseiten der Bischöfe "Laienapostolate"; die ersten und besten Laienapostel seien die Zentrumsabgeordneten. Die Bischöfe wüßten feh rwohl, wie viel Freiheit ber Kirche auf bie Arbeit der Zentrumsfraktion gurudzuführen fet. Sie hatten auch mit Bedauern sehen muffen, wie manche Katholiken zu Unzecht die Zentrumspartei bekämpft und verdächtigt hatten. Die Bereinigung aller Ratholifen in ber Bentrumspartet follte in Balbe wieber erfolgen. Das sei ber Bunsch ber Bischöfe.

Die Beseitigung des obligatorischen Mahnperfahrens.

Durch eine Bundesvatsverordnung vom 9. September wurde gur Entlaftung ber Gerichte und Bereinfachung, Beichleunigung und Berbilligung des Berfahrens u. a. vongeschrieben, daß alle Ansprücke, die zur sachlichen Zuständigkeit des Amtszerichts geshören und im Mahnversahren geltend gemacht werden können, in diesem Rarkahren recelmähig auch zumäckte geltend gemacht merden diesem Berfahren regelmäßig auch junachtt geliend gemacht werden mussen. Wer also um den praftisch wichtigsten Fall herauszugreisen, eine Gelbsorderung, etwa ein Darleben, eine unbezahlte Rechnung, rüchtändige Miet- ober Pachtzinsen beim Amisgericht einklagen wollte, mußte dort zuerst die Erlassung eines Jahlungsbesehls beantragen. Wenn der Schuldner den Amspruch nicht bestreiten konnte und wollte und deshalb innerhalb einer Woche keinen Widerspruch dei dem Gericht erhob, erließ das Amtsgericht auf Antrag des Gläubigers den sogenannten Vollstreckungsbesehl, auf Erund dessen der Echiloner hetreiben Gläubiger die 3wangsvollstredung gegen ben Schuldner betreiben tonnte. Bei einem folden Berlauf bes Berfahrens gelangte ber

Gläubiger auf dem raschesten und bisligsten Wez zu seinem Gelde. Im Laufe der Jahre haben insbesondere böswissige Schuldner es verstanden unter Ausnützung aller prozessualen Möglichkeiten bie mit der Ginführung biefes fogenannten obligatorischen (notwendigen) Mahnversahrens erstrebten Borieile in thr Gegenteil umgutehren. Es genügte ja der näher nicht zu begründende Widerlpruch gegen dem Zahlungsbesehl, um die Erlassung des Bollstreckungsbesehls zu verhindern und die Ueberleitung des Mahnversahrens in das ordentliche Bersahren zu erzwingen. Auch das
anschließende Güteversahren wurde von böswilligen Schuldnern in

anschließende Güteversahren wurde von böswilligen Schuldnern in weitem Umfang nur dazu mißbraucht, den Eintritt in das Streitverssahren und die Berurteilung solange wie möglich zu verzögern. Dieser Zustand war auf die Dauer unhaltbar. Immer zahlsreicher wurden die Ruse nach der Beseitigung des obligatorischen Mahnversahrens, insbesondere aus den Kreisen der Wirtschaft, so daß schließlich unter Zurücksellung berechtigter Bedenken durch die Berordnung der Reichsregierung vom 19. Juni 1925 über das Mahnversahren mit Wirtung vom 15. Juli 1925 an die bisherigen Borschriften über das obligatorische Mahnversahren aufgeschob en wurden.

hoben wurden.

Damit ist, worauf ausdrücklich zur Berhütung von Misverständenissen hingewiesen sein, nur der Iwang beseitigt, wezen der eine gangs erwähnten Ansprücke zunächst einen Zahlungsbesehl zu erwirken. Der Gläubiger ist nach wie vor besugt, zunächst im Mahne versahren gegen seinen Schuldner vorzugehen, und er wird wie bisher im Interesse der wünschenswerten Beschleunigung und Berkilden und der Weisen Zahlungsbesehl in allen Källen billigung des Versahrens einen Zahlungsbeschl in allen Fällen beantragen, in denen er auf diesem Weg dum Ziel du kommen Aussicht hat. Dies wird immer der Fall kein, wenn die Forderung renstlich nicht bestrichten ihm nach der Persönlichteit des Schuldners auch die Besürchtung nicht besteht daß er nur in der Absicht die Erledigung bes Rechtsstreits und seine schliekliche Berurteilung so lange als möglich hinauszugiehen, Wiberspruch gegen ben Zahlungs befehl erheben wird. Mo allerdings nach Sachlage mit einem ernstsichen Widerspruch des Schuldners zu rechnen ist wird sich in der Regel empsehlen, von der Erwirkung eines Zahlungsbesehls abzusehen und wegen des Anspruchs sofort im ordentlichen Bewahren 4. Güteantrag oder Klage) vorzugehen. (Amilich.)

Weitere Ergebnisse der Bolkszählung.

Wie vor einigen Tagen mitgeteilt worden ist, hat sich die Be-völkerungszahl unseres Landes seit der vorletzen Bolkszählung vom Jahre 1910 um rund 177 000 Köpse vermehrt. Diese Zunahme der Bevölferung ift in allen Gemeinden bes Landes, mit Ausnahme von 492, bei benen ein Rudgang festzustellen ift, zu beobachten.

Die größte absolute Junahme der Berölferung hat die Stadt Mannheim mit etwa 36 000 Personen (17,6%); dann folgen Karlsruhe mit 10 289 (7,79%), Heidelberg mit 7488 (11,60%), Freiburg mit 6181 (7,30%) und schließlich Piordscheim mit 4435 (60%)

heim mit 4435 (6,0%). Anders gestaltet sich das Bild, wenn man nicht die absolute, sondern die prozentuale Zunahme betrachtet. Dann sieht an erster Stelle Singen a. H. mit 37,0%; es folgen Vislingen mit 27,2%, Baden-Baden mit 17,9%, Mannheim mit 17,60% und schließlich Heidelberg, das eine Zunahme von 11,6% aufzuweisen hat.

Ueber gehn Prozent zugenommen haben außerbem noch bie Städte Weinheim (10,8%) und Konftanz (10,2%).

Unverändert geblieben ift bie Bevolkerungszahl in 13 Gemeinden, unter benen sich die Industrieorte Murg und Deflingen

Gine absolute Abnahme der Bewölkerung zeigen 4 Amts-bezirke (Lahr, Sinsheim, Wertheim und Abelsheim), doch ist der Rückgang unbedeutend; er überschreitet bei allen zusammen nicht die Jahl 2000. Abgesehen von der Stadt Lahr mag bei den vorwiegend fanblichen Amtsbezirken bie ungunftige Lage ber Landwirtschaft Mbwanberungen in biesen industriearmen Gegenden verursacht haben.

Unter ben 492 Gemeinben, beren Ginwohnergahl feit 1910 einen Rudgang erfahren hat, befinden sich die Städte Lahr, Offenburg und Raftatt, Müllheim und Breifach, wo bie burch ben Wegfall ber Garnison bedingte Abnahme ber Bevölkerung noch nicht ausgeglichen ift. Auch die Ansiedelung von Industrie vermochte die Lude noch nicht auszufüllen.

Am größten ist die absolute Abnahme in Rastatt (1339); folgen Lahr (1127), Müllheim (701), Breifach (374) und Dinglingen (222); die Gründe des Rudgangs der Bevolterungsgahl in ben legigenannten Gemeinden find noch nicht aufgeflärt.

Die prozentuale Abnahme ift am ftartsten in Mulheim, wo fie ausmacht; es folgen Breisach mit 10.5%, Rastatt 9,7%. in Lahr beträgt sie 8,0% und in Offenburg 0,5%.



Sonntagsfahrkarten und beschleunigte Personenzüs

Es gibt Leute, die behaupten, das Kursbuch mit all seinen Zah-len, Strichen, hinweisen und Klammern sei für sie ein Buch mit fieben Siegeln, in bas richtig eingubringen nur wenigen Auserlesenen vergönnt fei. Den richtigen Bug ausfindig zu machen, 12 Uhr nachts nicht mit 12 Uhr mittags zu verwechseln, Sonntagszüge nicht für eine Werktagsreise vorzusehen, bas alles sei so schwierig herauszusinden, daß die Letture eines Kursbuches eine Wiffenichaft für fich geworben Der geubte Reisende wird ob folder Ungeschidlichfeit gewiß nur ein mitleidiges Lächeln haben, aber unfere heurigen Fahrplane geben auch ihm, wenn er in der Sache nicht gang routiniert ift, manches Raifel gu lofen auf. Und eines der verzwidteften ift die Frage, Die er fich vorlegen muß, wenn er mit einer Sonntagsfarte in ben beichleunigten Bersonengug einsteigen will. Gilt fie ober gilt fie nicht? Ift ber Bug freigegeben ober für Conntagsfarten gesperrt? Er wird gut tun, alle Zweifel darüber vor Antritt feiner Fahrt gu beheben; denn wenn er einmal im verbotenen Zug figt, gibt es fein Erbarmen mehr, und ber naive Reisenbe, ber ba gemeint hatte, Personenzug sei Bersonenzug, muß sich eines Besseren belehren lassen, daß eben Bersonenzug nicht immer Bersonenzug ist, und ein Strafgeld von fünfgig Reichspfennigen, wenn nicht mehr, unbarmherzig berappen.

Alls feinerzeit die fog. beschleunigten Bersonenguge eingeführt wurden und somit billige Schnellzugsfahrten 4. Rlaffe ermöglichten, war die Freude allgemein. Und nicht mindere Freude herrschte, als die wesentlich ermößigten Sonntagssahrkarten noch billigere Wochensendreisen möglich machten. Aber die Freude war nirgends eine ganz ungetrübte; benn die Conntagsfahrfarten murben mit mancherlei zeitlichen Ginichränkungen und Geffeln verfeben (feine Rudreife noch am Samstag abend ufm.), und die beschleunigten Personenguge erhielten faft burch die Bant ben ominofen Bufat: "Für Sonn : tagstarten ausgeichloffen". Es war also in ben Becher ber Freude mieder reichlich viel Waffer hineingeschüttet worden.

Man barf ber Reichsbahn gewiß Dant miffen, daß fie selbst bie Unhaltbarteit all diefer vertehrslähmenden Feffeln ertannt hat. Gin Bergleich des Fahrplans 1925 mit dem des Borjahres zeigt sofort, daß heuer weit mehr beschsteunigte Personenzüge für Sonntagskarten benützur sind, als im Jahr zuvor. Leider hat sie sich aber nicht dazu verstehen können — was doch eigentlich das Allereinsachste ges wesen ware —, grundsählich samt liche beschl. Personenzüge als das zu behandeln, was sie genannt werden, nämlich als Personengüge, und fie auch für den Conntagstartenvertehr generell freigngeben. Sie hatte bamit fich viel Scherereien und dem Reisenden viel Migverständnisse erspart. Statt besien wird hier ein beschl. Bersonenug freigegeben, bort einer gesperrt, und bas Ratselraten tann be-Das ift ein Zustand, ber fich auf die Dauer einfach nicht

aufrechterhalten läßt. Auch die beschl. Personenzüge, die durch unser badisches Land sahren, wechseln in bunter Reihe ab. Im Ansang war das Verhot (wenigstens in Deutschland); es wurden also die beich I. Berio: tengüge auf ber Sauptbahn Mannheim-Karlsruhe Basel 1998/999 gesperrt. Das Berbot ist bedauerlich, benn diese Züge stellen ausgezeichnete Nordsüdverbindungen durch Baden dar,

haben gute Anschlüsse und fahren fast so schnell wie die zuschlagt tigen Schnellzüge. Aber Reisende mit Sonntagssahrkarten we nicht zugelassen, weil — man höre und staune — die Züge som Samstagen und Sonntagen überfüllt würden. Die Geschichte eine verzweifelte Aehnlichfeit mit bem Berhalten jenes Raufmi der jammert und flagt, weil fein Laden von Kunden überfchmi und überfüllt wird, so daß er die Ladenture zeitweise ichließt, ber nicht zu gute Geschäfte macht! Man lacht über berartige untaufmannifche Brattiten; bedeutet aber bas Berfahren ber R bahn etwas anderes? Mußte nicht auch fie froh um ihre Kund sein? Statt bessen sperrt auch fie die Türe gu und zwingt bie ficaft, entweder höchst unwirtschaftlich ihre Zeit in Bummelzuge verschlafen oder daheim gu bleiben und ihr nichts gu verdient

Nun find aber gerade bei ben Zügen 998/999 bie Berbill berart gelagert, daß hier ber so ängstlich vermiedenen Ueberstl fehr leicht abgeholfen werden tonnte - ficher nicht jum S ber deutschen Reichsbahn. Dit ihnen stehen nämlich die beichl fonenguge 1452/53 ber Schwarzwaldbahn in Berbindun ber Abmechielung halber - für ben Sonntagstartenvertehr gegeben sind, und dieses wie lettes Jahr eine ausgezeichnet segung aufweisen. Was läge nun näher, als beibe Jugspaan der besonders verkehrsreichen Strede nördlich von Offenburg trennt zu fahren? Die Reichsbahn muß selbst bereits einge haben, daß dies Berfahren so unrentabel nicht ist; denn an frequentierten Tagen (3. B. Montagen) hat sie letten Sommer beide Zugspaare geschlossen für sich geführt, und man hat baruber gehört, daß Bertehr und Betrieb barunter gelitten 3m Gegenieil, alles hat sich glatt abgewidelt und die Ginnahi Reichsbahn nicht ab-, sondern zugenommen. Warum tut mat nicht den entscheidenden und jeden Zweifel ausschließenden S die Züge 998/999 wie 1452·53 auch freizugeben und i gute, voneinander unabhängige Schnellverbindungen 4. Rlaffe burch Baben zu ichaffen?

Die Odenwaldbahn weist ebenfalls ein ausgezeich beschl. Personenzugspaar auf (853/854). Es ist gesperrt. Destille Nedarelz korrespondiert es mit dem ebenfalls ausgezeichneten Bersonenzugspaar nach heilbronn-Nürnberg (860/861). Dies tere ist natürlich für ben Sonntagskartenverkehr wieder freiges Warum benn diese Berschiedenheiten? Es ware bringend 311 iden, daß die beicht. Berfonenzüge allgemein auch für Inhabe Sonntagsfarten freigegeben werben. Man tann außer ber füllung nicht einen ftichhaltigen Grund bagegen vorbringe wie dieser vorzubeugen wäre, ist oben in dem einzigen für Bab Frage kommenden Fall der Jüge 998/999 bereits angedeutet. erspare sich alle Zusähe und Einschränkungen, die für das Bublikum doch nur eine Quelle von Mikverständnissen und Kinissen sind, und gebe die beliebten "Bolksschnellzüge" generel Das wäre eine Mahnahme, die nicht nur sozial allgemeit grüßt werden milite, sondern auch wirtschaftlich durcham rechtsertigt werden könnte. rechtfertigt werden fonnte.

Tagungen.

Tagung ber Schwarzwälber Gafthofbefiger.

Bor einigen Tage fand in Titisee eine von allen Teilen des Landes start besuchte Bersammlung von Mitgliedern des Bereins Schwarzwälder Gasthosbesitzer statt. Sie wurde einberusen, um eine allgemeine Aussprache über die ungunstige Lage der Saisonhotels befriebe auf dem Schwarzwald herbeizuführen.

Allgemein wurde Beschwerde geführt über die zu hohe Besteuerung des Gasthosgewerbes seitens des Landes, wie auch der Gemeinden, die eine Konkurrenz mit dem Ausland nicht aussommen lasse. Eine Entichliegung, die einstimmig Annahme fand, fordert die badifche Regierung auf, bei ber Reichsregierung Schritte zu unternehmen, daß diese geeignete Aufklärungsmaßnahmen zur Eindämmung der über-handnehmenden Abwanderung deutscher Gäste ins Ausland erläßt.

Weiter wird die sofortige Aushebung aller noch bestehenden Einzeiselchwierigkeiten, entgegenkommende Behandlung der Zolls und Paktontrolle, Steuererleichterungen für das Saisonhotelgewerbe, namentlich Wegfall sämtlicher Sondersteuern des Hotelgewerbes mit rudwirfende Serabsegung ber Gebäudesonders steuer auf ein Drittel, Herabsegung der Steuerwerte, oder Ermäßisgung des Steuersates bei Grunds und Gewerbesteuer, sowie der Kreiss und Gemeindeumlagen um mindestens die Hälfte, gesorbert. Auch wird Bereitstellung eines staatlichen Kredits zur Stützung des Saisonhotelgewerbes ähnlich den Schweizer Magnahmen während des Krieges, bis die gegenwärtige Krists überstanden ist. verlangt.

Die Deutschen FifchereisTagungen in Seidelberg.

Anschließend an die Stutgarter Beranstaltungen der Deutschen Landwirtichaftsgesellichaft hatten fich am 20. Juni die Bertreter ber Deutschen Gischerei zu viertägigen Beratungen in Seidelberg gusammengefunden. Gie begannen mit einem Begrüßungsabend im "Beibelberger Sof", der für diefen Zwed und die folgenden Tage mit den von früh bis abends dauernden Ausschuffigungen des Deutschen Fifchereivereins jur Berfügung ftand. Schon jum Begrüßungsabend batten fich alle Bertreter Deutschlands gusammengefunden, erfte Danner ber Wiffenichaft, Fifchereiverwaltungsbeamte und gahlreiche Brattiter ber Seenwirtschaft. Fluffischeret, Teichwirtschaft und Fischzucht. Bei ichonftem Frühjahrswetter maren fie um ben Prafidenten des Deutschen Fischereivereins, Oberregierungsrat Dr. Maier, vereint, an beffen Seite mir auch den 1. Borfigenden des Badifchen Landes fifchereivereins, Minifterialbireftor Leers erfannten. Die Beibelberger Redarfischer hatten ben "Sängerfreis"-Seidelberg jum Bortrag mehrerer Lieder gewonnen, die höchste Anerkennung fanden.

Die folgenden Tage maren, wie wir bereits früher furg berichteten, ausgefüllt mit ben Sitzungen der Fachausschuffe, bes Geenwirt. icaftlichen Ausschusses, des Wissenschaftlichen Ausschusses, der Aus duffe für Salmonidengucht, für Die fliegenden Gemaffer, Teichwirtichaft und Fischereiverwaltung. Sier kamen auch wichtige, die badisiche Fischereiwirtichaft betreffende Fragen zur Besprechung. So berichtete Brof. Dr. Muerbach im Geenausschuß über die von ihm fortgesetzten Bodenseefischerei-Untersuchungen, ferner Dr. Busch = tiel-Gengenbach über Mechanisierung, Inpisierung und Normalisierung in der Forellenzucht, Reg.-Rat Dr. Koch über die Frage ber Lachsbrutaussehungen im Rheingebiet, die auch weiterhin unter Mitwirkung des Deutschen Fischereivereins fortgefest werden follen. Die Beschlüsse ber Fachausschüsse wurden dann am 24. Juni im Deutich en Fisch ereirai eingehend besprochen, qu bem fich als Ber-ireter bes babischen Ministeriums bes Innern Ministerialrat Rein eingefunden hatte. In biefer faft bftundigen Sigung murbe u. a. ber Unichluß von weiteren zwei Fachausschuffen, eines Ausschusses für Berufsfischereifragen und eines folden für die Sport fifcherei, beichloffen. Gur hervorragende Berbienfte um bie Deutsche Fischereiwirtschaft ernannte ber Deutsche Fischereiverein gu seinem Chrenmitgliebe Bittor Graf Selmstatt in Redarbischofsheim, ben verdienstvollen 30 Jahre lang tätig gemesenen 1. Borfigenden bes Babifchen Unterländer Fifchereivereins. Die filberne Medaille des Deutschen Fischereivereins erhielten Reg.-Rat Dr. Roch = Rarlsruhe, Reg.-Rat Dr. Braun = Stutigart und Hofer=Oberndorf, die bronzene Medaille der Borsitzende des Nedarfischereiverbandes Jak. Ueberle-Heidelberg und Fischzüchter Emil Meier=Selzenhof

Mit dem Deffentlichen Deutschen Fischereitage fälligen Borausgah am Mittwoch nachmittag im Hörsaal des Zoologischen Instituts angeordnet werden.

fanden die Beranstaltungen des Deutschen Fischereivereins ibr ichluß. hier berichteten ber Generalsefreiar des Deutschen Bill vereins Dr. Röhler und als Korreferent Dr. Schiemeni, bie Tätigkeit des Deutschen Fischereivereins im abgelaufenen . Es folgten zwei Lichtbildervorträge, nämlich von Reg.-Rat Di-über die "Badische Lachsfischerei und Lachszucht" und von dem lichen Fischereidireftor Quibbert - Samburg über bie "Lachef in isländischen Fluffen".

Ein Festessen beschloß die außerordentlich anregend verla Tagungen. Leider waren sie im übrigen durch sehr ungünstige ter getrübt, fo bag eine geplante gemeinfame Redarfahrt tande tommen tonnte und die Teilnehmer auch nicht die Reife abenblichen Busammenfins auf bem Schloß tennen lernen to Gleichwohl ift gu hoffen, daß ber Deutsche Fischereiverein aud Tagungen am schönen Redarstrande nicht vergessen wird, nächsten Jahre in Königsberg i. Oftpr. stattfinden werben.

Reichsbund ber mittleren Betriebsbeamten ber Deutif Reichspolt.

Bom 14. bis 16. Juni fand in Frankfurt (Main) die 25. versammlung des Bundes Deutscher Post= und Telegraphenass Sefretare und Anwärter e. B. ftatt. Der Begrüßungsabend Juni im Bollsbildungssaal wuchs sich zu einer großen vate ichen Kundgebung aus. Aus allen Teilen des Reiches waren 50 Bertreter anweiend. Ferner nahmen die Vertreter der sowie nahezu 1500 Gäste teil. Die geschäftlichen Berhand nahmen unter Leitung des Postassistenten Weig and is Mois 15. und 16. Juni einen glatten Berlauf. Bom Reichspost war Ministerialrat Schuhmach und von ben Oberpostbir Darmstadt und Frankfurt (Main) verschiedene Bertreter ferner waren von sämilichen Post-Fachverhanden, die dem Beamtenbund angeschlossen sind, Abgeordnete als Gaste ans Einen großen Teil der Berhandlungen nahmen die Dienste blungsfragen in Anspruch. In einer einstimmig gesahten Et hung brachte der Bundestag dum Ausdruck, daß die Dienstle bei der Deutschen Reichspost im allgemeinen, besonders mittleren Betriebsdienst, viel zu gering bewertet werden. wird bringend eine beffere Aufftiegsmöglichfeit in Berbind einer höheren Dienstpostenbewertung verlangt. dem Gebiet wurde beschlossen, ben Ramen bes Bundes 30 Er lautet nun: "Reichsbund ber mittleren Betriebsbeat! Deutschen Reichspost e. B." Gine herrlich verlaufene Rheinfa Mains nach Coblenz beschloß die Tagung.

Steuerkalender des Reichs für Juli

10. Juli: Ablieferung ber Lohnzettel burch die Arbeitge die Arbeitnehmer, die mehr als 2200 M für die Zeit von Affani 1925 verdient haben. Keine Schonfrist.

10. (17.) Juli: Umjatsteuervoranmeldung und Umjatste auszahlung der Monatszahler für den Monat Juni, der Ingahler für die Monate April, Mai, Juni 1925. Schonfrift meldung und Zahlung bis 17. Juli.

10. (17.) Juli: Gintommenfteuervoranmeldung und gahlung der Gewerbetreibenden und zwar der bisherigen gahler für die Monate Mai und Juni 1925, ber bisherigen gabler für die Monate April bis Juni 1925. Foxtan erfold Borauszahlungen vierteljährlich. Formulare find beim 81

erhältlich. Schonfrift für Anmeldung und Borauszahlung bis 10. (17.) Juli: Gintommenfteuervoranmelbung und Rot lung der Festbesoldeten, der freien Berufe, des Grundbefiges fonftigen Ginnahmen fur das zweite Ralenderquartal 1925 an

des neuen Steuerüberleitungsgeseiges. 15. Juli: Lohnabaug für die Zeit vom 1, bis 10. Juli Schonfrift.

25. Juli: Lohnabaug für die Zeit vom 11. bis 20. Juli Schonfrift.

Es besieht die Möglichkeit, daß bezüglich der am 10. (10 fälligen Borauszahlungen noch im Berwaltungswege Nende

Pianos-Harmonium

günstigen Preisen und

Kalserstraße Telefon Salamander-Schul

an

Dr. dem

aud

Aus der Landeshaupffladk.

Rarlsruhe, ben 5. Juli 1925.

Die Berforgung der Kriegsopfer.

In einer am Donnerstag abend im Eintrachtsaale stattgefundenen vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u Krieger-Anterbliebenen veranstalteten öffentlichen Kriegsopserversammlung prach herr Pfanbner, der 2. Borfigende des Bundes über das iorläufige Ergebnis der Berhandlungen mit der Reichstegierung iber die in Aussicht ftehende Rentenerhöhung.

Siehen Jahre seit Kriegsende seien verflossen und die Frage der Berforgung ber Kriegsopfer fei immer noch nicht gur Bufriedenheit gelöst. Freilich hänge die Lösung von einer Reihe anderer volks-wirtschaftlicher Fragen ab, doch sei die Angelegenheit heute geradezu akut geworden. Der Redner kennzeichnete die Stellung des Bun-des und gab dem Bedauern Ausdruck daß man heute die Kriegsapfer nicht mehr mit ben Gefühlen betrachte wie mahrend bes Kries ges, vielmehr sei die Frage der Bersorgung ein fühles Rechenerempel geworben. Zwar seien von den Parteien im Reichstag 1. 3t. bei seinem Zusammentritt insgesamt 65 Antrage gemacht worden zur ber Berforgungsfrage, doch fei heute nach 6 Monaten immer noch nichts erreicht. 40 Prozent der Reichsausgaben feien für die Kriegsopfer und wenn man die in Aussicht gestellte Stelgerung binso ergebe sich für dieses Jahr eine Gesumtausgabe von rund 1 Milliarde. Diese Summe erscheine gewiß hoch, doch nicht baran durfe man ersehen wollen, was für die Kriegsopfer getan werde, sondern baran was auf den Einzelnen davon entfalle. In weiteren Ausführungen tam ber Redner auf die Sparmagnahmen des Reiches gu fprechen und belegte feine Ausführungen mit ber Bekanntgate von Zahlen. Insbesondere rügte er das sog. Abfindungsinftem mittels beffen die Bahl ber Berforgungsberechtigten durch einmalige Abfindung von Beglebern ber niederen Rententlaffen auf 721 000 gedriidt worden fet, mahrend fie vorher 1 537 000 betragen habe. Der Bund habe als Organisation beim Reichstag darauf gebrungen, baf bie Rentenfrage ben Gesegen ber Borfriegszeit ents prechend geregelt werde, umsomehr als die Kaustraft der heutigen Mart um 40 Prog. hinter ber ber Friedensmart gurudftebe.

Besonders nachdrudlich lehrte herr Pfandner die Verwendung ber Rentenfrage als Parteiagitationsmittel ab. Man fonne erwarten, daß bas gange Bolt die Sache ins Reine bringe. Mit einigen martanten Beispielen bedte ber Rebner Sarten auf, die burch die Handhakung des log. Bedürftigkeitsspstems entstanden sind und gab der Meinung Ausdruck, daß diese Härten schikanöser Art seien. Man dürse einer arbeitsfähigen Kriegerwitwe nicht die Zusahrente entstehen, sodaß sie gezwungen sei in der Fabrik Arbeit zu suchen, sonbern es fei Biel bes Bunbes ju erreichen bag in folden Fallen bie Frau ihren Lebensunterhalt ganz von der Rente bestreiten könne, um ihren Kindern eine Mutter sein zu können und nicht nur Ernährer. Mit dem Wunsche, daß folgende Zahlen der Oesentlichkeit bekannt würden, stellte Pfändner nachstehende Bergleiche: Ein rentenkezugsberchtigter Solbat der Vorkriegszeit erhielt 28.50 MT. dazu 27 Mt. Berftummelungszulage (bie heute abseschafft ist). heute bekommt ein berartiger Mann 6, 8 oder 9 Mark, dazu kommen 50 Progent neuerlicher Buichlag. Gin Oberschenkelamputierter befam früher 78 Mart monatlich, heute nur 35 Mart und dazu nach der neuesten Borlage im Reichstag 44.75 Mf. In seinem Schlußwort führte ber Redner aus: Was man den Kriegsopfern tut, tut man dem gangen Bolle wenn der Bund Forderungen stellt, so glaubt er bem gangen Bolle einen Dienst zu tun. Reichstag und alle bie es an-

geht, meint es ehrlich mit den Kriegsopfern! Eine anichließende freie Aussprache gab noch Gelegenheit du Meinungsaustausch in zahlreichen Fragen ber Rentenversorgung.

Un ber Technisechn Sochichule hat fich Dr. Ing. Ferdinand Soleicher mit ber Arbeit "Zentrafinmmetrifch belaftete Rreisplatten auf elastischer Unterlage mit Anwendung auf die Einspannung in elastische Medien" habilitiert.

Vierzigjähriges Dienstjubiläum. Herr Karl Neuhausen, Profurift bei der Firma A. v. Steffelin, Holz und Kohlen, hier, feiert am Montag, den 6. Jult, sein 40 jähriges Dienst jubtstäum bei der genannten Firma. Durch unermidlichen Fleih, große Berufsfreude und Zielkewußtheit hat herr Neuhauser als Geschäfts: führer mit einen Teil dazu beigetragen, daß die Firma A. v. Steffe-Itn heute eine ber ersten ber Branche am Plage ist. Der Genannte ist burch seine Wirksame Tätigkeit als 1. Borsigenber bes Karlsruber Kohlenhändlerverbandes eine in Karlsruhe nicht unbekannte Perssönlichkeit. Im Oktober ds. Is. darf Herr Neuhauser auf ein 25-jähriges Wirken als Prokurist und Schäftsleiter bei genannter Firma zurückliden.

Tragifches Geichid. Die Mutter bes am Freitag beim Baben ertruntenen Obersetundaners Georg Maisch erlitt beim Empfang der Nachricht vom Tode ihres Sohnes einen solchen Nervenzusammenbruch, daß sie noch abends in das städtische Kransenhaus über-

führt werben mußte. und Meffemefens. Einschränfung bes Ausstellungswirtschaftsministerium bat in einem Runderlag die Landeregierungen auf die immer bebenklicheren Wendungen hingewiesen, welche in tationsraumen und soziale Fürsorge für die Beamten und Arbeiter ber letten Zeit das Ausstellungs- und Messewesen genommen hat die besten Eindrücke misnehmen konnten. Rach der Besichtigung er-

Das Jubiläum des Karlsruher Lebensbedürfnisvereins

Eine Rundgang durch die Ausstellung.

bie Eröffnungsfeier fand übrigens, wie noch nachgetragen sei, ein fleiner Imbig ftatt, bei bem Berr Staatsrat & ch on bie Gludwünsche ber Babifchen Landwirtschaftlichen Genoffenschaften überbrachte und gleichzeitig im Namen aller geladenen Gafte den Beranftaltern bie Anerkennung für die so ausgezeichnet gelungene Ausstellung aussprach. Die Ausstellung habe Form und Farbe und sei vor allem fünftlerisch aufgebaut. Direttor Mauch er bantte für biefe freundlichen Worte im Namen des Verwaltungsrates.

Im Anschluß an den Imbiß wurde im Saal III des Colosseums der Film der Großeinkaufsgesellschaft der deutschen Konsumvereine vorgeführt, der einen interessanten Einblid in die Betriebe bot. In zahlreichen Bilbern murden den Gaften die ausgedehnten Werke dieses großzügigen Handelsunternehmens gezeigt.

Um Nachmittag füllte fich der Ausstellungsraum im Colosseum sehr rasch mit zahlreichen Besuchern, die alle voll des Lobes für die mit viel Geschid aufgebaute Ausstellung waren. Die Leitung, welche die Aufstellung besonderer Pavillons und Kojen burch fremde Firmen nicht gestattete, hat dafür gesorgt, daß bie Ausstellung einen geschlossenen Rahmen erhielt. Der Bedeutung der Eigenproduktion entsprechend, wird die Saalmitte in erster Linie von solchen Ständen in Unspruch genommen, die Eigenerzeugnisse zeigen. Auf ber rechten Seite erhebt fich ber große Badereipavillon bes Bereins, ihm gegenüber ein großer Ausstellungsftand bet Großeintaufsgesellschaft, in bem alle von der Großeinkaufsgesellschaft erhältlichen Kolonialwaren und Mühlenprodufte, insbesondere aber Eigenerzeugniffe, wie Malgtaffee, Teigmaren, Geifenerzeugniffe und Toilettegegenstände ausgestellt find.

In ber Mitte bes Saales erhebt fich eine große Beinlaube, die der Bedeutung des Weingeschäftes des Bereins entspricht. In

Die Jubiläumsausstellung des Karlsruher Lebensbedürfnisver- der Mitte dieser Laube erhebt fich ein mächtiges Fafgestell mit der eins wurde nach dem Eröffnungsatt für geladene Gafte am Samstag reichgeschnitzten Weinfässen, ein Werk der Firmen Keller, Bad Dürte nachmittag für den öffentlichen Besuch freigegeben. Im Anschluß an beim und Krebs und Gruppenbacher, Reuftadt a. b. Haardt. Durch Bilber von Böttjer, Jenich und Strieger wird ein außerft intimes Ion hervorgerufen, der durch Flaschendekorationen der auserlesensten Gemächse verwollständigt wird. Der überdedte Orchesterraum wird von der Großeinkaufsgesellschaft in Anspruch genommen, die hier Eigenerzeugnisse aller Urt, 3. B. Schofolade, Zuderwaren, Spirituosen nud chemisch-technische Artikel zur Schau stellt. In ber Mitte des Saales erheben sich weiter geschmachvoll ausgeführte Stände filz Bier, Spirituosen, somie Kolonialwaren, Schuhe, Tabakerzeugnific, Nährmittel und Kohlen.

> Die rechte Galerie wird gang vom Lebensbedürfnisverein ausges füllt. In recht vornehm wirkenden Kofen find Bürstenwaren, Puts mittel, Toilettegegenstände, Seifenfabritate, Kaffee und Ratao ausgeftellt, mahrend in einer besonderen Abteilung Betriebsaufnahmen und graphische Darftellungen enthalten find, bie über die Entwick lung des Bereins Aufschluß geben.

> Die linke Galerie ift ben Privatfirmen vorbehalten. hier find Bu nennen: Cenovis-Werfe Münden, Braueret Schrempp-Bring Karlsruhe, Teigwarenfabrit Benfel Weinheim, Sinner A.- Karlss ruhe-Grünwinkel, Knorr A.-G. Seilbronn, Schüle-Hohenlohe A.-G. Caffel-Bettenhausen, Beinrich Frand Sohne G. m. b. S. Ludwigsburg, Maggi-Berte Berlin und Kathreiners Malglaffeefabriten

> Im Ganzen macht die Ausstellung den Eindruck des Einheitlichen, wie er mohl felten bei einer Warenausstellung ober Meffe gu finden ift. In recht gliidlicher Weise murbe bas Problem geloft bei kunftlerischer Gediegenheit ber Saalbeforation, ben Raum nach Möglichkeit

und mahnt dringend, die Zahl wirtschaftlich nicht notwendiger Messen freute die Firma in bekannter Noblesse noch mit einer bekömmlichem und Ausstellungen einzuschränken.

A Welche Reichsbanknoten gelten noch? In ber in Rr. 300 b. Bl. veröffentlichten Mitteilung über die Gultigkeit ber Reichsbanknoten hat fich ein Fehler eingeschlichen. Es muß beigen: Muf. gerufen sind: 1. sämtliche Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 1. Oktober 1924 liegt (nicht 11 Nov.); 2. die Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum Movember 1923.

= Die Firma Sinner A.G. für Brauerei, Spiritus und Brethefefabritation hatte Borftand und Auffichtsrat ber Rantinen : genoffenichaft fowie die leitenden Beamten des Bahnbetriebs= werks Karlsruhe Personenbahnhof zu einer Besichtigung ihrer gesamten Fabrikationsanlagen in Grünwinkel eingeladen, der die Genannten vor einigen Tagen Folge leisteten. Unter Führung des Bertreters der Firma, herrn Bollmer, waren dies einige lehrreiche Stunden für die Teilnehmer. Nachdem die Anlagen mit dem eindrucksvollen Denkmal für die im Weltkrieg 1914—18 gefallenen Beamten und Arbeiter der Firma in Augenschein genommen, ging es in die mächtigen, neuzeitlich eingerichteten Mühlenwerke mi Silospeicher, wo täglich bis zu 2200 Sad Mehl fast ausschlieglich auf automatischem Weg hergestellt werden können. Bon ba dur intersessanten Kraftanlage für die Mühle. Der nächste Weg führte du den ausgedehnten Käumlichkeiten der Prefhefesabrikation; in diesem 3weig fteht befanntlich die Firma an führender Stelle. Dann murden die modernen Brennereianlagen, in denen täglich tausende von Liter Spiritus usw. nach dem neuesten System erzeugt werden tönnen, besichtigt. Interessant ist die Herstellung von Haferfloden, und die sinnreichen Maschinen zum Abwiegen und Verpacen derselben, auch wieder alles automatisch. In der neuen Kährmittelsjabrik, in der die bekannten Sinner Buddings und Bacpulver, Psefs ferming usw. hergestellt und verpadt werden, sowie in der neuen Marmeladens und Früchtekonservierungsanlage konnten sich die Teilnehmer von dem erfinderischen Menschengeist, der in diesen Betrieben sich betätigt, überzeugen. Einen imponierenden Eindruck binterließ die Likörsabrik mit den Versandraumen, deren Erzeugs niffe in befannter Gute ja überall erhaltlich find. Im neueften Fabritationszweig in der Glasfabrit wurde die herstellung der von der Firma für ihren ausgedehnten Betrieb benötigten Flaschen durch Glasbläfer ufm. bewundert. Zulegt tam die Fagreinigung, Abfüllereieinrichtung, die Brauerei und Serstellung altoholfreier Getrante an die Reihe. Faft in allen Betrieben murben von ben betr. Abteilungsleitern ausführliche Erläuterungen gegeben, Die Teilnehmer von dem Anschauungsunterricht über rationell triebsführung , peinlichste Sauberkeit und Ordnung in den Fabri-

Boranzeigen der Beranstalter.

Arbeiterbilbungsverein. Am tommenben Conntag ben 12. Juli veramstaltet der Berein ein großangelegies Kinderfest auf seinem Turns und Spielplat am Wasserwert. Borgesehen find ein großer Kinderfestzug, Spiele und Reigen für die Jugend, turnerische Borführungen der beiden Turnabteilungen und Liedervorträge der Ge sangsabteilung des Bereins. Näheres wird aus dem Anzeigenteil

Y Freilichtspiele im Batthalbenpart in Etilingen. Gaftfpiel der Westdeutschen Bühne, Karlsruhe. Das in leicht beschwingter Bersfprache munter babinfliegende Luftspiel "Renaissance" von Schonthan und Koppel-Ellfeld ist auch noch heute seiner Wirkung gewiß. Bon ben Erzeugnissen ber theatralischen Tagesware unterscheibet sich "Renaissance" durch seinen literarischen Wert, die vornehme Haltung und Führung des Dialogs und die feinkomische Wirkung, die das Luftfpiel in allen Teilen auszeichnet und fo unterhaltfam macht. Wetragen von einer flotten Darstellung, die in allen Rollen dankbare Aufgaben findet, hat bas Stud in einer Reihe babischer Städte eine überaus freundliche Aufnahme gefunden, sodaß die Westdeutsche Bühne dem allgemeinen Wunsche, bas Stud auch im Watthalbenpark in Ettlingen aufzusühren, gerne entgegenkommt, zumal die Freilicht-bühne in Ettlingen wie geschaffen ist für eine stilgerechte Aufführung bes reizenden Stückes. Besonders dürfte Frl. Else Salben in der Rolle des Bittorino intereffieren, die fie in Berlin gu miederholten Malen mit ganz besonderem Ersolge gespielt hat. Auch die übrige Darstellung ber Hauptrollen durch die Damen Mariha Moeller, Evi Aloeble und die Herren Kurt Amerbacker, Rubolf Reimann und Alwin Emmert steht auf gleicher Höhe. Wer sich also ein paar Stunden ungetrübten Genusses und fröhlicher Heiterkeit bereiten will, der besuche die Vorstellung dieses entzückenden Lusstpieles, das jedenfalls allen Besuchern eine willsommene Gabe bedeutet. Die Aufführung findet am Conntag, ben 6. Juli im Watthalbenpart in Ettlingen nachmittags 4 Uhr ftatt.



Bad Wildungen Das Nierenbad

einziger deutscher

Schwerste Europäische Motorveranstaltung. Steigungen bis 30%. Vier Presto am Start. - Drei Presto am Ziel.

Reinecke auf 9/30 p5 presto überlegener einziger deutscher Sieger gegen stärkste internationale Konkurrenz.

Gewinner des Alpenpokals.



1. Preis im Katschbergrennen. 1. Preis im Flachrennen Forstenrieder Park. Zweiter im Gesamtklassement in allen eingelegten Flach- und Bergrennen.

Von 45 gestarteten Wagen einlangten strafpunktfrei außer Presto nur 3.

fur Zuderlässin

Die Presto-Wagen waren ausgerüstet mit Conti-Cordbereifung, Bosch-Zündkerzen und Anlasser-Anlage, F. und S.-Kugellager, Eisemann-Magnet.

Prestowerke Aktiengesellschaft, Chemnitz, Gesellschafterfirma des Deutschen Automobil-Konzern (D. A. K.) Leipzig.

Generalvertretung: D. A. K .- Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Weritstrasse 23.

Deuticher Reichstag.

Jugendschuß und Kinderarbeit. - Gine Erklärung des Kanzlers wegen der augenpolitischen Debatte. Der Ausbau der Angestelltenversicherung.

m. Berlin, 4. Juli. (Drahimelbung unferer Berliner Schrift: lettung.) Schon am Samstag vormittag war befannt, daß die Oppositionsparteien erneut ben Bersuch maden würden, mit aller Gewalt die beig umstrittene augenpolitifche Debatte ber-Beiguführen. Die Stimmung erreichte auch bald ben höchften Grad Der Erregung, als burchfiderte, daß der Reichstanzler eine Musfprache über bie Augenpolitit im gegenwärtigen Augenblid für unerwünscht halte. In ben Banbelgangen tam es infolgebeffen gu ernften Auseinandersetzungen, mahrend im Plenum felbit vorerft mal ber Gefetentwurf über ben Schut ber Jugend bei Luftbarfeiten und ber Antrag über die Kinderarbeit, ein Thema für die Frauen bes Reichstags, durchberaten murbe. Als bann aber ber Prafibent Loebe befannt gab, bag ber Kangler tatfachlich bie Auffassung vertreten habe, die politische Debatte würde jest nicht statts finden, weil durch sie die biplomatischen Berhandlungen geftort würden, strömten bie Abgeordneten in ben Sigungsfaal hinein, die ber Opposition unter larmenben Protestrufen, die fich noch fteigerten, als herr Loebe im Namen bes Aeltestenausichuffes empfahl, ben Montag und Dienstag figungsfrei ju laffen, um ben Ausschüffen mehr Spielraum gewähren gu tonnen. Damit mar bas Signal gu einer neuen, überaus fturmijden Gefcaftsordnungsbebatte gegeben. Der Sozialbemotrat Breitscheib wollte unbedingt erfahren, welcher Unlag für bie Berichiebung ber Aussprache vorliege. Berr Breits ideib vergaß fich aber. Er fing an, ausführlich über die Angenpolitit gu fprechen und rief nun wieder die Rechte mit einem leb: haften Protest auf ben Plan. Berr Fehrenbach vom Bentrum verluchte, Die erregten Gemilter gu beruhigen und ermahnte ben Reichstag ju einer nüchternen Auffaffung ber Sachlage. Schlieglich murben alle Antrage, am Montag in die außenpolitische Debatte einzutreten, abgelehnt und beichloffen, die nächfte Sitzung erft am Mittwoch abguhalten, um bann gu feben, welche Entwidlung die Situation inamifmen erfahren hat.

* Berlin, 4. Juli. (Funtspruch.) Am Regierungstisch Reichs-arbeitsminister Brauns. Das Haus ist sast leer. Präsident Loebe eröffnet die Sizung um 12.20 Uhr. Ein kommunistischer Antrag auf Hattenfassung des Abg. Hedert (Komm.) wird dem Geschäftsaus-Das gur dritten Lefung ftebende Sandelsab: kommen mit Griechenland wird auf Antrag des Abgeords neten Scholz (Bromberg) dem Auswärtigen- und dem Handelspoli-tischen Ausschuß überwiesen Es folgt die erste Beratung über den

Geseinentwurf zum Schutze ber Jugend und ein jogialistischer Antrag über die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben. Rad ber Vorlage fann die Beschäftigung und der Beluch von bestimmten Lustbarkeiten, Schaustellungen usw. für Minderjährige unter 18 Jahren verboten oder eingeschränkt werben.

Abg. Frau Schröber-Schleswig-Holftein (Soz.) berichtet über di. Berhandlungen des sozialen Ausschusses betr. Kinderarbeit. Der Ausichuß hat u. a. beichloffen, daß zu Lichtspielaufnahmen Kinder nicht herangezogen werden durfen. Bei Kindern über drei Jahren können Aufnahmen zugelassen werden, wenn weder durch den Inhalt des Filmes noch durch die Tätigkeit des Kindes, noch durch Be-triebseinrichtungen Schädigungen des Kindes in sittlicher, geistiger oder gesundheitlicher Hinsicht oder Ueberreizung seiner Phantasie zu beforgen find. Bei Kindern unter drei Jahren find Aufnahmen nur im Interesse der Wissenschaft und der heilftunde zulässig. Die Gesundheit eines Kindes musse aber höher stehen als das Interess

einiger kapitalistischer Filmgrößen. Abg. Krau Arendsee (Komm.) wirst der Regierung vor, sie wolle nicht die Jugend schülsen, sondern sich vor der ausstrebenden Jugend Schutz verschaffen.

Ibg. Schwarzer-Oberbanern (B.B.) ist wohl mit der Tendens ber Musichugbeichluffe einverstanden, nicht aber mit ber Fassung. Das vollständige Berbot von Kinderaubsnahmen werde die beutsche Industrie unnötig schädigen, während in der Schweiz, in Wien usw. Kinderaufnahmen gefilmt würden. Man könnte die Film-aufnahmen zwingen, daß Kinderaufnahmen nur in Gegenwart der Mutter stattfinden dürften. Der Redner forbert nochmal Brufung ber Vorlage im Ausschuß,

Mbg. Frau Liidees (Dem.) wendet fich entichieden gegen biefen Borichlag. Auch der Berliner Volizeipräsident halte eine strenge Kontrolle, der Kinderaufnahmen für notwendig. Die Rednerin bittet bringend, an ben Ergebniffen ber Beratung festzuhalten.

Mbg. Mumm (D.R.) heantragt, die Borloge einem fesunderen au ilhermeisen.

Abg Frau Schröber (Son.) fest fich eindringlich fir die Musfcupbo dluffe ein. Die Regierungsvorlage über ben Schut ber Jugend bet Luffbarkeiten wird einem helonderen Auslauf überwiesen. Die Ausschußbeschliffe über Kinderaufnahmen beim Kilm werden in 2.

Lefuna angenommen. Darauf gibt Brafibent Lobe befannt, daß der Reichstangler ber Unffaffung fei, baß eine Aussprache fiber bie Auhenpolitit jent noch nicht ftattfinden tonne weil fie bie biplomatifden Berfindlungen fioren murbe. (Larmrufe links.) Der Melfeftenausichuf em: pfiehlt, ben Montag und Dienstag figungsfrei zu laffen um ben Aus-

Abg. Dittmann (Sog.) erhebt Einspruch dagegen, daß man die Rote abienden wolle, ohne vorher den Reichstag gehort zu haben. Dog. v. Graefe (Bolf.) wirft bem Borredner vor. er habe fich mit madde after Schamhaftigfeit in Die Auffchiebung Der außenpolitiichen Doatte gefunden. Der Redner will aber Die Grunde ber

Regierung wiffen. Sempner gibt eine Erklärung ab, bag bie Erörterung der Außenpolitik vor der Sommerpaule noch stattfinden werde, sobald die Antwortnote überreicht sei. (Stürmischer Wider pruch links und bei den Bolfischen). Der auswärtige Ausichuß sei

mit ber ichleunigen Aufarbeitung befaßt. (Anhaltende Unruhe links.) Mba. Rojenberg (Romm.) ermibert bem Staatssetretar, baß fein europäisches Parlament außer bem Reichstag fich eine folche Untwort gefallen laffen wurde.

Abg. Breiticheib (Gog.) verlangt eine Antwort von der Regierung aus welchen Grunden fie bie Berichiebung der politischen Aussprache wolle. Der Redner erflärt sich gegen die Geheimdiplomatie. Als der Redner dann ausführlich über die Außenpolitik gu sprechen beginnt, entsteht ein großer Tumult. Auf der Rechten werden dauernd Geschäftsordnungsrufe laut, während die Linke diese Worte zu überschreien sucht.

Abg. Fehrenbach (3tr.) erwahnt dann den Reichstag zu einer nüchternen Auffassung der Sachlage. Das Wichtigste sei jetzt die Ausschußarbeiten vorwärts zu bringen. In der Frage der Außenpolitik müsse man zunächst abwarten, was der Reichskanzler am Dienstag fagen werbe. Dann erft tonne man fich darüber flar werden ob die Aussprache vor der Absendung der Note stattfinden solle oder ob man der Regierung die Ermächtigung zur Absendung geben fonne (Buftimmung rechts und in ber Mitte).

Abg. Dr. Saas (Dem.) bezeichnet bie Ertlärung bes Reichskanglens als unverständlich. Geschickter habe er die Erregung des Saufes nicht steigern tonnen. In einer fo schroffen Form fei bie Mitteilung im Aeltestenrat nicht gemacht worden. (Zustimmung links). Der Redner stimmt der Auffassung au, daß der Reichstanzler junadit gehört werden muffe. Benn ber Reichstangler einen folden Munich äußere, bann könne fich der Reichstag nicht widersetzen. the eine Aussprache im Plenum, wenn sich die Regierung

Mbg. Stoeder (Kom.) bezeichnet die Erklärung des Staatstefretärs als eine Provokation, die einfach unerträglich sei.

Redner beantragt, sofort ben Außenminister zu laden, damit er die Gründe ber Regierung auseinanderfete.

Abg. von Graefe (Bolf.) ist ber Meinung, daß die Regierung nur Zeit gewinnen wolle, um die Note vorher abzusenden. Abg. Fehrenbach (3tr.) richtet gur Klarstellung an die im

Hause anwesenden Minister die Frage, ob die Absicht bestehe, die Note vor dem Erscheinen des Kanzlers im Aeltestenrat abzusenden. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erwidert, daß der Reichs= kangler und der Außenminister garnicht in Berlin anwesend seien. Der Reichstanzler werde sicher bereit sein, schon in den nächsten Tagen mit den Reichstagsfraktionen Fühlung zu nehmen, und es liege ihm die Absickt fern, überhaupt einen Kabinettsbeschluß über die Antwortnote herbeizuführen, ehe diese Fühlungnahme stattgefunden

Nach weiterer lebhafter Geschäftsordnungsdebatte wird der Antrag, am Montag in die außenpolitische Debatte einzutreten, abgelehnt. Ein völkischer Antrag, feinesfalls eine Rote in ber Frage des Sicherheitspattes abzusenden, bevor eine Aussprache im Reichs= tag stattgefunden hat, wird gleichfalls abgelehnt und zwar gegen die Stimmen ber Kommunisten, Sozialdemofraten, Demofraten, Bolfis schen und zweier Deutschnationalen. Es wird ferner beschlossen, die nächste Reichstagssigung erft am Mittwoch abzuhalten. Das Saus wendet fich dann der erften Beratung des Gefets entwurfes über ben

Ausbau ber Angestelltenversicherung

in Berbindung mit einem fozialbemofratischen Antrag über die Erhöhung der Renten aus der Invalidenversicherung zu.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns leitet die Beratung mit einem Ueberblic über die Regierungsvorlage ein. Die Borlage bringe neben einer Erhöhung ber Leiftung auch eine Erhöhung ber Beiträge. Die Regierung sei auch bereit, die Invalidenversicherung auszubauen. Der Aufwand des Reiches dafür habe icon 41/2 Millio nen überschritten. Der Minister fündigt eine neue Borlage über bie Invalidenversicherung im Berbit an.

Mbg. Aufhäuser (Gog.) tenngeichnet die Regierungsvorlage als unzulänglich. Die Invalidenrenten mußten gleichzeitig erhöht werben. Die von ber Regierung vorgeschlagenen neuen Beiträge in der Invalidenversicherung seien zu hoch. — Die Borlage und ein sozialbemofrafischer Antrag werden dem jogialpolitischen Ausschuft übermiesen.

Abg. Gidhorn (Rom.) fordert nunmehr Bertagung. Bor Möllimmung bezweifelt Abg. Höllein (Kom.) die Beschluß-5 Saufes. Die Beichlugunfähigfeit des Saufes geitellt. Die nachfte Sigung findet am Mitmoch um 21/3 Ugr Bitt. Tagesordnung: Kleine Borlagen, ferner Saushalte Bur Ausführung der Friedensvertrage, der Kriegslaften und des Minifteriums für die besetzten Gebiete.

Wie jich Herr Tirard

eine hollandische Absuhr holte.

Wie seinerzei mitgeteilt, hatte die Interalliierte Rheinlandfommiffion in ihrer letten Sikung auf Antrag bes frangofischen Borsitzenden Tirazd beschlossen, das Singen des Deutschlandliedes bei den Beranstaltungen der Jahrtausend-Feier zu verbieten. Das Berbot ist wohl, wie der "Berliner Lokal-Anzeiger" meldet, auf sols genden Borfall gurudguführen:

Um 15. Juni fuhren die Teilnehmer eines in Robleng tagenden beutiden Kongreffes einer wirtichaftlichen Intereffentengruppe auf einem hollanbifden Dampfer ftromaufwarts, nach Rubes. heim zu. Unterwegs, bei St. Goarshausen, begegneten sie einem französischen Kanonenboot, das von Mainz nach Koblenz fuhr und den Vorsihenden ber Rheinlandkommission an Bord hatte. Ans dem Josephaner wurde gerade von der Kapelle des Deutschlandlied gespielt und von ben Teilnehmern mitgesungen. Hierüber ansicheinend empört, ließ M. Tirard den Dampfer anhalten, um den Kapitän wegen Ueberschreitens der Berordnung zur Rede zu ftellen, die verbietet, daß patriotische Lieber an Bord eines Rhein-Dampfers gefungen merben. Diefer aber feste mit ber gangen phlegmatischen Rube ber nieberbeutschen Raffe bem Frangofen auseinander baf 1. ber Rhein ber internationalen Schiffabrt gehore und somit neufei. baß 2. fein Boot und er felbit hollandifcher Rationalität feien und dak 3. die Passagiere sich bemnach auf hollandis ab. Der porermahnte Beidlug aber ift mohl feine Antwort.

Die Abanderung des deutsch-panischen Bertrags.

IU. Madrid, 4. Juli. (Drahtbericht.) Seute abend wird in Madrid die deutsche Sandelsdelegation eintreffen. In amtlichen Rreifen mird größte Burudhaltung bemahrt. Die Berhandlungen über die Abanderung des deutschespanischen Sandelsvertrages werden vertraulich geführt.

Die Deutschen in der spanischen Fremdenlegion

* Berlin, 4. Juli. (Funtipruch.) Aus Dabrid wird gemel bet, daß sich das Gerücht, es seien zur Zeit 1000—2000 Deutsche in ber fpanischen Fremdenlegion, nicht bestätigt. Das deutsche Konjulat in Madrid hat vielmehr festgestellt, daß sich nur etwas über 800 Deutche in der spanischen Fremdenlegion befinden. Es hat ferner von der spanischen Regierung die Zusage erlangt, daß die minderjährigen Deutschen aus der Fremdenlegion sofort entlassen werden. Die Entlassung ber iibrigen Deutschen wird von ber Botichaft weiter bes

Einbruch in die Pelerskirche in Rom.

Wi. Rom, 4. Juli. (Drahimelbung unferes Berichterftatters.) Um Camstag morgen murbe ein Ginbruch in bie Schattammer ber Petersfirche entbedt. Die Diebe, die unter ben mit Ausbeffern beichaftigten Arbeitern vermutet werden, brangen burch bie Dede ein Sie entwendeten Gegenstände im Wert von über 2 Millionen Lire bie aber nicht von fünftlerifcher Bedeutung find.

Beim Tanzen vom Tod überrascht. (Cigener Rabelbienft ber "Babifchen Breffe".)

J.N.S. Bojton, 4. Juli. Gin furchtbares Unglud ereignete fic gestern abend in bem biefigen Bidwid Right Club, mo fich 150 Berren und Damen ber Boftoner Gefellichaft in ausgelaffener Freude ber Feier bes amerikanischen Freiheitstages hingaben. Die 3034* band hatte gerade eines ihrer wilbesten Stude angestimmt und bie Baare tanzten, als ploglich mit furchtbarem Getofe bas ganze Gebaude einst ütate. Das gusammenbrechende Gebaude begrub die Mehrgahl ber Feiernden unter fich. Bis gur Stunde find 75 Leichen und 50 Berlette geborgen.

Aus den Machbarländern.

= Landan, 4. Juli. (Der Sohn vom Bater erstochen.) Gine furchtbare Bluttat ereignete fich im benachbarten Insheim. Der bem Trunte ergebene Taglohner Jatob Sattel wollte seinem 14. jahrigen Sohne ben Lohn abnehmen, um bas Gelb zu vertrinten. Als ber hingutommende verheiratete altere Sohn fich ins Mittel legte, versetzte ihm der Bater vier schwere Messerstiche, an deren Folgen ber junge Mann im Krankenhaus Landau starb.

= Saarbruden, 4. Juli. Tödlich verungludt ift auf ber Grube Ihenblit der Bergmann Georg Klein von Wennesweiler, Bet der Bedienung des Signals wurde er von dem Gerippe gegen eine Schiene gedrudt, mobei er mehrere ichmere Briiche und innere Berlekungen davontrug.

Ernennungen - Berfegungen - Juruhefegunger uiw der planmäßigen Beamten.

Juftizminifterium.

Ingelaffen ale Rechtsaumalte: tie Gerichtsaffefforen Defar Bud beim Amtsgericht Rebl und Landgericht Offenburg, Michael Fleiner beim Landgericht Freiburg und Walter Brits beim Amtsgericht Bford beim. Landgericht Rarisenbe und bei ber Rammer für Sandelsfachen

Bergichtet: Rechtsanwalt Rarl Boebler auf feine Bufaffung beim Landgericht Freiburg.

Grnaunt: Jufitsoberiefretar August Rarder bei der Stoats-anwalticaft Baldsbitt jum Zusitzinspeltor, tie Jufitspraftifanten Karl Braunstein beim Amtgericht Bforgheim. Ludwig Faas beim Amtenericht Radolfsell, Guftav Stopel beim Amisgericht Raftatt, Sans Rubn beim Amtsgericht Schopfheim, Bilbeim Rarder beim Amtsgericht Gadingen, Eduard Servattus beim Amtsgericht Mannbeim, hermann Beder beim Amtsgericht Borberg, Bhilipp Rabel beim Amtsgericht Beidelberg und Georg gaubentlos bet bet Etaats. onmalischaft Freiburg zu Aufisoberiefreiären. Büeogebilse Eugen Herd beim Landgericht Mannbeim um Justischlistenten, sewie Amtsachisse Seriebt: die Justisoberiefreiäre August Le d beim Notariat Freiburg zum Anglisten.

durg sum Amtsgericht deielbei und Dermann Denn in ger beim Amtsgericht Wertbeim jum Amtsgericht Lörrach, Kansleiafissten Lorens burg sum Dubronner beim Amtsgericht Eppingen gum Retariat bafelbit und Aufscherin Anna Gangmantel beim Amisgefängnis Mannheim gur Frauenstrafaustalt Pruchial Burnhegefest auf Anfuchen: Gerichtsobervermalter Grans Geritg

beim Amtsgericht Bucher Entlaffen auf Aufuchen: Aufscher Alois Cberft beim Amisge-

fangnis Biihl

Mus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Besirksgifisenstierarst Dr. Hermann II mann sum Besirkstierarst beim badischen Riehverlicherungsverdend, Landwirtischaftsinspestor Adolf Sech in ger zum Landesökonomierat in Donaueschingen.
Baumeiser Wilhelm Bahl beim Winisterium des Innern zum Besirksdaumeister, Berwaliungsoberiefretär Ludwig Sum mel beim Begirfsamt Labr gum Berwaltungeiniveftor. Berwaltungepraftikant Rarl Bagner beim Bezirkamt Oberfirch gum Berwaltungsoberfefretar.

Erbprinzenstr. 31 KARLSRUHE Telephon 390

Erste Spezialfirma am Platze. Wiederverkäufer erhalten Rabatt,

bis zu 6 Monaten ist es jedem möglich, sich eine

Rundfunk-Empiangsanlage anzuschaffen. Kompl Empfangsanlage mit Antennenmaterial und allem Zubehör von 80.- Mk. an

Sende-Folge der Südd. Aundsunk A.= G. Stufigart

vom 5. Juli bis 11. Juli 1925. - Belle 443.

Sonntag, 5. 3uli 1925: 11.30-12.30 Ubr: Religiofe Ptorgenfeier ichter ter Beimat: 1. Erdenheimat, 2. Emige Beimat; 4.30-6 Uhr: admittagetongert (Runfuntorchefter); 6 Uhr: Bettanfage, Sades veils Sportfuntienst: 7—7.30 Uhr: Bortrag von Sans Wolfgang Rath, Ludwigsburg, fiber "Eduart Mörifes Orplid, eine Welt u. eine Beisiagung": 7.30—8 Uhr: Bortrag von Dr. Wolfgang Soffs mann-Darniich: "Aus dem 6. Buch ber Obnfee" (Griechtich und Deutich); 8-9 Uhr: Gaftiviel Bfalger Runftler; 9.15 Uhr: Bettanfage, anichließend: 9.80-11 Uhr: Bunter Abent.

Bontag, 6. Juli 1925: 4.80-6 Uhr: Rachmittagskonger (Rundfunt-Bortrag von Dr. G. Wember, Berlin: "Bie errichte ich ein Teflament"; 7.30–8 Uhr: Kosmosvortrag von Dr. L. Lang, Stuttsgart "Die Natur in der Dichtung"; 8—9 Uhr: Ab Haflan von C. M. von Weber; 9.15 Uhr: Aeitansage, Wetternachrichten; 9.30 bis 10 Uhr: Literarische Lesestunde "Jesus Christus in Flandern" von Balzac; 10—11 Uhr: Rachtfonzert.

Dieustag, 7. Juli 1925: 4.30-6 Ubr: Rachmittagskonzert (Rundfunt. orchefter); 6-6.80 Uhr: Zeitanlage, Betterbericht; 7-7.80 Uhr: Bortrag von Infittiar E. Kihling, Stutigart, "Allgemeine Körperfultur"; 7.80— 8 Uhr: Bortrag des Deutschen Auslande Infittuts: Redner: Dr. Frit Berheimer, Thema: "Deutschland und die Erectonise in China". Anichliebend: Nachrichten vom Auslandsdeutsche tum; 8-9 Uhr: Sinfonie-Konzert, Joh. Geb. Bach; 9.15 Uhr: Beitanfage, Betterberich; 9.80-11 Uhr: Bither- und Gefangstonsert des Bitherfrang Eglingen a. R.

Mittwoch, 8. Juli 1925. 4.30-6 Uhr: Kindernachmittag. Sagen, Marchen, Fabeln, ergählt von Käthe Arnot; 6-6.30 Uhr: Zeitansage, Wetterbericht": 7-7.30 Uhr: Engl. Sprachunterricht (10. Abend); 7—7.30 Uhr: Bortrag von Alfons Schmitt, "Einführung in die Kunft Joh. Geb. Bachs mit mufikaltiden Erläuterungen"; 8-9 Uhr: Literarifche Auslese (2. Abend) Der Gottinger Dichterbund (1. Salfte des 18. Jahrhunderts); 9.15 Uhr: Zeitansage, Betterbericht; 9.80—11 Uhr: Ein Stünden im Theaterbilro. Gine Cendeimprovifation vom Dlag Dene.

Donnerstag, 9. Juli 1925. 4.80-6 Uhr: Machmittagstongert (Rundfunforchefter); 6-6.30 Uhr: Zeitanfage, Beiterbericht: 7-7.30 Uhr: Eiberanto-Kurs (21. Abent) (D. Bogt, Stuttgart): 7.30-8 Uhr: Bortrag von Dr. Wolfgang hoffmann, barnifch: "Die Trager bes Bithnenkunstwerfes". 1. Teil: "eDr Schauspieler"; 8-9 Uhr: Dor, spiel-Abend Die Bieraffen, Luftfp. in einem Aufgug von Woligee: 9.15 Uhr: Zeitaufage, Wetterbericht; 9.30—11 Uhr: Dritter Bunfchabend. Leiung: Max Bene.

Freitag, 10. Juli 1925, 4.80—6 Uhr: Nachmittagskonzert (Rundfunk, orchefter); 6.80 Uhr: Zeitansage, Wetterbericht; 7—7.80 Uhr: Dras maiurgische Funkstunde; 7.80—8 Uhr: Bortrag von Brof. Dr. W. Nagel über: "Entwidlung ber beutiden Mufit" (17. Abend); 8 bis 9 Uhr: Sinfoniefonzert; 9.15 Uhr: Zeitanf., Wetterb.; 9.80—11 Uhr

Samstag, 11. Juli 1925, 4.30-6 Uhr: Kindernachmittag: Sagen, Marchen, Fabeln, ergablt vom Gretle von Strumpfelbach; 6 Uhr: Beitanfage, Betterbericht; 7-7.80 Uhr: Bortrag von Erna Stach von Golbbeim, Stuttgar, über "Die Schönheit tes Beibes" (von Brof Ferd. Feldegg, Bien); 7.80—8 Uhr: Bortrag von R. C. Sermann, Stuttgart, über "Indifche Geschichte seit dem Einfall der Mohamedaner"; 8—9 Uhr: Kammermufit: Schumann, Bruch, Mosart; 9.15 Uhr, Zeitanfage, Wetterbericht; 9.80—11 Uhr: Hulls

Rundfunten obne amtlide Genehmigung ftrofbar.





Bekannt feine Marke * Überall käuflich Carl Scholler Tee-Import Karlsruhe / Baden

****************************** Wiener Operette im städt. Konzerthaus

Sonntag, 5. Juli, abends 7% Uhr

Das Weib im Purpur Historische Opereite in drei Akten von Jean Gilbert aus der Zeit der großen Katharina.

Billetpreise Mk 1,60-6,10.

Morgen Montag, abends 78% Uhr. Der große Das Weib im Purpur. Billettpreise von Mk. 1.40 - 5.10. Vorverkauf siehe Anschlagsäulen.



Landestheater Sountag, 5. Juli 1925. Leste Borfiellung dieser Spielzeit:

Niegende Kolländer

Romantische Oper in 3 Aufälgen von Richard Bagner, Musik, Leitung: Alfr, Loreny, In Szene gesetzt b. Dans Bussarb. Berfonen:

Dr. Bucher-Senta Fracema-Britgel-Erit Rentwig Mary Mofel-Tomschit Steuermann Kalnbach Hollander Warth

Anfang 7 uhr. Enbe 9% Uhr. Sperrfit I. 8 .M.

Steinway Schiedmayer

Jbach Dörner



Tellzahlung, Miete Katalog kostenlos. H. Maurer Kalserstraße 176 Eckhaus Hirschstraße.

n. Defen werben äußerst billig repartert, mit Ga-tantie für gutes Bren-nen u. Baden, selbst wenn sie duberst besett sind, ich komme sosort ins Jaus. Anfragen sind zu richten unt. Kr. N15774 an die Babliche Bresse.

Bo finbet Gri. bistrete Aufnahme

Voranzeige

Samstag, 5 September, 8 Uhr, Festhalle **Einziges Konzert**

aus Rom. Der Karienverkauf beginnt Montag, 24. August Kurt Neufeldt

Heute

Uhren-Reparaturen eder Art, werden beill. Berechnung, unter Barantie ausgeführt

Stuhlflechtrohr oute Qualitat, bas Salb-pfundpundel 12924 pfundotindel 12924
Rr. 2 su 2.—
Pr. 8 su 1.80
Glansrobridien. Widelstohr) das Pfundbündelsu 1.90 empfiedi Riffel, am Ludwigsplas.

Träger,



Leopoidstr. 33, Tel. 5074.
Unser kombiniertes "Doubi- u. TryVerlahren" gegen
Wanzen ist unibertrollen! 12970
Auf Wunseh Räume
solort wieder bewohnber. Kein Verkleistern
von Pür- und Fensterrahmen. Diskrete Aus
jührg Kostenanschlag
unverbindt. Zahlungserleichterung. erieichterung. Postkarte genügt.

Verloren

Aufnahme in einem Wöchnerinnen-beim? Gest. Zuschrift. Hinder w. ged. densels unter Kr. Si5718 an die Badliche Bresse. B1: 420 Et. r abzuged. P1:420

Restaurant, Kaffee u. Konditorei

Anlässlich des Schützenfestes

Sonntag, den 5. Juli 1925 nachm. 4-7 Uhr - abends 8-11 Uhr

Homburger Eisenwerkskapelle

aus dem Saargebiet

mit auserlesenen, erstklassigen Programmen unter Leitung des Musikdirektors Herrn Victor Schlemmer. Eintritt 50 Pfg.

Sommerfrische Althengstett

Bahnstation 4 Kilometer bei Colm, Striau 2c., Söbenluftfurort, 508 Meier fiber bem Weere. Gasthof und Pension zur Traube Ber andstelle Altrenommiertes daus, icone Fremdengimmer, elektr. Licht, berühmt für fachmiet allerorts #2287 Leinen Beide und Reller: iconer Garten, direkt am Bald u. iconer Zeifenstabrit Girorer Etinach, Beite Gelegenheit für Fuß- und Voftautoturen in die Bäder Duffeldori-Oberkaffelss? Teinach, dirfau, Liebenzell, Bildbad, Zavelftein 22. Staunend billige Breife Duffeldori-Oberkaffelss?

Dr. Möllers Sanatrium **Schroth-Ku** Dresden-Loschwitz **Schroth-Ku** Gr. Erfolge i.chron. Krankh. Brosch fr

Schloß Kirchberg-Jagst (Württ.)

OHNE RINDS

Emmentaler - Axse

In allen feinkosthandlungen zu haben GERRUDER WIEDEMANN

WANGEN-ALLG

Beneralvertreter für Karlsruhe: Frang Schwenger, Karlsruhe i. B., Rintheimerftr. 16. Telefon Ilo. 3522.

Briefumschläge Druckerel "Balsdche Presse"

Modell 501 und 505 6/22 6/28 9/33 PS viersitzig und sechssitzig, offen und geschlossen aus Vorrat lieferbar.

Alleinige FIAT-VERTRETUNG für Mittelbaden

Ettlingerstrasse 47

WARMWASSERAPPARATE U.BADEOFEN BEZUG NUR DURCH JNSTALLATIONSFIRMEN Paul Fusbahn, Ing. - Büro, Stuttgart, Sonnenbergstraße 8.

Auch Sie werden in Zukunft ausdrücklich

"No. 23" verlangen, wenn Sie ein gutes Zahnpllegemittel ein-kaulen gehen. "No 23" ist die geschligte Bezeichnung für Zahnpulver u. Zahnpasta nach Zahnarzt Dr. Banr, die neue verbesserte Zahnplege aut wissenschaftlicher Grundlage. In allen Apotheken und Drogerien.

Gutes

Kurz=, Weiß= u. Wollwarengeschäft

in mittlerer bad. Oberamtftadt iofort od. fpater zu verkaufen -

Erforderliches Rapital ca. 10 000. - Mf. Intereffenten wollen fich unter Rr. 2928a an die "Badtide Breffe" menben.

an ber Dreifamftraße (fertige Straße) fofort an 12843 Bugeben, Rottedftraße 17. Tel. 5200.

Landwirtschaftliche Graftanlagen besiehend aus 2 PS Motor (erftl. Fabrifat) nebst den augehörigen Leitungen und Avparaten in feuersicher acidikter Aussiderung betriebsfertig eingerichtet Breis 350 dis 400 Mt. Aursichlüste vollständig ausgeschiosien. Maichinen und Transmision billigit, Elekt. Dauswasserversoraungen aur Stromausmitiung. Erkslassige Hügeleiten und Kocher für Krastanichlus. Beinrich Scholl, Graben i. B. Teleton 57

5 30. N.A.G., durchrepaxiext, garant. feblerfret, große Ladeflade. 5 To. Beng generalrevariert, garantiert neuwertig. Diri-Lieferwagen

12—15 Bentner Tragtraft, durchrepariert, febleriret, vertauft preiswert A. Anauber, Antomobile 18078 Rarlorube i. B., Abeinftraße 94. Telepb. 1238.

Welfe=,,Mignon"=

(eleftr. Rlavier, buntel Eiche), menig gebrauch preismert au verfauten. Frau Serm. Schlenker Wm., Privat, Billingen (Baben), Balbhotel.

Der Sieg der Seuerwehrkapelle mit 148 Punkten im

beim Internationalen Mufitfeft in Lugern, woselbft] die harmoniekapelle nur 144 Puntte erreichte.

die harmoniekapelle nur 144 Punkte erreichte.

3u. 1. Der Musikverein Harmonie versucht in seinem Inserat diese Taklade zu entstellen. Taklade ist und bleibt (daran kann die Auflade zu entstellen. Taklade ist und bleibt (daran kann die Auflade zu entstellen. Taklade ist und bleibt (daran kann die Darmonie nichts ändern), daß der Kkalsenweitkampf an der Spize des ganzen Festes stand und die Kolling der darin entdaltenen Ausgebei dowohl sir die daran deteiligten Kapelen selbst, als auch deren Dirigenten am schwersen zu lösen war. Der Sieg im Klassenweitkampf wurde durch eine Urkunde bestätigt, was deim Ehrenweitkampf wurde der den und erhöftigerworspiel die Harmonie-Kapele date mit dem Meistersingervorspiel die Hochstunstzadt derreicht, so blieb sie immer noch geschlägen, weil die Feuerwehrskapele im Primadvisiaspiel 49 Aunste erreichte, die Harmonie-Kapele dagegen nur mit 46 Kunsten abschnitt.

3u. 2. Wohl war der Geldpreis im Edvenweitkampf ein höherer, das ändert aber an der bestehenden Taklade nichts, daß der Sieger des Klassenweitschnet wurde, wahr ist dagegen, daß außer mit noch 3 Diriegenen, das ausen kestes ist und daran ändert die Harmonie nichts.

ausgezeichner wurde, wahr ist dagegen, daß außer mir noch 3 Dirigenten, darunter Herr Audolph mit der gleichen Auszeichnung des dacht wurden. Sern Audolph mit der gleichen Auszeichnung des dacht wurden. Su 4. Samtliche Muster welche mit in Auzern waren, sind seit Jahr und Tag Mitglieder der Feuerwederspelle, ihr Wodulit ändert auch dier nichts an der besiedenden Tatsache. Selbst angenommen, es wäre der Fall, daß ich der Kadelle nicht angedörende Musster der nicht angedogen bätte, so wäre es doch um so beschämender für die Harmoniekapelle, wenn ich mit fremdem Material die Harmoniekapelle, wenn ich mit fremdem Material die Harmoniekapelle, wenn ich mit fremdem Material die Harmoniekapelle (der schwersien Ausgabe vom ganzen Wetistreit) mit Austrialiasseitel (der schwersien Ausgabe vom ganzen Wetistreit) mit Kunten zurstal sasse der ich mich auf den aufdentischen Bericht des Ausgaben bei sich die Angelegendelt für mich ersedigt, dann, wenn noch weitere unwahre Behauptungen und Andaptungen meiner Berson ersolgen sollten.

Bur die freiwillige Feuerwehrfapelle: Musikdirektor Emil Irrgang.

Saben Sie sich schon Theatergemeinde

für die neue Spielzeif einschreiben laffen?

Borstellungspreis für 1925/26 inferiert am erfolgreich-3.- 211k.

etwas zu kaufen sucht eiwas zu verhausen hat etwas zu mieten sucht

Bodiften Breffe'

AMUNDSENS STUTZPUNK

HUGO STINNES LINIEN

D. GENERAL SAN MARTIN

NUR I. KLASSE MINDESTFAHRPREIS 950 MARK

> 17.7. - 9. 8. 1925 13. 8. - 5. 9. 1925

Norakap-Reise ausverkauft

BUCHUNGEN UND PROSPEKTE HUGO STINNES LINIEN

HAMBURG 36: JUNGFERNSTIEG 30 TELEGRAMMADRESSE: STINNREISE

Hermann Meyle, Karlsruhe Kaiserstraße 141. UND DURCH DIE BEKANNTEN RETSEBUROS

Ab 10, Juli wird der Jahresbeitrag erhöht.

Seichäftsfielle:

Beichäftsfielle:

Druckarbeiten jeder Art werden eaich und preiswert angefertigt in der Calebbesite 6, II., beim Landestheater.

18085 Ede Birtel und Lammitr

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Die Wirtschaftswoche.

Schwierige Zollverhandlungen. — Das Konkurrenzmanöver der Luitschiffahrtsbeschränkungen. — Die Barmataf aire auf dem toten Gleis.

Karlsruhe, 5. Juli.

Die beutich-frangofifden Sanbelsvertragsverhandlungen, die sich angeblich nun schon seit Monaten in dem sogenannten "entscheidenden Stadium" besinden, geben immer und immer noch keinen Anlaß zur hoffnung auf ihre baldige glüdliche Beendigung. Im Gegenteil, gerade in den letzen Tagen sind die Franzosen auf einmal rabiat geworden und drohen mit Abbruch der Berhandlungen, fofern mon nicht alle ihre Buniche erfüllt. Es find nicht die beiderseitigen bisher vorliegenden Zolltarifentwürfe, die ben Anlaß zu den dauernden Berftimmungen geben und den Abichluß immer wieder hinauszögern. Man hat vielmehr den Eindrud, daß beibe Bolltarife fich febr mohl gur Bafis einer Ginigung eignen. Aber daneben haben die Frangofen fo viel Sondermuniche, beren Erfüllung burch Deutschland unmöglich ift, will man nicht die deutsche Wirtschaft auf das Schwerfte benachteiligen. Sie wollen gegen den beutiden Export Erichwerungen und Gefährdungen aufrecht erhalten, Die jeden Sandelspertrag illusorisch machen murben. Was murbe 3. B. ein Sandelsvertrag für einen 3med haben, ber jeden Moment von Frankreichs Seite aus durch Einfuhrverbote durchbrochen werden könnte. Auch scheint sich die frangosische Regierung zu einseitig durch die Interessen der französischen Maschinenindustrie und der Chemis fchen Induftrie beeinfluffen gu laffen, die eine Reihe von Condermuniche stellen. So hat man fich denn letthin wieder in Frankreich in allerlei offenen und verstedten Drohungen auf Abbruch ber Berhandlungen in der französischen Presse gefallen. Es tann auch weis terhin beiont werden, daß Deutschland diesem Abbruch mit voller Ruhe entgegensehen könnte. Er wurde fich zweifellos nur auf die Beit erftreden, bis die Bolltarife beiber Lander endgultig fertiggestellt find, um bann eine flare Berhandlungsgrundlage gu haben. Wenn auch bas Zwischenftabium ber vertragslosen Zeit, in ber die gegenwärtig in Rraft befindliche Urt des Bollichutes beibehalten würde, auch nicht gerade erquidlich ift, fo hat boch Deutschland teinerlei Grund, fich ins Bodshorn jagen zu laffen. Frankreich ift für ben Augenblid handelspolitisch zweifellos Deutschland durch feine Palutaverhältniffe überlegen. Es fann auf Grund feiner Preisunterbietungen viel mehr nach Deutschland exportieren, als es umgekehrt ber Fall ift. Aber gerade beshalb ift boch Frankreich mehr auf bas Entgegenkommen Deutschlands in ber Bollfrage angewiesen als ums

Gibt fo schon die wenn auch schwierige zollpolitische Lage mit Frantreich feinen besonderen Anlag ju Bebenten, jo tann Deutschland bezüglich des polnisch=deutschen "Zollfrieges" gänzlich unbesorgt fein. Die Polen haben sich hier mutwillig in eine Situation gebracht, die nur ihnen felbst Schaden bringen tann. Polen ift viel zu fehr auf die Ginfuhr beutscher Waren, die es felbst in ber gleichen Gute und Beschaffenheit nicht produzieren tann, angewiesen, als bag es auf die Dauer ferne lächerlichen Ginfuhrverbote aufrecht erhalten könnte. Benachteiligt ift lediglich Danzig. Mit Rudficht auf Danzig und auf die vielen deutsch-stämmigen Einwohner des Nachlriegsstaates bewahrt auch die beutsche Regierung wohl nur ihre außerst gurudhaltende Saltung in Diefer ichwierigen Frage, in ber ichlieglich auch ihr Preftige auf bem Spiele fteht. Sie hat fich baber entschloffen, feine agreffive baltung einzunehmen, fondern lediglich Abmehrmaß. regeln du ergreifen, indem sie der polnischen Berordnung, die eine endlose Zusammenstellung beutscher Waren, deren Ginfuhr ents weder verhoten oder durch Bollerhöhungen erschwert wird, burch eine ähnliche Busammenftellung beantworten. Der Bater bes beutsch= polnischen Bolltrieges, ber polnische Ministerprafibent Grasti wird daher recht bald flein beigeben muffen, wenn er die ohnehin icon recht schwierige Wirtschaftslage seines Landes nicht noch mehr verichärfen will.

Während die deutsche Regierung in den Handelsvertagsverhandlungen ohne Sag und Konfurrengfurcht besonnen und rubig um ihren Blag an ber Sonne tampft, wird von anderer Seite alles mögliche getan, um uns den Weltmarkt zu verschließen. Richt anders als ein Ausfluß des blassen Konkurrenzneides ist so das neue Attentat ber interalliterten Botichaftertonferens auf bie beutiche Lufticiffahrt gu werten. Auf Die Bitte Deutich lands, eine Neureglung, die der modernen Luftverkehrsentwicklung mehr angepaßt fei, in ber Frage ber Beschränfung des beutschen Luftfahrzeugbaues zu treffen, ist mit einer Aufstellung von Regeln beantwortet worden, die Aufrechterhaltung aller bisherigen Beschränfungen und Ergangung burch ichmerwiegenbe neue Beidränfungen bebeutet. Man will offenbar Deutschland in seiner mobernen Weiterentwidlung, und dazu gehört das Flugwesen in allererster Linie, mit allen Mitteln behindern. Das beweist die geradezu irrfinnige Be-Stimmung, daß jeder Ginfiger mit mehr als 60 BS. Motorleiftung als militärisch und Kriegsgerät angesehen wird und somit in Deutsch: land nicht verwandt werden darf. Auch die Regeln über Lufischiffe bedeuten die vollkommene Ausschaltung Deutschlands im Weltlufts verfehr. Starrfuftschiffe find so nur bis zu 30 000 Rubitmeter Gasraum erlaubt. Eine gang besondere Spige ift in dieser Bestimmung ichon beshalb enthalten, weil das von Deutschland geplante Polarluft: fciff einen Rauminhalt von etwa 150 000 Rubifmeter Gasraum befigen wurde. Man fest also bebenkenlos ber kulturellen Weiterentwidlung die schwerften Sindernisse entgegen, wenn nur der verhafte beutsche Konkurrent nicht Gelegenheit zu einer Tat findet, die ihm in den Augen der gangen Welt Ansehen verschaffen murde.

Während so unsere Reichsregierung nach außen hin einen erbitterten Kamps um die Gleichberechtigung der deutschen Wirtschaft un sühren hat, kommt im Innern der hählichste aller wirtschaftlichen Standalprozesse der letzten Jahrzehnte, die Barmatafarischen Standalprozesse der letzten Jahrzehnte, die Barmatafaren über die Beteiligung deutscher Wolfsvertreter an dem Skandal bekannt wurde, ist nicht gerade dazu angetan, Deutschlands Ansehen zu heben, Es geht auch nicht an, daß jeder Abgeordnete den ihm bestreundeten Industriellen und Kausseuten zu einer Zeit, in der die ganze deutsche Wirtschaft an der Kreditsrise salt zugrunde ging, durch seinen Einsstuß billige Staatsstedite verschafft. Das aber ist nicht nur im Fall des Barmatsonzens, sondern in vielen hundert Fällen, die sich im einzelnen garnicht mehr alle nachprüsen lassen, geschen. Der Barmatprozeh selbst scheint ums im übrigen auch in ein ganz falsches Gleise geschoben worden zu sein. Nachdem sich die Staatsanwaltschaft

Veit L. Homburger, Karlsruhe

Raristrasse 11 1588
Celephon Ortsverkehr: 35 36 4391 4392 4393
Fernverkehr: 4394 4895 4396 4397
Besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

unter dem Drud unkontrollierbarer Einflüsse anfangs hatte dazu bereit finden lassen, den Barmatkonzern durch allzu heftiges und rücksichtes Zugreisen vollkommen zu zertrümmern, läht sie jeht unter dem Drud der öffentlichen Meinung die Zügel vollständig aus den händen gleiten. Es ist sumptomatisch, daß jeht, nachdem die Barmats wieder auf freiem Fuhe sind, ihre Gläubiger viel schlechter zu Geld kommen können als vorher. Ein sachliches und objektives Borgehen, das sich durch Beeinflussung von Auhenstehenden sernhält und in erster Linie die wirtschaftlichen Momente, d. h. die Wiedergutsmachung des entstandenen und die Verhütung weiteren Schadens im Auge hat, wäre angebracht.

Börse und Geldmarkt.

Die außerondentliche Widerstandsfähigkeit der deutschen Börse, die teilweise zu einer Hausse sührte unmittelbar vor dem Ultimo. darf als ein Zeichen der stetigen, wenn auch langsamen Gesundung der Börsenwärtte angesehen worden. Insbesondere, da diesmal der Wonatsabschluß mit dem Halbrahrsende zusammensiel. Iwar hat sich innerhalb der kleineren Händlerschaft der notwendige Reinigungsprozeß noch nicht vollständig vollzogen, wie das die Insolvenz zweier kleiner Makler an der Berliner Börse dewies, größere Zahlungsschwierigkeiten waren aber nicht zu verzeichnen. Im übrigen ging die Besseltigung der Tendenz zu Amfang vom Betroseumaktienmarkt aus, da Käuse von beteiligter Größonkseite beokachtet wurden. Die Spesiulation sprach in diesem Zusammenhang von einer bevorstehenden Transaktion der Deutschen Betroseum A.-G. mit der Schessgruppe. Auch wurde auf selte Zusammenschlußbestredungen in der Oelinduskrie hingewiesen. Die günstige Stimmung setze sich später am Chemicaktienwartt sort, wo Aussandskäuse eine große Kolle spielten. Weitgehende Deckungen und Küdkäuse eine große Kolle spielten. Weitgehende Deckungen und Küdkäuse verstärkten außerdem den Eindunk, daß die nächste Zukunft eine Besserung der Wirtschafislage dringen würde.

Diese Ansicht wurde durch die Veröffentlichung des Arbeitsamtes wesentlich speschift, aus der ersichtlich war, daß trok der Elnschaftungen im Ruhrbergbau ein hestiges Steigen der Arbeitslosenzisser nicht eingetreten ist, da die Jahl der Arbeitsluchenden im Ruhrgebiet nur um rund 500 Mann in den seizen 3 Monaten zugenommen hat. Bon den seit dem 1. Januar im Ruhrschlendergdau entslassen 105 766 Arbeitern konnten andererseits auf Grund des Berichtes 100 000 Mann neue Arfrit sinden. Auch die Statistisen über die Spareinlagenbewegung im Reich ist von der Börse im Sinne einer Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage ausgelegt worden, da aus den Jahlen hervorging, daß angesichts der steigenden Löhne auch die Spareinlagen gestiegen sind. Allein für Preußen, Württemberg u. Bavern erhöhten sich d. Einlagen s. Ende 1924 v. ca. 460 Mill. auf ca. 860 Mill. für Ende Mai. Die Verflüssigung des amerikanischen Geldwartses wurde von der Spekulation in der letzen Boche ebenfalls aufmerssam verfolgt, da nach Ansicht dieser Kreise die weitere Begebung amerikanischer Kredite an Deutschland lediglich von der Verfassung des amerikanischen Finanzmarktes abhängig ist.

Die Stimmung an der Börse wurde vor allen Dingen durch die bevorstehende Räumung der Ruhr beeinflußt, da die Voraussehungen für eine Hausse ausgeben erscheinen. Die Meldungen über den bevorstehenden Abschluß der deutscheinen. Die Meldungen über den bevorstehenden Abschluß der deutscheinen. Die Meldungen über den bevorstehenden waren zu undurchschtig gehalten, als daß sie einen besonderen Einsluß auf die Kursdildung hätten ausüben können. Im übrigen wirtte vorläufig einer allgemeinen Haussen können. Im übrigen wirtte vorläufig einer allgemeinen hausse können. Im übrigen wirtte vorläufig einer allgemeinen hausse können. Im übrigen wirtte vorläufig einer allgemeinen dausse nach statistischen Berechnungen zulest von 596 Aktiengesellschaften, die disher ihre Resultate verössentlicht haben, 222 Gesellschaften überhaupt teine Dividende für 1924 verteilt haben, 34 Gesellschaften nur 44 Prozonerteilt haben, 240 Gesellschaften 44–8 Prozo, 70 Gesellschaften nur über 15 Prozent. Zieht man angesichts dieser ungünstigen Ergednisse is schaften Jusammenlegungen in Betracht, die allgemein bei der Ausstellung der Goldbitanz seinerzeit beobachtet wurden, lo muk das Gesamtresultat iatsächlich direkt als verheerend bezeichnet werden. Man gewinnt sediglich ein tieseres Berstehen surden, die Dividendes lossestellt, wenn man etwa in dem Geschäftsbericht der Firma Th. Goldschundt, Essen, liest, daß bei einem Reingewinn von kam 2000 der William 134 Milliamen Mart Steuern bezahlt werden mußten.

Die geplante Wiederaufnahme des Essettenterminshandels, die ursprünglich sür den 1. Juli vorgesehen war, konnte wegen der nicht rechtzeitig ersolgten Berabschiedung der Gesehe über die Ermähigung der Börsenumsatzieuer und des Prolongationsstempels nicht ersolgen. Falls nicht neue Zwischenfälle eintreten, soll nun der Termin auf den 16. September für die Wiedereinführung sestgesett werden. Etwa 50 Papiere werden dann für den Terminhandel in Frage kommen. Reichsbankanieile werden auf eine Anregung der Reichsmart hin vom Zeitgeschäft einstweilen ausgeschlossen. Es ist aber möglich, daß auf Grund der allgemeinen Schwäche des Geldmarktes die Einigung für

ciken geringeren Betrag zustande kommt.

Im einzelnen verkehrten Montanpapiere gegenüber dem Sticktag der Vordender Sold koher. So Bochumer Guk mit 60 Brozent gegenüber 56% Proz., Deutsch-Lux, mit 73% Proz. gegenüber 70 Proz., Gelfenkirchener Bergwerk mit 63% gegenüber 58% Proz., Hardender mit 118 Proz. gegenüber 110% Proz., Höld mit 108% gegenüber 99,25, Ködner mit 80 Proz. gegenüber 74 Proz., Köln-Reuessen mit 74% Proz. gegenüber 68 Proz., Laurabiite mit 253 Proz. gegenüber 46% Proz., Khein-Braunkohlen mit 128 Proz. gegenüber 119% Proz., Siegen-Solinger Guk mit 48 Proz. gegenüber 119% Proz., Giegen-Solinger Guk mit 48 Proz. gegenüber 119% Proz., Giegen-Solinger Guk mit 48 Proz. gegenüber 60% Proz., Augsburg-Nürnberg mit 114 Broz. gegenüber 106% Proz., Jerlin-Karlszuher mit 93% Proz. gegenüber 81% Proz., Berliner Maschinen mit 70% Proz. gegenüber 63% Proz. gegenüber 60% Proz., Berlin-Karlszuher mit 93% Proz. gegenüber 81% Proz., Berliner Maschinen mit 70% Proz. Am Chemieastienmarkt hat das Ausland sich wahrschein wurden 134% Proz. gegenüber 106% Proz., Gegenüber 63% Proz. Am Chemieastienmarkt hat das Ausland sich wahrschein wurden 134% Proz. gegenüber 134% Proz. gegenüber 134% Proz. gegenüber 63% Proz. Am Chemieastienmarkt hat das Ausland sich wahrschein wurden 134% Proz. gegenüber 134% Pr

AnglosGu. mit 103 Broz. gegenüber 95,50 Broz., Badische Anilin mi 126% Broz. gegenüber 118% Broz., Chemische Griesh. mit 118 Broz. gegenüber 109 Broz., Chemische Depden mit 63% Broz. gegenüber 57 Broz., Elberfelder Farben mit 118 Broz. gegenüber 109% Broz. gegenüber 57 Broz., Elberfelder Farben mit 118 Broz. gegenüber 109% Broz., Obertots mi 86% Broz. gegenüber 78% Broz. Am Eleftrizitätsmarkt gingen Aktumulatoren mit 118 Broz. gegenüber 102% Broz. um, Bergmann mi 76 Broz. gegenüber 70% Broz., Daimler Wotoren mit 160 Broz. gegenüber 57% Broz., Eleftr.-Lief. mit 83% Broz. gegenüber 78% Broz., Felten u. Guilleaume mit 134% Broz. gegenüber 118% Broz. Laymeyer mit 75 Broz. gegenüber 67 Broz., Schudert mit 64 Broz. gegenüber 60 Broz. Textilaktien verkehrten nur teilweise fester. Nordbeutsche Wolle mit 107 Broz. gegenüber 97 Broz., Schlesid Textil mit 57 Broz. genenüber 53% Broz., Stöhr mit 35 Broz. gegenüber 36% Broz. Betroleumwerte gewannen, wie ansangs erwähn Rütgers mit 72% Broz. gegenüber 66% Broz., Deutsche Erdöl mi 100 Broz. gegenüber 93% Broz. Raliaktien gewannen auf die internationale Regelung der Absatzeiche hin und zwar Salzdethfurk Kolinit 27% gegenüber 23% Broz. Reliertergeln mit 19% Broz. gegenüber 66 Broz. Eine besondere Stellung nahmen Continent. Cout. ein undzwar stieg das Papier in Anbetracht der außerordeniligen Kurskteigerung sür Rohgummi von 118% Broz. auf 184 Broz. Bankaktis lagen nahezu unverändert.

Die Lage am Warenmarkt,

Mannheim, 4. Just.

Unter bem Ginflug ber ichmacheren amerikanischen Getreib markte, ber sich verschärfenden Gelbknappheit und ber burch Niederschläge in den Korwochen noch geförderten Erwartung auf et gunftige Ernte im gesamten Europa verkehrte ber Suddeutsche 0 treidemarkt in fehr ruhiger haltung. Soweit Rachfrage ju Ia trat, erstedte sie sich auf kursfällige, im Preise trogdem weiter rüdgegangene Ware. Juleht offerierte man Kanjas-Weizen W. Roja-Fé-Weizen mit Fl. 15.80 cif Mannheim. Argentinien blei vertaufsbereit und hat seine Angebote im Wochenverlauf weiter W. Holden ermäßigt. Jeht ladende Ware ist schon bei Fl. 15.00 Rotterdam, schwimmende und sällige Ware mit Fl. 15.40—15.00 Rotterdam schwimmende und schwimmend taufen. Auch Canada mar weiter als Bertaufer am Martie, auch neue Ernte, ohne daß seine Angebote im Sinblid auf die Bollft größere Beachtung fanden. Die kanadischen Angebote für her lieferung kauteten für Manitoba I auf Fl. 15.20, besgl. III auf 14.36 cif Kotterdam, wogegen jeht zur Berladung tommender Canad Weizen, Manitoda I, noch auf Fl. 17.00, Manitoda III auf Fl. 18. die 100 Kg. cif Rotterdam steht. Weiter waren angeboten Kanst Weizen- Juli-Abladung, mit Fl. 15.60, schwimmend Fl. 15.90 cif Keterdam; Kosario, 79 Kg., Juni-Juli mit 15.15 Fl., schwimmend Dampfer mit Fl. 15.45 cif Rotterdam und südaustralischer Weißmit 15.25 cif Mannheim. Roggen hatte wenig Geschäft. Krit Hall under Ware gesate ich Rochingen. in naher Ware zeigte fich Nachfrage. Gwößere Bartien, die in Mal heim ankamen, murden bei bisherigen Kreisen glatt aufgenom! und je nach Qualität mit 19—21 M bezühlt. Für Juli stehen ab here Andienung auständischen Hafers nicht benor, so daß daw ein Preisdruck nicht zu erwarten ist. Verlangt wurde für whiclipped cif Wannheim Fl. 11.10, für Canada Western III 21.75 für Canada seed III 19.25—19.50 M, beides bahnfrei Wannheim Ludwigshafen. In Braugerste alter Ernie ruht das Geschäft. neuer Wintergerfte wurden bie erften Mufter vorgelegt, die aus D telbaben ftammen und von leichter Beichaffenheit find; ein ichaft hat sich darin noch nicht entwidelt. Fattergerste murbe M 21—21.50 gehandelt. Auf Mais drückten die günstigen Aussich der argenzinischen Ernte. Verlangt wurden bafür Fl. 11.40-11 bie 100 Rg. cif Mannheim.

Am Nehlmartt ist die Tendenz weiter abgeschwächt. Die Missle sorberungen sauteien für Weizenmehl, Spezial 0, Julisterung 37.50 M., Augustlieferung, Zollristo zu Käusers Lasten, 36 M. sollen auch schon Mühlenofferten per Ottober-Dezemberlieferung 34 M. per 100 Kg. abgegeben worden sein. Kür Roggermachl Juliserung wurden 30 M., für spätere Lieferung 28,50 M. verlangt. gegen gab die zweite Hand Weizenmehl Spezial o zu infortiger serung mit 36 M., Roggermechl zu 29 M. Kür Weizenbrotmehl derte man 27—27.50 M. für Weizen und Roggennachmehl 17.50 M. Französisches Mehl war billiger als in der Vorwoche andeten; wegen der ungeklärten Zollfrage zeigt sich sedoch dasür te Rausneigung. Der Martt steht überdies unter dem Drud der östlichen Mehlwerkäuse an der Börse. Sowohl am Montag als am merskag fanden wieder eine Anzahl Verkäuse sieht mobel zulu. a. bezahlt wurden sür 600 Sad, Weizenmehl Spezial 0, Kabilder Ludwigshasener Walzmühle, ab Mühle 35.50 M., sür 300 Sund 35.35 M. sür die zweiten 300 Sad; sür 150 Sad Weizenme Marte "Goldstone", Fabribat Küningen, ab Mühle 29,30 und wettere 150 Sad besgl. 29,50 M., sür 150 Sad Weizenmehl, Spezial Fabribat der Pfälzischein Mehlenwerte 33 50 M. und für 50 Weizenmehl Nr. 000 Fabribat der Fährmühle, bahnstei Frankens (Pfalz), Zahlung Zug um Zug gegen Veserweisungsschein 30.05

Am Futtermittelmarkt hat sich wenig geändert. Durch den Menstreit in Mannheim-Ludwigshafen sind die Mannheimer Verdungen in Mühlenfutterartikeln behindert, weshalb sich etwas ne Auteresse für auswärtige Erzeugnisse erkennen läßt, wodei pronk Ware gesucht bleibt. Verlangt wurden für die 100 kf. Futterm 15—15.50 M., Weizenkleib det den Mühlen 12.50 deim Hande dies 12.25 M. wobei für spätere Lieferungen noch etwas bisliger zukommen ist. Kür Trodenschnisst und Viertreber haben die Pregegenüber der Vorwoche um etwa 0.25 M. per Zentner, franko hat ist Mannheim, angezogen. Für Viertreber wurden zulest 16—16. M. verlangt. Melassefutter war zu letztwöchentlichen Fressen gefra Walzseime wurde zu 18 M. franko Mannheim angedoten. Der reszeit entsprechend war das Geschäft in Futterkuchen stein. Verlanden sie die 100 Kg. Palmkuchen 16.75—17 M., Rapskuchen 15. M., Erdnußuchen 22—22.75 M., Cocoskuchen 22—22.75 M. Spätere Lieferungen ist etwa 0.50—1 M. unter diesen Preisen zukommen, doch sind größere Abschlüsse für später nicht zu verzeichnigewesen.



Kostenlose Einlösung unserer Scheds bei unseren sämtlichen Niederlassungen u. denjenigen der Deutschen Bank.

Affreditive und Areditbriefe auf alle Plage.

Un- und Bertauf von fremden Geldforten.

Rheinische Creditbank filiale Karlsruhe

mit Depositentaffe am Bahnhofsplat und Niederlaffung in Mühlburg.

Meiallbetten Stabldrabtmatt. Aindi bett dir, an Erlv. gal R.76, fzei. Lisenmöbelish Suhl (Tür.).

Krätzurgan lauber, mib, unl Inden und laft alle leiden. 1000 0000 lad Droa. Debn, Rt., 30 erftr, 55. Bad.1.50.

> wir reinigen u.färben Bildledets Ghube nach eigen en vertahren und werden dieselben wieder wie net.

Centrums Schuhhalle Kaiserstraße 145 Eina. Lammstr

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

en-Württem

Drahtmeldungen,

Das beutich-frangöfische Industrieabtommen.

Diffelborf, 4. Juli.

3m Stahlhof in Duffeldorf traten geftern die Bertreter ber beutichen, frangofischen, lugemburgischen und Saargebietinduftrie guammen, um über die Einzelheiten des befannten deutschefrangofischen Industrieabkommens zu beraten. Die Berhandlungen, bei benen es fich um eine gange Reihe komplizierter Fragen handelt, nahmen einen guten Berlauf. Sie werben bemnächft fortgefest werben. Wie wir erfahren, handelt es fich bei den Berhandlungen im Stahlhof Duffeldorf um Besprechungen von Detailfragen über die Gisenkontingentierung für Deutschland, Frantreich, Lugemburg und Belgien. Die hierbei getroffenen Abmachungen treten erft nach Unterzeichnung bes Bertrages in Kraft.

Ronftang, 4. Juli.

Die Generalversammlung der Holzverkohlungsindustrie A.-G. in Konstanz, die heute dort stattsand, sah 21 Aktionäre versammelt, welche 202 664 Stimmen vertraten. Die G.-B. genehmigte einstimmig die Verteilung von 6 Prozent Dividende. Die statutengemäß ausscheidenden A.-R.-Mitgsseder wurden wieder, ferner neu hinzu gewählt Georg von Simsen-Berlin.

Berlin, 4. Juli.

Wie wir erfahren, ist die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin in den meisten Abieilungen mit Aufträgen gut verseben. Die umlaufenden Dividendengerüchte sind jedoch verfrüht, da das Geschäftsjahr bekanntlich bis Ende Dezember läuft. Die Aktien der Ges ellicaft find, wie feinerzeit mitgeteilt, vor Monaten gum Sandel an der Remporter Borje zugelaffen worden.

3m Sinblid auf Die gum Teil fich widersprechenden vielen Rachrichten ber letten Tage bezüglich bes Berlaufs von Rordfternattien an ein internationales Konsortium erfahren wir, daß es sich nur um Attien ber Nordstern Allgemeinen Bersicherungs-A.-G. handelt. Auf die Geschättsführung des Nordstern-Stinnes-Konzerns wird der Bertauf ohne Einsuß sein. Die führende Bank des Konsortiums ist in dem A.R. dereits vertreten. Ihr Leiter ist Keichsdeutscher und steht in engen persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zu den der Verwaltung nahestehenden Kreisen. Bekanntlich hat Dr. Edmund Stins nes die Beteiligung am Nordstern vor Kurzem von seiner früheren Birma übernommen. Die Weiterveräußerung dürste im Zusammenshang mit den Verpslichtungen stehen, die Dr. E. Stinnes seiner biss berigen Firma gegenüber jum Ausbau ber Automobilintereffen übernommen hat.

Bu ben Gerüchten über umfangreiche Entlaffungen und Stilllegungen bei ber Gelfentirchener Bergwertsverein 21.-6. in Gelfenftregen erfahren wir, daß von den bereits Mitte Juli auf Abteilung Schalde gefündigten etwa 200 Arbeitern nunmehr 120 auf anderen Betrieben beschäftigt werden. Es handelt fich lediglich um Stilllegung eines Hochofens.

Der Abjag der beutichen Ralifnnditats G. m. b. S. im Monat Juni 1925 beirug 814 473 Doppelzentner Reinkali gegen 276 451 Doprelgentner im Juni 1924. Der Gesamtabsat in ben ersten sechs Monaten bes Jahres 1925 beträgt 7 334 962 Doppelgentner Reinkali Begen 3 276 070 Doppelgeniner in den erften 6 Monaten des Jah-

Die heutige G.B. der Rhein-Raffauischen Bergwerks- und Sutten-A.-C. genehmigte einstimmig die Tagesordnung. Bekanntlich standen auf der Tagesordnung Wiederholung und Bestätigung der G.B.-Beschlüsse vom 24. Mai 1924 über die Genehmigung von Bilange und Geminnverteilung für 1923, sowie Wiederholung und Betätigung ber Beschlusse ber G.B. vom 26. Nov. 1924. Die Beschluß: fossung über die Ermächtigung des Borftandes, einen Fusionsvertrag mit ber A.-G. für Bergoau, Blei- und Zintfabritation in Stolberg abzuschließen, wurde mit Rudflicht auf die tommende neue Gesehgebung von ber Tagesordnung abgesett.

Der Wirtschaftsftatistifer R. Calmer berechnet nach feiner betannien Methode die Roften bes Nahrungsmittelaufwandes für eine vierköpfige Familie (Eltern und 2 Kinder) für die abgelaufene Be-tichtswoche auf 36.48 RM. Dies beträgt gegenüber der Borwoche eine Steigerung (36,36 RM) von 0,33 Progent.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Samburg, 4. Juli. (Gigener Drahtbericht.) Warenmarkt Raffee: Die etwas besestigtere Stimmung des Marktes hielt an. Die Santosofferten sind 2-3 sh höher. Der Inland und Platsonfum fant fort, feinen Bedarf eingutaufen, wobei immer noch gewaschene zentralameritanische Kaffees bevorzugt werben, jedoch machte fich Interesse für gute Santostaffees erkennbar. — Rafao: Die Tendenz war bei kleinem Geschäft sehr fest. England melbet ebenfalls feste Märkte für Aura. — Reis: Die Marklage war heute bei ruhigem Geschäft zu sesten Preisen noch unverändert, jedoch ber Streit beendet, und man hofft auf Wiederaufnahme ber Arbeit in den Mühlen am Montag. Burmah II Mühlenware loko und Juli-August 15,41/2, September 15,6, Oktober-November-Dezember Burmah Bruch A I Juli 13, Juli-August 12,101/2, Burmah Bruch A II Juli-August-September 12,6, Moulmein 000 loko und Juli 19,9, spätere Andienungen 20,6. — Schmall; Bei sester Tenbens notierten amerikanisches 411/2, raffiniertes 421/3, hamburger Schmalz 44 Dollars je 100 Kilo netto. — Auslandszuder: Der Martt schloß die Wocke bei kleinem Geschäft in ruhiger Haltung. Thechische Kristalle Feinkorn loko 16,41/2, August 18,6—16,61/4, November-Dezember 15,10—16 sh. Java 25 Juni-Juli Abladung von Java wurde unverändert 16,1% sh genannt. — Hülsenfrückte: Das Interesse für Linsen hielt weiter an, ohne jedoch die Preise zu fteigern. — Futtermittel: Tendenz und Geschäft ruhig. — Dele Fette: Der Martt war ruhig. Die Preise gehen weiter Burild

Magdeburger Zudernotierung vom 4. Juli. 10 Tage: 21%—21%. 4 Bochen: 211/2

Bremer Baumwollnotierung vom 4. Juli. Schlufturs: Umeris taniffe Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple Tolo 27,28 per engl. Pfund.

Tabak. Bom füddeutiden Tabafmartt.

Mannheim, 4. Juli. Un ben verschiedenen Gundiplaten und Serbstorten nahm ber Berkauf von bauernfermentierten Tabaten seinen Fortgang, eine Belebung des Berkaufsgeschäftes ist jedoch nicht eingetreten, so daß Lage am Tabakmarkt und Rippenmarkt als unverändert zu be-Die Rachfrage der Rauchtabatfabriten ift nach wie vor gering und die Nachfrage der Zigarrensabrikation ist schon seit längeter Zeit auf dem Nullpunkt angelangt. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in dem Nullpunkt angelangt. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in der badischen Tabakindustrie war nach dem amtlichen Bericht kulett etwas schwankend, im allgemeinen aber ist sie schlieben. Das geschwankend, im allgemeinen aber ist sie schlieben. Das Eclaus sowantend, im augemeinen abet in sie schleckt gebieden, wiedlung der Tabaksewerbe blickt mit Spannung auf die weitere Entschaftig der Tabaksteuervorlage. Der 1924er Tabak hat sich in den Magazinen sehr günstig entwickelt und wird jetzt vervack. Die einschen auf dem Jelde sind verschiedentlich unter dem Witterungsseinslung zurückeltschaft. uß Burudgeblieben, nachdem fie in der Borwoche unter ber Feuch h recht gut entwidelt hatten, doch läßt sich ein Gesamturteil

STRAUS

KARLSRUHE

Fernsprechanschlüsse: Für den Fernverkehr: Nr. 4901, 4902, 4903, 4904, 4905, 4906. F. d. Stadtverkehr: Nr. 4901, 4902, 4903, 4904, 4905, 4906. Für die Devisen-Abteilung: Nr. 4439, 4440, 4441.

Wein.

Beinversteigerung in der Bfalg. Der Wingerverein Nieder-firchen hielt eine Beinversteigerung ab, die gahlreich besucht mar. Die Breife zeigten Aufwärtsbewegung. Bur Berfteigerung tamen 1924er Weißweine und 1921er Flaschenweine. Für die 1924er Beiß: weine schwantten die Preise zwischen 880 und 1600 M. Sobe Preise erzielten u. a. Deidesheimer Schafbohl 1276 M, Deidesheimer Sunger Riesling 1600 M und Ruppertsberger Raft Riesling 1630 M. Für die 1921er Flaschenweine gahlte man bei Deidesheimer Sofftud 3 M. bei Forfter Fledinger Riesling 4.90 M.

Holz.

Solzverfteigerung. Bei ber porgeftrigen Solzverfteigerung in Et en bach, welche gablreiche Kaufluftige angelodt hatte, wurden bie Preise wieder recht in die Höhe getrieben. Buchenes Scheitholz 2. Kl. kostete 62—66 Mark, eichenes Scheitholz 2. Kl. 40—46 Mark, tannenes Scheitholz 2. Kl. 40 Mark. Buchene Brügel wurden für 42—45 Mark verkauft. Die Preise verstehen sich pro Rlafter.

Vehmark

Der Bich- und Schweinemarkt in Stodach war gut besucht, ber Handel ließ jedoch sehr zu wünschen übrig. Aufgeführt waren 8 Farren, 47 Ochsen, 75 Kühe, 77 Kalbinnen, 93 Rinder und 2 Kälber, ferner 8 Läufer und 287 Ferkel. Man bezahlte für Ochsen und Kinder 375 bis 750, Kühe 435 bis 725, Farren 180 bis 350, Kalbinnen 350 bis 816, Läufer 35—45 und Ferkel 27—30 Mark pro Stüd. Während auf dem Großviehmarkt 103 Stüd abgesetzt wurden, ging der ganze Auftrieb in Schweinen glatt ab.

etalle

Bforzheimer Ebelmetallpreise vom 4. Juli. Golb 2800-2814, Silber 95,70-96,10-97,60, Blatin 14%-15%.

Banken und Geldwesen.

Rudtehr ber Schweiz zur Goldwährung. Die Schweiz beabsichtigt, nach dem Beispiel einer Reihe anderer Länder demnächt auch gur Goldwährung gurudgutehren.

Umfatftenerumrechnungsfage für Juni 1925. Die Umfatftenerumrechnungsfäte auf Reichsmart für den Monat Juni 1925 werben wie folgt festgesett: 1. bei ausschließlich wertbestänbiger Buchführung: England 1 Pfund Sterling = 20,40 RM. Holland 100 Gulden = 168,25 RM. Schweiz 100 Franken = 81,55 RM. Bereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar = 420,00 RM. 2. Bei nicht wertbeständiger Buchführung: England 1 Pfund Sterling = 20,40 KM. Holland 100 Gwlben = 168,25 KM. Schweiz 100 Franken = 81,55 KM. Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar = 420,00 RM. Belgien 100 Franken = 19,80 RM. Bulgarien 100 Leva = 3,05 RM. Dänemark 100 Kronen = 30,30 RM. Finnland 100 finnische Mark = 10,60 RM. Frankreich 100 Francs = 20,05 RM. Italien 100 Lire = 16,10. Jugoflavien 100 Dinar =7,20 RM. Norwegen 100 Kronen = 71,35 RM. Deutsch-Oesterreich 100 Schilling = 59,15 RM. Portugal 100 Eskudo = 20.50 RM. Schweden 100 Kronen = 112,40 RM. Spanien 100 Peseta = 61,15 RM. Tschechostowałci 100 Kronen = 12,45 RM. Ungarn 100 000 Kronen = 5,90 RM. Japan 100 Pen = 171,25 RM. Argentinien 100 Papierpeso = 168,65 RM. Brasilien 100 Milreis = 45,90 RM. Danzig 100 Gulben = 81,00 RM. Griechensand 100 Drachmen = 7,00 RM. Türkei 1 türkisches Bfund 2,25 RM.

Industrie und Handel.

Herrenmühle vormals E. Genz, A.-G., Seidelberg. Nach dem Geschäftsbericht litt das Werk im abgelausenen Geschäftsjahr unter derartigen Absahltodungen, daß nur 40 Prozent der tatsächlichen Leistungsfähigkeit ausgenutzt werden konnten. Trothem wurde ein gründlicher Umbau der Mühle zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit eichlossen, Das nötige Kapital wurde durch Ausgabe von 300 000 RM. 10proz. kumulative Borzugsaktien beschafft. Der Reingewinn beträgt 16 951 RM. Davon sollen 5 Prozent der Reserve überwiesen werden und auf die 300 000 RM. Borzugsaktien 10 Prozent Divis benbe p. r. (b. h. 5 Prozent) verteilt werben.

dende p. r. (d. h. 5 Prozent) verteilt werden.
In dem Konfursversahren über das Bermögen des Kaufmanns Konftantin Gartner, alleiniger Rechtsnachfolger der Firma Mittelsbadische Handelsgesellschaft Selinger u Cie., Karlsruhe, ist der Prüfungstermin auf Mittwech dem 22. Juli angesetzt.
Reiherlies Schiffswerft und Maschinenfabrit, Danburg. Das Jahr 1924 ichließt nach dem Geschäftsbericht mit einem Berlust von 566 516 RW. ab. Er soll in voller Söhe ans der 600 000 RW. betragenden Micklage gedectt werden. Die Berwaltung will der am 10. Juli statissinenden o. BB. einen Bericht über die jesige Lage des Unterrehmens vorlegen. Sie wird dabet auch insbesondere über den Berlauf und den gegenwärtigen Stand der Santerungsverhandlungen berichten. Bie die Berwaltung mitteilt. dauern die Berhantlungen zur Klärung der Lage der Gesellschaft weiter dauern die Berhandlungen dur Klärung der Lage der Gesellschaft weiter an, baben jedoch bislang zu einem Resultat nicht geführt.

Deutide Gudice-Bhoiphat 21.-63. In der letten Beit murden in der effentlichtett widersprechende Mittetlungen über die Berbaltniffe bei der eutschen Sudfee-Phosphat A.-G. verbreitet. Bon der Oppositionsgruppe erhalten wir nunmehr auf Grund der von den Gerren der Oppolition in Bremen vorgenommenen Bücherprüfung folgende Darftellung der Lage: Taffächlich verfügt die Gesellschaft nach ter erfolgten Entschädigungsandlung beute über beträchtliche Barmittel, die mehr als 100 Prozent dessenis lung beite über betrachtige Barmittet, die megr als 100 prozent bestenis Golbkapitals betragen, wie es sich nach dem von der Berwaltung vorgeschlagenen Umstellungsverbältnis ergibt. — Diese ca, 2½ Will. sind entgegen einigen Darziellungen, die offenbar aus Berwaltungskreisen stammen, iatiächlich größteneils liquide zur Berfigung der Gesellchaft, jodaß die von der Opposition verlanzte Rückzahlung ohne weiteres möglich ist. Allerdings stand die Gesellschaft im Begriff, ihre flüsigen Wittel durch eine Befeiligung gu binden, gegen welche die Oppositionsgruppe in Anbetracht tes damit verbundenen Bifftos erhebliche Bedenken bat. Opposition ftebt auf dem Standpunft, daß der Gesellichaft durchaus reich-liche Mittel, felbst nach Ruckzahlung der an die Altionäre erforderlichen ca. 1 800 000 M verbleiben, um ihre nicht unerhebliche Befeiligung bei ter holländischen Pflangungsgefellichaft ausgubauen. Aur auf diesem Bege fieht die opponierende Gruppe die Mibglichfeit gegeben, daß den Aftionaren in Bufunft eine fichere Rente gemabrleiftet wird. Es fann nach ihrer Anficht nicht im Intereffe es Aftionars liegen, daß fich bie Gefellicaft in ein neues Engagement einläßt, von dem man nicht weiß, ob es, abgeseben von dem Rififo der Napitalanlage in abschbarer Bett eine Rente ermoglicht. - Dieje Auffaffung barfte jedenfalls für den unabhangigen Aftionar nicht gang unbeachtlich fein. Es bleibt abzuwarten, wie fich die Bermalinng biergu äußern nird.

Sotelbetriebs-21.-6. Conrad Uhls Sotel Briftol, Zentralhotel. Die Gesellichaft (Rapital 15.68 Mill. RM.) erzielte in 1924 einen Reingewinn von 1.309 Mill. RM., aus bem, wie befannt, 8 Prozent Dividende auf 9.94 Mill. RM. dividendenberechtigte Attien verteilt werden sollen. Der auf tie restlichen 5.74 Mill. RM. Aftien (früher Alfien Lit. C) entfallende Dividendenbetrag von Reichsmart 45 925, der bekanntlich der Gefellichaft verbleibt, wird einem Spegialrefervefonds gur Berfügung ber G.B. überwiefen. Die Gesellichaft hat offene Abschreibungen nicht vorgenommen, jedoch augenscheinlich, wie die gegenüber der Eröffnungsbilang unveranderten Unlagetoften beweisen, alle laufenden Renanichaffungen über Untoftentonto verbucht, alfo intern abgeschrieben. Die Bifang per 31. Dezember 1924 ift fluffiger als bie Eröffnungsbilang. Bantguthaben betragen 3.45 (1.50) Mill., Debitoren 0.14 (0.10) Mill., Waren 0.77 (0.49) Mill., Effetten, die badauerlicherweise nicht spezifiert sind, 3.40 (6.52) Mill. Kreditoren stiegen demgegenüber nur auf 2.72 (1.87) Mill. Der Sotelbesit fteht unverandert mit 9.3 Mill gu Buch, Besteiligungen mit 1.4 Mill Der Bericht bezeichnet den Gelchäftsgang angesichts ber schlechten Allgemeinlage als verhältnismäßig aufriebentellend, jedoch bleibe der Besuch aus dem Ausland weit hinter dem Borfriegsstande gurud. Der Steuerdrud erschwere die Konfurreng mit ben großen Gaststätten des Aussandes. Die Gesellschaft habe in 1924 an abwälzbaren Steuern (Beherbergung-, Weinsteuer usw.) 1.04 Mill. bezahlt, an fonftigen Steuern 1,45 Mill.

Ein Rheindampfer ohne Heiger. Die Schiffsbautechnik zeitigt immer neue Erfindungen. Das Neueste ist ber Rheindampfer ohne Heizer. Dieser Tage konnte man einen neuen Stinnesdampfer auf dem Rhein feben, bei dem die Beigung vom Ded aus mechanisch erWirtschaftliche Rundschau,

Bon der dentiden Robftahlgemeinicaft. Die ichwierige Lage in den Eisenindustrie bat icon vor langerer Beit die Notwendigfeit ergeben, die Robstablgemeinicaft, welche sunächt bis Ente 1926 beschloffen war, weiter zu festigen. In dieser Erkenutnis hat die Robstablgemeinschaft in ihrer Sibung vom 1. Juli die Berlängerung bis Ende Oftober 1929 beschlossen. Die Zustimmung einiger Werke, die in der Sibung nicht vertreten waren. wird noch eingeholt. Die Charlottenhütte, welche auf Grund eines ihr bei der Bildung der Rohftablgemeinicaft gewährten Rechtes Ende Februar ausgeschieden war, ift ab 1. Juli der Rohftablgemeinichaft nieder beigetreten. Für ten Monat Juli wurde eine Einschränzung der Robe stablerzeugung gegenüber der Beteiligung von 25 Prozent beichlossen. Dalbzeugs bleiben wie disder von der Einschräufung ausgeschlossen. Mit der auf das Ausland angewiesenen Sien verarbeitenden Industrie wurde eine Bereindarung getrossen, um ihr die hereinnahme von Lus- lantzgeschäften zu ermöglichen.

In den dentid.frangofifden Gifenverhandlungen. Bon unmittelbas unterrichteter Ceite erfahren wir fiber die deutsch-frangofifden Etienvers bandlungen noch folgendes: Die in den letten Tagen durch die Breffe gegangene Rachricht, caf die privat-wirticafiliden Berbandlungen swis ichen Deutschland, Frankreich und Luxemburg wegen der zu hoben Forsberungen einer westlichen Gruppe geschettert find, ift falich. Tatjache ift, daß man in Begug auf die Ginfuhrkontingente von Rob- und Balgeisen grundfählich su einem Einvernehmen gefommen ift, und taß das neben noch eine Reibe von Einfluffragen zu klären find, wie 5. B. die Sorten von Robeisen, Salbzeng und Walssabrifaten, die Form der Uebers nahme des Materials, die Festsetung der zu gablenten Breise und gable reiche andere Dinge. Zu diesem Zwecke hat in der letzten Woche in Lus remburg eine fleine Kommission beraien, die fiber gablreiche Bunfte ein Einverständnis erzielte, während andere Punkte noch eingehender Prüsungen bedürfen und in einer späteren Zusammenkunft möglichst restlos erledigt werden sollen. Die deutsche Industrie nimmt mit der Ueders nahme tieser Mengen eine überaus große Last auf sich, denn sie tit setz wohl in der Lage den gesamten deutschen Bedarf restlos zu befriedigen. Sie könnte darüber hinaus noch beträchtliche Mengen für den Export bereit halten. Entschließt sie sich trosdem au diesem Abkommen, so ges schieht es vor allem, um der deutschen Regierung den Abschließ eines Sandelsvertrages zu erleichtern. Die deutsche Eisenindustie kann einen ausreichenden Zollschuft nicht enthebren, wenn sie wettbewerdsfähig bleiben will. Andererseits kann sie nur lebensfähig bleiben, wenn ihr die note wendige Aussuhr nicht durch hohe Jollmanern unmöglich gemacht wird. Es sind daher durchaus nicht einselftige Interessen, welche die Eisenindusftrie zu privat-wirtschaftlichen Berhandlungen bewogen haben. Sie versfolgt vielmehr den Zweck, auch der weiter verarbeitenden Innstrie im Bezug auf die Gestaltung des Jolltartses des Auslandes Erleichterungen su vericaffen. Auch für die Gifen ichaffende Induftrie bat bas privat-wirtschaftliche Abkommen nur dann Interesse, wenn es der deutschen Regierung gelingt, ein Sandelsabkommen auftande au bringen, das den beutichen Intereffen Rechnung trägt unt die Induftrie nicht verkummern

Die Betriebslage ber Rheinschiffichrt im Monat Juni 1925. Die Rheinschifffahrt lebte im Juni etwas auf. Gine grundlegende Besserung ift jedoch nicht zu verzeichnen. Obgleich am Oberigem die großen Kohlenvorräte noch feine nennenswerte Abnahme erfahren haben, macht fich doch hier und da einige Rachfrage geltend, wenn auch nicht in dem Ausmaß, daß von einer gunftigen Rudwirfung auf ben Roblenbergban gesprochen werden könnte. Infolge verstärkter Erzanfuhren in Rotterdam ist der schon wochenlang in den Ruhrhäfen liegende Leerraum zum Teil nach den Seehafen abgegangen. Das Frachtge häft in Holland und Belgien kelebte sich ebenfalls teilweise in-folge vermehrter Reparationstohlentransporte. Die Frachtsäte nach Rotterdam konnten sich von 0,55 Mt. mit freiem Schleppen und 0,65 M. ohne freies Schleppen bis Ansangs des Monats auf 0,90 bezw. 1 M. erholen. Die Frachten ab Kanalstationen gingen entsprechend herauf. Auf dem Rotterdamer Frachtmarkt stiegen die Sätze ebenfalls infolge verstärkter Erzankunfte. Die mäßige Berkehrsbesserung in der Rheinschiffahrt mar aber bergestalt, daß sie eine gunftige Rüchwirtung auf den Schleppmartt ausüben tonnte. Das Schleppgechaft liegt immer noch ftill und bie Gate bewegen fich nach wie por auf bem niedrigen Stande bes Bormonats. Das Spefulations- und Umichlagsgeschäft in ben Duiskurg-Ruhrorter Safen zeigt zu Beginn des Monats eine fleine Belebung, murde aber am 6. Juni burch den Streif ber hafenarbeiter unterbrochen. Durch die infolge bes Streifs eingetretene Guteransammlung waren die Betriebe nach bessen Aufören am 22. Juni für den Rest des Monats gut beichäftigt. Jedoch ist damit zu rechnen, daß nach Aufarbeitung des angestauten Ma-terials wieder eine neue Flaute eintritt. Zum 1. Juli haben der Berkehrst, ind und der Berband der Maschinisten das erst fürglich bis zum 30. Juni verlängerte Lohnabkommen gekündigt und die Forberung auf eine 20prozentige Lohnerhöhung gestellt. Diese Forberung ist von den Arbeitgebern abgelehnt worden. Am 3. Juli finden öchlichtungsverhandlungen vor dem Reichsarbeitsminister in Köln

Dentich-ichweizerifcher Wirtichaftsverfehr. Gine in Bern abgehaltene Konserenz der einfuhrgeschützen Industrien entsandte eine Delegation zur Bernerischen Regierung, um dieselbe über ihre Ansichten hinsichtlich des schweizerisch-deutschen Wirtschaftsverkehrs zu informieren. Es wurde eine Entschliekung gefaßt, welche die Kün-digung des schweizerisch-deutschen Wirtschaftsabkommens vom 17. November 1924 verlangt.

Schiffahrt and Verkehr.

Nachfte Dampferabfahrten der Sugo Stinned-Linien. Git damertta Santos: D. Nienburg, am 11. Juli. — Bernambuco, Babia, Biftoria, Rio de Janeiro: D. Silbe Dugo Stinnes, am 15. Juli. — Coruna, Billagarcia, Bigo Leixves, Liffabon, Madetra, Rio de Janetro, Santos, Montevideo, Buenos-Aires: D. Artus am 16. Juli. — Cantos: D. Altmark am 1. August — Samburg — Euba. Havanna, Mantanzas, Jiabella De Sagna, Catbarien, Buerto Tarafa, Nuevitas, Santiago de Cuba, Cienfuegos: D. Euba am 20. Juli. — Davanna, Carenas, Jabella de Sagna Caibarien: D. Elfe Sugo Stinnes m 17. August. — Oftaften, Ueber Reavel, Port Said und Colombo, nach Singapore, Songtong, Schangbat, Robe, Yofohama, Tientfin (Laku-Reede), Dairen, Tfingtau und anderen Safen. — D. Scheer am 18. Juli. — D. Carl Legien, am 15 August. — D. Acolf v. Bayern, am 12. September.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil ber Auflage.)

Chemifche Fabrit vorm. Goldenberg, Geromont u. Cie., Mintel (Rheingau). Die obB, genehmigte den Abschluß für das Geschäftse jahr 1924 sowie die Auslandsverträge. Die Gesculichaft hatte befanntlich während der Inflation die Ausnugung ihre Batente an die UniversalsExport-Compagnie, Amsterdam übergeben. Nunmehr soll eine Schweizer Dachgesellichaft bis 1926 die Mehrheit dieser Hell eine Gemeiner Dangeleingart der Gewinn nach Abzug der Spesen den Aftien übernehmen, deren Gewinn nach Abzug der Spesen den Aftionären der Chemischen Fabrik Goldenberg zugute kommt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Dr. Vrinz-Wesbaben, Dr. Waffermann-Berlin und Dr. Weil-Wiesbaben.

Der südafrikanische Zolltaris. "Times" berichtete aus Kapstadt: Das neue Tarisgeset wird gegenwärtig im südafrikanischen Parlas ment beraten. Der Finanzminister gab dabei eine wichtige Erkläsrung ab und sagte, daß die Minimalzölle einen doppelten Zweck hätten. Einmal sollten sie für alle handelsvertraglichen Berhands lungen mit anderen Regierungen bienen und außerdem ichlage die Regierung vor, die Maximalzölle unter Umffanden felbständig berabsuseken und zwar im Kalle daß irgend eine Industrie zu hohe Preise im Inlande fordere. Die Regierung verlange, daß man ihr das im Inlande fordere. Die Regierung verlange, daß man ihr das Necht einer solchen Herabsetzung der Marimalsölle ohne vorherige Beknagung des Varsaments zubilligt betonte ober, daß von diesem Recht nicht seichtfertiger Weise Gebrauch gemacht werden würde.

internationale Transporte Danzas & Cie. G. m. b. H.

Niederlassung Karlsruhe I. B., Kriegstr. 64, Tel 1482. Eigene Häuser in: Deutschland, Schweiz, Italien und Frankreich, Liierte Häuser in: England, Belgien, Holland, Oesterreich, Spanien, Rumänien, Bulgarien etc

Express- und Paketdienst mit kürzesten Lieferfristen über: — CHIASSO nach ITALIEN — mit dem Orientexpress via LAUSANNE nach dem Osten.

Beschleunigte Verkehre nach: — ITALIEN — SPANIEN — FRANKREICH — SERBIEN — BULGARIEN — RUMÄNIEN —. 7074

Export / Import / Ueberseeverkehre / Versicherungen, Mittelmeerverkehre über Triest, Genua und Marseille,

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Dies Work von überzeugten Verbrau-

chern geprägt, zeigt, wie sehr das ausgezeichnete Waschmittel sich die Zuneigung der Hausfrau errungen hat. Wirk-

lich, die Beliebtheit, die es genießt, ist ohnegleichen. Die

Hausfrau, die Persil kennt,

Persil schont und pflegt die

Wäsche und macht das Waschen angenehm und billig!

Henko, Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda d a s Einweichmittel. Unübertroffen für Wäsche und Hausputz!

weiß, was sie daran hat:

n die Herren Bäckermeis

Die von ber Baderinnung in letter Zeit herausgegebenen Berordnungen haben die größte Unzufriedenheit vieler Kollegen gefunden; insbesondere die letzte für Karlstuhe gültige Verordnung, nach der Ware, die vor 7 Uhr ausgetragen wird, besschlagnahmt werden soll, überschreitet das Maß des Erträglichen erheblich. Gegen diese Beschlüsse muß endlich einmal Front gemacht verden durch Schaffung einer

Gegenorganisation der Stadt- und Landbäckermeister von Baden.
Alle Kollegen, die an einer derartigen Gründung Interesse haben, werden gesteten, ihre Abresse an Herrn Franz Rabold, Bäckermeister, Karlsruhe, Marienstraße 31, einzuhenden, der die alsbaldige Gründung einer Bäckermeistervereinigung Babens in die Bege leiten wird.

Versicherung ist Vertrauenssache

Bisher bei uns beantragte



Lebensvers.-Summe

Auskunft bereitwilligst durch die Vertretung am Ort oder durch die Hauptverwaltung in Köln A2252

Fußschmerzen verschwinden sofort

bei d. Anwendung v Jungs Fußgelenk-Haltern

infolge Stärkung der Fußmuskeln. Keine müden, brennenden schmerzenden Füße mehr! Geld sofort demjenigen zurück. der nicht voll zu-frieden. Broschüre

kostenfrei. "Wunder" für norm. Personen, "Miracle" f. schwere Personen und veraltete Fälle Jung's Fußgelenkhalter Genera vertrotung Litten-weiler 15 — Freiburg i. B. Alleinvertr. für Karisruhe

Eine Dame aus Hamburg: Bei meinem letzten Aufenthalt in München, es war letzten November, kaufte ich mir ein Rechen ich mir ein Rechen Paar Jungs Fußgelenkhalter. Ich bin so entzickt von denselben, daß ich Sie bitten möchte, mir so schnell als mög-lich noch ein Paar durch Postnach-nahme zu senden.

Sensationelle Neuerung

Weymann-Karosserie D.

Vorteile:

- I.elehtes Gewicht, 1/3 des Gewichts einer normalen Karosserie, mithin gesteigerte Leistung der Maschine und
- derter Verbrauch an Gummi und Brenn-toff. 2. Elastische, nachgiebige Bauart, molgedessen auch bei schlechtesten Straßen höchste Geschwindigkeit ermöglicht.
- 3. Dauerhafte Bauart, da Holzgerippe ohne Zapfen, Schlifte, Verle mung, infolgedessen Wegfall der sonst un-erläßichen Spannungsrisse und der hiermit verbundenen
- Wegfall der Luckierung.
 Geräuschlosigkeit der Karosserie, daher die geeigne e Karosserie für Großtouren, selbst bei schlechtesten Straßen.
- 6. Leichtere u. schnellere Instandsetzung
- 7. Leichtere und schnellere Reinigung. Vorführungswagen jederzelf zu besichtigen.

Hersteller:

Stutigarter Rarosserie-Werk Reutler & Co. Stutigart Tel. 11343 u. 44 Augustenstr. 82

Sämtliche regulären Bauarten, Aufsätze, Instandsetzungen.

Ueberraschend

sind die Erfolge der kleinen Anzeigen in der "Badischen Presse".

Mk. 238 — Mk. 297.— Mk. 411.—

Zahlungserleichterung Frankolieferung. Kaiserstr. 167, Tel. 107:

Mase

direkt an Verbraucher
9Pfd geibe Broden Mk. 4.30
9 Pfd, rote Kugei Mk. 4.40
9Pfd, dan Edam FettMk. 7.90
4Pfd. an, Schw. FettMk. 9.70
9Pfd. erstkl. Schinkenbock.
Cervelat-u.Salantw. M. 1.30
9 Pfd, geidgelb geräucherte
Schweinsköpte mit durchwachs. Backe Mk. 4.70
ab Nortorf Nachnahme.
Carl Ramm. Nortorf (Holst.)
Nr. 79a. A2221

Jungs Hinnot Ricsenginse, Enten etc. Re-ella Bedienung. Ilustr. Katalog gratis. Hefner, Geflägelpark Hainstadt 8 2 Baden.

In 30 Minuten

Keine

grauen Saare

mehr!

Graue Daare maden alt. Ber in turger Beit feine grauen Saare in leine Ursprungsfarbe gurud.

Ursvungsfarbe aurudführen will, verwende mein be rvo rragen des Bräparat vegetabl. Saar-ballam itein Haariärbe-mittell fördert Saar-wuchs und vermindert Schupvenbildung Es verfehlt niemals, den Saaren ihre jugendliche Farbe und Seidenalans aurudsgageben. 12879 Breis der Probestaiche

Breis der Brobellaide Bit. 4.50 tranto

Bertrieb

Kosmeisiche Erzeugnisse

Rarisrube, Schließfach 7

Boftidedfonto: Rarisrube 24002.

- Magerkeit = 1

Schöne volle Körpertornen turchSteinersOrieatal.Kraftpillen oder Kraftpulver (für Damen prachtvolle Büste, Preissekröntm.gold.Medalil,

und Ehrendipl, in kurzer Zeit große Gewichtssuu. 25 Jahre weltbekannt Garantiert un schädlich. Streng reell

Viele Dankschreiben. Aerzt-lich empfohl. Preis Packung 200 Stück) 2.75 Mark. —

Depot für Karlsruher

Hilds-Apotheke, Ax2

Ihr Pahbild

Franz Riegel

Elegante Damen- u. Herrenschneiderei

0

Telefon 3856

jetzt Hirschstr. 1

und Handweberei

Leiste das Beste auf dem Gebiete der unsichtbaren Wiederherstellum beschädigter Kleidungsstücke in Stoffen aller Art, auch werden Kleid zum unsichtbar-Flicken angenommen. Mäßige Preise. Gute Bedienun Gottfried Wolf Errer- Line



Während des A MAN

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unser grosses Lager in

Schlaf, Speise, Herren,

Brider

Wohnzimmer und

Küchen

n einfacher, bürger-

Ausführung.

Verkauf zu den billigsten Preisen solange Vorrat.

Alle

leferun

Ba en Pfalz

Zimmer werden auch in Einzelstücken abgegeben.

Eigene Fabrikation sämtlicher Polsterwaren.

preiswerte

Die richtige Reklame! Dehorationen

Plahate Hintergrunde Sonder-Beranftallungen

für alle Branden nad Ihren und Gigen Entwürfm.

H. Manko Rafferstraße Ar. 34, III.

(Romme nach auswärts)

Fabrikation von Trocknungs Heizungs=, Ventilations- und pneumat. Transportanlagen.

Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen Erweiterung bestehender Anlagen, Reparaturen Nieder- u Mitteldruck-Dampfkesselanlagen für Holz- (Späne) und Kohlenfeuerung mit auformalischer Kondenswasserrlickspeisung. Behälter mit Heizschlangen zur Gewinnun von Warmwasser B1841

Montage-Arbeiten jeder Af Rudolf Karmosin Karlsruhe, Lessingstr. 47, Telefon 578



Prospekt u Schriftprobe Vertreter gesucht. F. Danziger, Berlin NW Postscheckkonto 7

> Dr. med &. Beil's Aropf=Tableiten

Neostruman

gelettich geschitzt.
Heberraichend im Birkung und Erroig! Ohne iede ichädliche Rebenserichenung. Ein fletner Verruch mird überseugen. Erhältlich: Soft Apothete.

wünscht fich gebild. Dame (Gutsbe

35 J., ev., hübsche Ersch., z. T. All., spät. Berm., mit vorn., groß., schie Herrn aus erst. Kreis., in sehr gut hältniffen, mögl. mit Eigenheim. beiders. Ehrensache. Anonym zwel Bermittlung verbeten. Ausführliche schriften bitte unter Nr. K15710 an "Badische Presse".

Beiche Groß-Firma mare gewillt, einem jungen, itrebi. Manne in einem neuerbauten Laben eines vertebrereichen Begirteftabtdens ber Borberpfale ein

Großes Entgegenkommen

in der Zahlungsweise.

Gefallige Bufdriften unter Rr. D15791 an die "Bad. Breffe".

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Karlsruher Schützen=Woche

28. Verbandsschießen Baden-Pfalz-Mittelrhein vom 4. bis 12. Juli 1925. Offizielle Schützenzeitung der Karlsruher Schützengesellschaft.

1. Ausgabe

Sonderbeilage gur Badifchen Preffe

5. Juli 1925

Ein Willfommgruß den Schühen!

Von

Wilhelm Zeumer.

Oberichligenmeifter ber Karlsruher Schützengefellichaft.

Willfommen, Ihr Schützen von ber fröhlichen Pfalz, vom Rhein und von der Saar! — Willfommen Ihr Schützen aus allen Gauen Deutschlands! —

Frohe Stunden nach alter Schützenart erwarten Euch in Badens Landeshauptstadt. Rührige Hände waren an der Arbeit, das inmitten des Hardtwaldes idpillisch gelegene Schützenhaus mit seinen vortreffslichen Schiehanlagen vorzubereiten, und das 28. Verbands= 1 chiehen Baden, Pfalz und Mittelrhein in traditioneller Beise auszurüften.

Schon drei Berbandsschießen hatte die Karlsruher Schützensgesellschaft übernommen, so das 3. 1877, das 12. 1891, das 24. 1910 und nun nach 15 Jahren des 28. Berbandsschützensest. Schwere Zeiten liegen hinter uns, — Kriegsjahre und Instationsjahre, und schwere wirtschaftliche Zeiten haben wir jett zu überwinden. Auch das deutsche Schützenwesen hat unter diesen Zeitverhältnissen sehr notgelitten; aber der Schützen geist war nicht erstorben, er wurde geweckt und gefördert durch die unentwegt Getreuen der edlen Schützensache, und der Ersolg ist dieses erste Berbandsschießen nach dem Kriege.

In vieler Erinnerung dürste noch das 200jährige Jubiläumssschießen der Karlsruher Schühengesellschaft im Jahre 1921 sein, und wie damals empfangen wir Euch, liebe Schühenbrüder, mit offenen Armen und freudigen Serzens. Wir Schühen haben beim Festeseiern etwas voraus. Uns kommt die vererbte friedliche Wassenschung freudigkeit des germanischen Stammes zu statten. Sin Hauch der Poesie aus Deutschlands großer Werdezeit umschwebt uns, — aus jener Zeit, da in der tiessten Bedrückung der Gedanke an ein gemeinsames Deutschtum ausloderte, in flammender Begeisterung und gerade in den Schühenherzen jubesnden Widerhall fand.

Diese Zeit mahnt uns, da Deutschland wehrlos gemacht und wiederum von seinen einstigen Feinden gepeinigt und bedrückt wird, dur "Einigkeit", in der allein die Krast zu seiner Zukunst, zu seinem Wiederausstige liegt. Es war zu allen Zeiten eine wichtige Ausgabe des deutschen Schühenwesens, diese Einigkeit und den vaterländischen Geist zu pflegen und zu fördern unter Ausschaltung aller Stammess. Standess und politischen Interessen, um so dem Vaterland treu zu dienen. Und so soll und so muß es bleiben.

Und nun, Ihr Schützen: Auf zum fröhlichen Kampf! Biele und wertvolle Ehrengaben, — dank der Opferwilligkeit der Karlsruher Bürgerschaft und weiter Kreise des engeren Laterlandes, — winken Euch! Heiß wird der Kampf, aber desto schöner der Sieg! Und dann nach des Tages Waffenstreit laßt uns frohe Stunden im Kreise froher Schützenbrüder beim edlen deutschen Rebensaft verleben und alte Freundschaften erneuern und neue Bande knüpfen.

Meinen Willsommengruß laß ich ausklingen in dem Schügenlpruch:

"Das ist deutscher Schützen Weise: Fester Sinn und rasch entschlossen, Fest im Glied und fest im Gleise, Kurz gezielt und rasch geschossen, Sicheres Auge, sichere Hand

Programm für die Schühenwoche.

Sonntag, ben 5. Juli:

Bormittags 7 Uhr: **Weden** auf verschiedenen Pläten der Stadt durch Trachtenkapellen. Bormittags 7—1/11 Uhr Empfang der auswärtigen Schützen. Bormittags 10 Uhr: Ausstellung des Schützenseitzuges in der Kaiserallee. Bormittags 11 Uhr: **Abmarsch des Festzuges** durch die Kaiserstraße über Marktplatz—alter Bahnhof—Kronenstraße — Kaiserstraße — Karl-Friedrichstraße — Schloßplatz—Waldstraße — Hans Thomastraße zum Schützenhaus. Nachmittags 1 Uhr: Festasel in der Schützensestauf und dem Schützensestauf uhr: Feitenzert auf dem Schützensestauf dem Schützenschale. Nachmittags 1/2 Uhr: Feiterliche Verteilung der Konkurrenzbecher am Gabentempel. Abends 8—11 Uhr: Großes Festsonzert in der Schützensesskalle. Harmonies Orchester.

Montag, ben 6. Juli:

Nachmittags 4—7 Uhr: Konzert auf dem Schützenfestplatz. Abends 8 Uhr: Großes Festkonzert in der Schützenfesthalle mit Tanzdarbietungen der Frau Olga Merteno-Leger mit ihrer Tanzsichule. Baterländischer Abend zu Ehren der Schützen aus den bessetzen Gebieten. Harmonie-Orchester.

Dienstag, ben 7. Juli:

Bormittags 11 Uhr: Ordentlicher Berbands-Schützentag im Schlößhotel. Nachmittags 4—7 Uhr: Konzert auf dem Schützensesstate. Abends 8—11 Uhr: Großes Konzert in der Schützensesstalle mit Aufstührungen des Männerturwereins Karlsruhe. Orchester der Polizeismussen

Mittwoch, ben 8. 3uli:

Nachmittags 4—7 Uhr: Großes Kinderfest mit Boltsbelustigungen aller Art. Konzert auf dem Schüßensestschaft. Abends 8—11 Uhr: Großes Festlonzert in der Schüßensestschaft, mit Darbietungen des Männergesangwereins "Karlsruher Liederfranz". Italienische Nacht, harmoniesOrchester.

Donnerstag, ben 9. Juli:

Nachmittags 4—7 Uhr: Konzert auf dem Schützensestplatz. Abends 8—11 Uhr: Großes Festsonzert in der Schützensesthalle mit Aufführ rungen des Karlsruher Turnvereins von 1846. Orchester der Polizeimuster

Freitag, den 10. Juli:

Nachmittags 4—7 Uhr: Konzert auf dem Schützenfestplat. Abends 8—11 Uhr: Grobes Festfonzert in der Schützenseschafte mit Darbietungen des Männergesangvereins "Concordia". Harmonie-Orchester.

Samstag, ben 11. Juli:

nen. Und so soll und so muß es bleiben.

Nachmittags 4—7 Uhr: Konzert auf dem Schützenfestplatz. Abends
Und nun, Ihr Schützen: Auf zum fröhlichen Kampf! Biele und 8—11 Uhr: Großes Festonzert in der Schützensesschaften der Aufsruher rungen des Athletis-Sportslubs "Germania-Sportfreunde". — Italienische Nacht mit Beleuchtung des Festplatzes. Harmonie-Orchester.

Sonntag, den 12. Juli:

Vormittags 1/12—1 Uhr: Playmusit auf dem Schlokplat. Orchester der Polizeimusiter. Nachmittags 4—7 Uhr: Großes Festlonzert auf dem Schügensestschaften. Abends 8—11 Uhr: Großes Festlonzert in der Schügensesthalle mit Darbietungen des Männergesangvereins "Badenia". Orchester der Polizeimusiter. Städtische Festhalle und Stadtgarten: Nachmittags 5 Uhr: Feierliche Preisverteilung im großen Saale der städtischen Festhalle. Abends 8—11 Uhr: Stadigartensest mit Festlonzert, Beleuchtung des Sees und der Aulagen. Großes Brillant-Feuerwert. Abends 11 Uhr: Schüzen-Festball im großen Saale der städtischen Festhalle (nur für die auswärtigen Schüzen und die Mitglieder der Schüzengesellschaft Karlsruhe).

Der Empfang der Schützen.

Am gestrigen Samstag trasen die Schützen aus allen Teilen des Gaues hier ein. Ein besonders freundlicher Willsomm wurde ihnen beim Berlassen des Bahnhoss geboten. Hinter dem großen Ausbau, der aus Anlaß des Grenadiersestes inmitten des Bahnhosplatzes erstellt worden ist, hatte die Schützengesellschaft ein Baldachinzelt erstellt, in das die ankommenden Gäste geführt wurden. Außer herzlichen Willtommgrüßen entbot der Altmeister der Karlsruher Schützengilde, der ehemalige Schützensich Ferdinand Hag, den Angekommenen einen Ehrentrunt aus goldenem Pokal. Wein und Pokal waren Stiftungen von Mitgliedern der Karlsruher Schützengesellschaft.

Konzerle der Saarlander.

Einen besonders freudigen Empfang fand, wie icon furg gemeldet, die Rapelle des Eisenwertes Somburg. Als bie 45 Mann ftarte Rapelle, die als befte Mufittapelle bes Saars landes angesprochen wird, mit ben cc. Saarlander Schitten Die Bahnhofhalle betreten hatte, wurde fie von dem Vorsitzenden des Karlsruher Saarvereins, herrn Kaufmann hans Reurohr, mit herzlichen Morten willfommen geheißen, Der Redner dantte besonders für die in vaterländischem Sinne besonders von den Somburgern im Saargebiet veranftaltete Jahrtaufenbfeier, bei melder in hervorragender Beije ber vaterländische Gedante und bie Bugehörige feit jum beutschen Baterlande betont wurde. Er ichlof feine Begruffung mit ben Worten: "Treudeutsch bleibt bie Saar immerbar!", ein Gelöbnis, bas von ben Saarlander Schuten auch fichtbar getragen wird auf einer weißen Armbinde. Den freundlichen Empfang, ben die Eisenwerkstapelle hier gefunden hat, quittierte diese nachmittags burch einige fleine Promenadefonzerte. Zuerft spielte fie auf dem Blag vor der Sauptpost. Da aber der Andrang des Bublifums fo ftart war, bag eine Berfehrsstodung eintrat, jog bie Rapelle, begleitet von vielen Sunderten, auf ben Schlogplat, wo fie brei Mufitstude fpielte. Sier hatte man Gelegenheit, fich von ber hoben Stufe fünftlerischen Ronnens ber Rapelle, unter Leitung ihres temperamentvollen Leiters, bes herrn Schlemmer, ju überzeugen. Besondere Anerkennung fanden die außerst pragifen Ginfage und die Birtuosität ber einzelnen Blafer. Das Publifum spendete Kapelle stürmischen Beifall. Dag fich bie Saarlander Mufit im Sturm die Sompathien der Karlsruher erobert hat, bewies ber Berlauf bes Konzertes am Samstag abend im Stadtgarten. Sowohl die Anhänger flotter deutscher Märsche, als auch die Freunde ber flassiichen Musik famen bier auf ihre Koften. Die Rapelle bot wirklich gute fünftlerische Leiftungen. Auf ben Erfolg burfen die Mufiker wie ihr Leiter um'o stolzer fein als die Karlsruher befannts lich in Bejug auf gute Mufit icon etwas verwöhnt find.

Das Begrühungsbankett.

Im Glassaal des Stadtgartens versammelten sich am Samstag abend die Schüßen zu einem Begrüßungsbankett, bei dem die Harsmoniekapelle unter Leitung des Herrn Rudolph wieder ihre Meisterschaft bewies. Die Berankaltung trug einen herzlichen Charakter. Außer den zahlreichen Mitgliedern der Karlsruher Schüßenneiellschaft hatten sich viele Gäste eingesunden, insbesondere auch solche, die trot hoher Lebensjahre immer noch ihren Mann itellen auf den Schießständen und sich trotz all dem Schweren, das sie erlitten, nicht nur die Freude am Schießsport, sondern auch den Sin sür echten deutschen Haben.

Mahnung.

Die Lehren der Alten Die sollen wir halten. Was im Liede besungen Gist auch den Jungen. Sind wir auch wehrlos; Doch niemals ehrlos! Drum Serz und Sand Fürs Baterland!

× Menzinger-Fendel ×

Und ein Berg für's Baterland!"

Kohlen Koks Briketis Holz

zu vorteilhaften Sommerpreisen von 1 Zentner ab.

Kohlenabteilung — Karlsruhe Büro: Kaiserstraße 96 Telefon 5883, 5884.



"GEKA"

Gesellschaft für Kälteanlagen m. b. H. Karlsruhe/Baden u. Schlebusch-Manfort bei Köln/Rhein.

Eis- und Kühlanlagen

jeder Grösse und für alle Zwecke.

Spezialausführungen für: Hotels, Gaststätten, Peinkost-Wild- und Geflügelhandlungen, Konditoreien, Metzgereien, Schokoladetabriken etc.

Stadtgarten-Restaurant Karlsruhe

Vorzügliche kalte und warme Küche Ausgesuchte erstklassige Weine Moninger Bier

1017

Grimmer & Bergmann.

Während der Festtage auf dem Schützenplatz

allen Preislagen.

KARL KAISER

vorm. A. NEU.

Torten, Kuchen, Pasteten Kaffee, Tee, Schokolade Liköre, Pralinen, Bonbons

Gefrorenes

und andere Erfrischungen

Qualitäten und Ausführungen erstklassig wie im Hauptgeschäft Kaiserstr., Ecke Douglasstr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

len-Württeml

Karlsruher Schühenfeste,

Fordinand Haag.

Das erste "Freischießen" in Karlsruhe, von bem uns die Chronit berichtet, fand am 19. Juni 1721 statt unter Beteiligung der Schützen von Durlach und Pforzheim. Diefes Freischießen hielt fich nach ber vorliegenden Darftellung und Abrechnung in fehr beicheibenen Gren-

davon erhielten die Karlsruher Schützen 79 Ehrenpreise und Prämien und hatten bamit glangend abgeschnitten.

Um 25. Mai 1878 war der Badisch-Pfälgisch=Mittelrheinische Berband gegründet worden und die Schützengesellschaft Karlsruhe hatte die Abhaltung des 3. Berbandsschießens im Juni 1873 übernommen. Bu biefem größeren Berbandsschießen, an bem nicht nur die Mitglieder des Berbandes sondern auch alle Schügen bes Deutschen Schützenbundes zugelassen waren, reichte ber Schützenplatz an der Mühlburger Allee nicht aus. Man verlegte beshalb ben Fest-



Der Gingug ber Saarlander Schügen

am Samstag Vormittag.

gen, bilbete aber ben Rahmen für die Gründung ber Schützengefellschaft Karlsruhe. In mehr oder minder langen Bausen wurden in den nachfolgenden Jahren noch viele "Haupt- und Freischießen" in ähnlicher Weise auf bem Schieghaus an ber Ruppurrerftrage abgehalten, wo man mit Borberlader auf Die 135 Schritte entfernte Standscheibe oder den auf der Bogelstange befestigten Abler ichof.

Mit der Gründung des Deutschen Schützenbundes im Jahre 1861 zu Gotha wurde das Schützenwesen in Deutschland einheitlich geregelt, besonders auch die Einführung gleichmäßiger Waffen beschlossen. Die Entfernungen der Standscheiben auf 175 Meter, die der Feldscheiben auf 300 Meter festgesett. Für diese Entfernungen mar nun ber alte Schiefplat ju furz und ba eine Berlangerung besselben nicht möglich war, mußte an eine Verlegung gedacht werden. Inzwischen war auch am 14. April 1862 ber badische Landesschützenverein gegründet worben, ber beichloß, in jedem Jahr in einer der größeren Städte Babens ein Landesichießen abzuhalten. Mannheim hatte im Juni 1863 bas erfte Festschießen ausgerichtet. Karlsruhe wollte nicht zurüchtehen, aber die Platfrage einerfeits und bie politischen Ereigniffe andererseits machten es nötig, die Abhaltung des zweiten Babischen Landesschießens bis zum Jahre 1867 zu verschieben. Un der Mühlburger Allee (jest Gutenbergichule und Plat) hatte Schützengesellschaft ein neues Beim gefunden und dort murden die Bestbauten auf bem hingu gepachteten Gelande errichtet. Regierung und Stadtverwaltung nahmen hervorragenden Anteil am Feste, das Finangministerium ließ durch die Münge 12 000 Stud Festquiben pras gen mit der Umschrift: 2. Babisches Landesschießen Karlsruhe" im August 1867. Alle Kreise der Bürgerschaft hatten Beiträge geseistet und wertvolle Ehrengaben für die Schützen gespendet. Es waren im Gangen 36 Scheiben aufgeftellt und zwar

23 Feldscheiben - 300 Meter Entfernung, Standicheiben - 175 Meter Entfernung.

Un Chrengaben und Schiefprämien murben im Gangen 20 000 Gulben verteilt und 148 Felbbecher und 46 Standbecher geschoffen,

plat neben die bamals neue Tefthalle, errichtete auf ben angrenzenden Biefen, auf benen fpater ber Stadtgarten erstand, die Schieganlagen.

Die Benützung ber neuen Festhalle mahrend ber Dauer bes Berbandsichiegens war außerordentlich wertvoll, aber die Sicherungen für den Schiegplat erforberten gang bedeutende Aufwendungen. Man hatte zwar bie beiben Längsseiten ber Schiefflächen mit Scheithols (Baderholz) verbarritabiert, aber es mußten zu weiterem Schutze noch 26 Rulaffenblenden und 2 Rochblenden erftellt merden, melde eine Gesamtausgabe von 12 000 Mart erforderten. Das Feft verlief glanzend. Die Festhalle war bei ben Bankeiten jeweils gebrückt voll. Der Gabentempel war reich ausgestattet und erregte bie allgemeine Bewunderung, benn nicht weniger als 751 Ehrengaben konnten als Schiefprämien an bie Sieger verteilt werben. Davon errangen bie Rarlsruher Schützen die ftattliche Bahl von 72 Schiegprämien.

Im Jahre 1891 hatte Karlsruhe wiederum ben Auftrag er-

XII. Berbandsichiegen von Baben-Bfalg und Mittelrhein

abauhalten. Und wiederum mar bie Blatfrage in ben Borbergrund getreten, benn die junge Stadt hatte fich mächtig gen Beften entwidelt und das Schützenheim an ber Mühlburger Allee mar bereits von Bohnhäufern vollständig umbaut. Die Berlegung mar unvermeidlich geworben und bant ber ftets bewiesenen Suld bes hohen Protektors Großberzog Friedrichs I. erhielt die Schützengesellschaft den so idplisch inmitten bes Sardtwalbes gelegenen Schützenplat, der heute einer der ichonften Ausflugsorte in der naheren Umgebung geworben ift. Sier wurden alsbald unter ber zielbewuften Leitung des unvergeglichen Oberschützenmeisters Stadtrat Abolf Römhildt Die neuen Bauten erstellt, Die allen Anforderungen entsprachen und ben allgemeinen Beifall ber einziehenden Festgafte fanden. Much biefes Geft nahm in jeber Sinficht einen grofartigen Berlauf. Gine

Fulle herrlicher Pruntftude ber Goldichmiebetunft, filberner Potale und Becher in jeder Größe, prachtige Erzeugniffe bes Kunftgewerbes und eine große Bahl prattifcher Gegenstände maren als Siegerpreife in eblem Betteifer von ben ftaatlichen und ftabtifchen Beborben, Induftrie und Sandel und ber gesamten Burgericaft geftiftet mor den. Auch die Karlsruher Schützen hatten wieder fehr gut abgeichnitten, benn fie erhielten 56 Breife und eine gang ftattliche 3ahl filberner Becher-Bramien und Schiegmebaillen. Der bei ben auswartigen Schüten in guter Erinnerung ftebenben Feftftabt Raris ruhe wurde auch die Abhaltung bes

XXIV. Berbandsichiefens Baben-Bfalg und Mittelrhein

übertragen, bas vom 3. bis 10. Juli 1910 hier prächtig burchgeführt murde. Das Schützenhaus wurde mesentlich vergrößert durch seitliche Anbauten und Aufbauten, die Schiefanlagen murben völlig maffin in Stein erstellt und mit allen Erforberniffen ausgestattet mit einem Gesamtaufwand von 30 000 M.

Aufgestellt waren 18 Standscheiben — 175 Meter Entfernung 15 Feldscheiben — 300 15 Feldscheiben - 60 2 Jagbicheiben 3 Pistolenschießen - 35

Gine Festhalle, 3000 Bersonen fassend, mar in ber Mitte bes Plages errichtet, welche allabenblich ben Sammelpuntt ber Schützen und der Karlsruher Bevölterung bilbete und mo neben ben mufitalifden Genuffen ber Leibgrenabiertapelle unter Meifter Boetige bie Gesangvereine, Turner ufw. Die Festgafte mit erstflaffigen Darbietungen erfreuten.

Es waren große Anforderungen an die Karlsruher Schützen geftellt worben, aber alle hatten fich gern und freudig in ben Dienft ber guten Sache geftellt und bas Wert jum guten Abichluß gebracht.

Nun wird die Schützengesellschaft Karlsruße auch bas XXVIII. Berbandsichiehen von Baden-Pfalz und Mittelrhein

in ben Tagen vom 4. bis 12. Juli 1925 burchführen. Alle Borbereitungen find getroffen, um ein gutes Gelingen erhoffen gu burfen. Das schöne echt deutsche Fest foll aber auch wieder den Beweis erbringen, daß das Schützenwesen einen höheren 3med hat, als ben bes Bergnügens. Mag man auch seit ber Zeit manches Fest als veraltet bezeichnen, der vaterländische Gedante, ber ftets die Saupttriebfeder gur freien und tatfraftigen Entwicklung ber Schutzenvereine mar -

auf beffen Bafis bas gange Schilhenwesen aufgebaut mar - biefer mächtige Faftor wird ficherlich immer wieber neues, frifch pulfierenbes Leben bewirfen und bafür Sorge tragen, bag auch in aller Bufunft ein guter lebenbiger Geift bie Schützenvereine in allen Gauen unseres beutiden Baterlandes erfüllt und gusammenhalt getreu ber bewährten Devise:

Bir mollen fein ein einig Bolf von Brildern In Treue fest, fürs Baterland!

"Odrempp-Prink-Bier" Am besten mundets mir!

Ausschant auf dem Seftplat.

Großbäckerei und Konditorei Gustav Dennia

Karlsruhe i. B.

Budwigsplat :: Gartenstr. 18 Gegr. 1870 Gelefon 736 ::

AUGUST SCHAIER

KARLSRUHE i.B.

Fabrik: Roonstrasse Nr. 24

Lagerplatz: Klauprechtstr. 9 Telephon 435

Fenster-, Türen- und Möbelfabrik / Glaserei

Schaufenster-Anlagen / Kittlose Glasdächer

Gegründet 1875

Flobert- und andfeuer-Patronen Marke "BOMBE"

Metallpatronen

mit Blei- und Mantelgeschossen

Pistolenpatronen Messinghülsen

Zündhütchen

aller Art

llefern in erstklassiger Ausführung

Berlin-Karlsruher-Industrie-Werke

(früher Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken)

Karlsruhe in Baden

Verkauf nur durch Büchsenmacher und Waffenhändler

TH. GARTNERS NACHF. Wiener Brot- und Feinbäckerei Tel. 74 KARLSRUHE Zirkel 26

empfiehlt täglich zweimal

frisches Tee- und Kaffee-Gebäck

Albert Maeyer

Maler- und Tapezier-Geschäft KARLSRUHE

Hirschstrasse 45

Telefon 1589

Dis Achtung The Für nur 20 Mark Anzahlung

und wöchentliche Rate von 4 Wit. und wöchentliche Mate von 4 Mit, bekommen Sie 1 vrima la Damens oder Gerreniahrrad mit Ljahriger Garantie. Die Näder werden bei Anzahlung is fort ansgehändigt. Bei Barzahlung gewähre vro Mad 25 Mr. Nadlad. Sämliche Erfaßteile wie Mäntel, Schläuche, Ketten, Bedale nim kaunend billig Sämtliche Revaraturen billight!

Kahrrad=Kunzmann 3dhringeritraße 46. 1021

Färberei und chem. Waschanstalt

Mariensfr. 21/19

Kaiferffr. 66

Telephon 2838

beim Marktplatz.

Erstklassige Arbeit.

Mässige Preise.

Gegründet 1870.

Jakob Leonhard

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Grosshandlung elektrotechnischer Bedarfsartikel

KARLSRUHE

Rüppurrerstr. 90

Fernsprecher 4942

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Så aber erbat mir die Shlüsset, wo ein anderes Herz, gebromendes Menschenzt in die Gemächer, wo ein anderes Herz, gebroden, weil es alzu glübend gelögt in der Gefangenschaft, die eine
strenge, kocze, gesunde Sippe um ein söxperlich zartes, gestrig sedoch undegreissisch startes Bedesträulein gebaut.
Ichlichten Gegenslände nur in weichen Umrissen zeigten, ging ich
selse auf und ab. Die Diesen knarrten; durch ein offenes Fenstrer
griff der Asbendund herein und tasteet iber die Assende, in denen
es wispernd rieselte Am grünen Kachelofen blieb ich stehen und sob das niedere, schwalt und sich er gegen ihres Gesiftes Gewalt und ihre
körderes, schwadt in aufreibendem Kanpft. Der Hunger nach
körders Ehnmacht in aufreibendem Kanpft. Der Hunger nach
körder, innerlichem Glüssen Glüsse steher, und scheußer de

um in ihnen das räkfeldolle Schaffen der Natur zu erforfgen. Eie um in ihnen das räkfeldolle Schaffen der Natur zu erforfgen. Sie um in ihnen das räkfeldolle Schaffen der Natur zu erforfgen. Sie um in ihnen das räkfeldolle Schaffen der Natur zu erfolden, und der grub sich ihn bei Schwermut der heimatlichen Landigen Undörfaces, sauhte, siühte siehen von der Schaffen der Verläugen Undörfaces, sauhte signen Landige mit der Geige des Scheres, die siühten Netodobien und fehnte signen Kompositionen zu ihren Heinfachen und ben weiten einfamen Araben einfamen Renden der Arabenschen der Schwelle der Schwelle der Bereit von der Schwelle der Kompositionen zu ihren Heinfach Gegenete. Und benden einfamen Renden der Kompositionen zu ihren Heinfach Gegenete. Und benden gen innerstige Begrifterung aus. Die sie zu Dichtungen trieb und füllte sich der Arabenscher Arabenscheren Arabenscher Geste mit unerhörter Kraft der Empfindungen, der der wie der Schwelle des Rüchfchauses betrach, der weitze die Fies zu ihren mahren Schwelle des Rüchfchauses betrach, der Weiter wie zu ihren mahren Schwelle der Gemeste auf der Kraft zu ihren mahren Schwelle der Rüchfchause batter. Da schwelle mach geber der Merker der Schwelle der Schwelle der Rüchter mit der der Gewelle nund beit, der Schwelle der Schwelle der Gewellen ihren Derganismen der Schwellen. Der Gewen Geppischausen, der Alte Sandschriften aus allen Gauen seinen Geppischausen, der Schwellen Ben Schwellen statt schwellen der Schwellen schwellen und delt, dem Schwellen schwellen schwellen und delten. Eber Schwenger Lichten erfüllt war der Schwellen Ben Mut micht, aus dem Rüchen er glüßen der machte Schwellen der Schwellen Ben Mut micht, der se war nicht der ein Micht und den Schwellen der Schwellen sie innner wieder auf. Sie strich durch die einsame Heibe, durchs und heimliche Woor, die sich in ihrer weltfälischen Heimat um den Sig Rüschgaus, dem militerlichen Altwensig ausdehnten. Mit einem Hämmerchen bewassinet, zog sie aus, um nach Versteinerungen zu suchen um in ihnen das rätselvolle Schaffen der Natur zu erforschen. Sie trug ein dunfles, unschieden Aleid auf diesen Anderungen, und der grub sich ein die Schwermut der heimatlichen Landschift, die sie

Gie founte nichs tun, als in ihr Turnskiibchen den Sturm bereinischen lassen und der die der die der die der der der der der und der graufflingen hern; sie konnte ohne Schaf in die Kächte tauchen. Geheinnisse aus sirem Grunde zu bedor, sie konnte ohne Schaf in die Mächte tauchen. Geheinnisse aus sirem Grunde zu bedor, sie konnte die Schäften Wond ihr bleis des Geschäh zuwenden und sehen, sie konnte beim ersten Sonnenstrahl den Säntis erschijken sehen, das Symbol ihrer Sehniucht in seiner unantastäderen, eusglissen sehen, das Symbol ihrer Schniucht in seiner unantastäderen, eusglissen schen, das Symbol ihrer Schniucht in seiner unantastäderen, eusglissen schen, das Symbol ihrer Schniucht in seiner unantastäderen, deuspen mende schieben die der der Handen und erschnieden kannte die kannte mich der der schieben der der schieben der schieben der seine seingetragen wirde mirde vom Anprach der dunften Utracht, die in ihr sinsen singetragen wirden mannte, hob ihr Leben noch einige Stufen der der geidensagen und der schieben schieben der schieben Glanz aus der alten Meersburg in die sonste singer die der iung war und ein strebender, nur im brausendender gegen entwich, weise schieben Gesch.

berhalf. Im Jahre 1844 kam eine Gedichstammlung von ihr durch seine Vermittlung heraus. Sie erhielt vom Berlag 700 Gulden und kauste sich derfür das Fürstenhäuschen in den Rebbergen, in dem lie köstliche Stunden in freundlicher Einsamteit verlebte. Am Nox-gen hatte ich einen Bisch in dieses siebe Nest getan und hatte die weite Sicht über Landschlangt und See frunken in nich aufgenommen. Edelfräulein in ihrer welt-Beit hinausgeblüht. Zwar Schritt in die Oeffentlichkeit

ein heute den ganzen Tag um m stimmernden Helbunkel der ren. Doch der Ring meiner denn eine Maus sprang mit ich erschraft, Plüglich sam mie chen Licht der helten Nachs ig die alse Litz und glick ig ermiddet, durch die halles Wie sebendig war das Fresträulein he nich gewesen und jehi glaubte ich im slin Sinben ihr Gewand rauschen zu hören. Träume schloß sich jah zusammen; deute hellem Pijff an mir vorbei, sodaß ich erschen kaunen in den alten Gemächern gespen Schauer, die der sonst jo mutigen Annette Doch zwang ich mich :roch einmal ins T über den See zu schauen, der im maglic herausglänzte. Dann schloß ich sorgfälti mit rafchen Schritten, forperlich und ge ben fangen Schinge gu unferen Stuben

Journal Schiller

Bochenichrift ber "Babifchen Breffe"

Tagesläuten / Stizze von Ernst Zahn

"Bah," gab sie zurück. "so ein Kahensprung."

Er erreichte sie und stellte sich nehen sie an die Vrauer. "Adas

n. "Laut Jhriet?" fragte er.
"Laut Inachser," antwortete sie turz, "den Tag ausläuten."
"Lauten nachher," antwortete sie turz, "den Tag ausläuten."
"Lauten nachher," "Also wolst The es wirklich wagen alletn

n auf den Berg zu gehen?"
"Iho wolst Jhr es wirklich wagen alletn

n auf den Berg zu gehen?"
"Iho wolst dein, ich bin es gewöhnt."
Etwas in des andern Etinnne traf die Warkanna ins Gemist.
Es tönte, als sei er in der Welt üderhaupt alsein. Sie hatte schone
im Wirtshaus drüben ein merkwürdiges Mitselb mit ihm emplunden. Wie fawer haben in der Welts die Kameradinnen hatten

gemeint, vor so einem würden alse Welter davonsaufen. Und doch

muchten er dafür?" fragte sie aus ihrer mitseidigen

n Reugier herdaus.

"Doch, doch," lachte er vergnügt, "die Mutter." Dabei sandte er einen dankbaren Gedanken heim zu der Frau, die ihm haushtelt. Sie verstanden einander mächlig gut. "Reine Frau?" fragte Marianna

"Noch nicht," gab er noch mehr erheitert zurüch. Und unwiste kürlich rückte er ihr ein klein wenig näher. Sie verdachte es ihm nicht Es fiel ihr nur ein, wes der schwarze Alois, der Sohn des Nachbarn, für ein heillos hübicher Bursche sehn wan den Fremden damit verglich.

Kafimit kegann zu erzählen. "Mir haben es ichen beitannnen, die Meuter und ich. Wir übersehen von unserem Häuschen aus ble gange Stadt. Ich kann jedes Lahr etwas auf die Seite legen. Es uit koon ein hibliges kleines Kahlal." Er wollte vicht großtun. Es will einweihen. Dadei rutfate ihm gang von seine Berhälten ilse war ihm nur, als mühre er nie möglichst genau in seine Verhälten ilse einweihen. Dadei rutfate ihm gang von selbst die Han auf eine Verhälten die ihre, die sich auf die Mauer stigte. Sie sieht von nicht unwelch einste ließ auch das willig zu. Sie hätte gegen ihn nicht unwelch einsten sein wieden ihre daber zier kreten soh er Alle am Gaden ihres Verlen mit der Velich aus der Tür kreten saber verlen siehe sich, das Käutenszeit sei voll der

und sprang auf die Beine. "Zeht muß ich in den Turn," saste site, "Morgen abend komme ich wieder," saste Kasineir Achimperktu, und es schoß ihm durch den Kopf, daß er nicht wie anfänglich geplant, dann noch nach Haufe sabren, sondern auf der Alfr übernachten werde. Er streckte dem Mädchen die Han, "Zch sehe Euch dann

doch wieder?" fragte er, ihre Finger in den seinen haltend. "Mahrcheinlich. Sicher," bestätigte sie. "Nehmt Euch nur in acht. Der Berg läht nicht mit sich spahen," mahnte sie dann wieder. Dabei sächelte es sie ein wenig, daß er ihre Hand so sand so sange sethielt; aber sie gad ihm gutmütig den Druck zurück, mit dem er ihre Finger endlich aus den seinen ließ. Es durchsuhr ihn heiß, als er das spürte,

und er hatte ein dunkelrotes Gesicht. Dann nahm er mit einem "Be-biit Gott" den Weg zur Klubkütte unter die Fisse Die Marianna trat in den Kapellenturm. Der Glodenstrick hing ihr an der Rafe herak, Sie saßte ihn und zog. Das Glocklein wars ihmang: "Glind auf den Wegl Glind auf den Wegl" Es war tein Bind, der es dem Bergwanderer nachtug, und doch hallte das Abendiäuten über ihm an den Flühen und ob den letzten furmzer, zauften Arven und in den Wolken, die jetzt langsam ins Glühen toleine Stimme durch die Luken in den Abend hinaus, der jetzt einen jarten Goldschein über die grüne Alp spann, die Berge im Often mit votem Feuer übergoß und den Himmel in einem merkwürdig tiefen Blau leuchten ließ. Da jiel es dem Mädchen ein, daß jetzt der rembe einsame Meuch in die Berge stieg. Das sonderbare Mitteld mit ihm regte sich stärter. Es tat ihr sast weh. Und nun lies es von ifrem herzen in ihren Arm, baß fie bas Läuten gleichfam ihm nach men, ole eb es mit ibm manderte Rofinit Zhöhimperlin hand in volter Bergausrijhung ang ber gabadobenah, no mo es ont ber figtering Zelektey ber Zehelen genommen, mit einigen Wilbeden gehöfferlich, unter benein ip auch der Wilstramm wit einigen Wilbeden gehöfferlich, unter benein ip auch der Wilstramm gehot Wohlen gehöfferlich, unter benein ip auch der Bullen Zeit Wilstramm johen Wilstram eine Bergauffirig auterier, in ber De gehoff wer der Bergauffirig auterier, in ber De Statischen, und der Bergauffirig auterier, in ber Wilstramm, und ein wie die Statische Statische Beiner Wilstram ber Statische Schaften beiner Wilstram in der Winfflick gewein, an into dem Wateringen beiner Wilstram in Sprein Hitten, pon flowagen Statische Linder Spring, and the der Statische Beiner Wilstram in Sprein Hitten, pon flowagen Statische Beiner Wilstram with gener Hitten, and flowagen Statische Beiner Wilstram will gener Hitten, and flowagen Statische Beiner Wilstram will gener Hitten, and flowagen Statische Beiner Wilstram will gener Hitten, and flowagen Statische Beiner Wilstram und ber Statischen Statische Beiner Wilstram und ber Statischen Schaften Statische Beiner Wilstram und ber Statischen Statische Beiner Wilstram und der Statischen Statische Beiner Wilstram und der Statischen St

Schriftleitung: Emil Belgnet, Karterube / Drud und Berlag von Ferdinaud Thiergarten in Karlerube.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

wußte nicht um die Empliwungen vor zuweren, magausläuten ben leisen Drud ihrer Finger und daß er morgen um Tagausläuten wieder bei ihr sein werde und — und — baß man nicht wissen tönne. Und Kasimir Tschümperlin lachte heimlich, als er es hörte. Er zie nicht um die Empfindungen der Marianna; aber er dachte an

So viel Hoffnung hatte der Hochzeiter in ihm noch nie gehabt.
Es war andern Tages, um die Mittagszeit. Die Sonne stand heiß am Himmer dessen Blan zitterte, als siede etwas in seinen Tiefen. Kasimir Tschümperlin hing in den Fessen des Föhnsides. Sahnerent, das war eine Arbeit! Die Marianna hatte recht, der Berg ließ nicht mit sich spassen! Ein paarmal sahte ihn die Lust ums zustehren, wie ihn schon nachts die Versuchung angewandelt hatte, die Besteigung überhaupt zu untersassen. Die Marianna var seht wie wichsetz dimmerer ihn Verg und Gipfel! Die Marianna war seht wiel wichsteger. Die ganze Kacht hatte er tein Auge zugetan, sondern innner neue Pläne geschmiedet sitt die warianna die Rechte und die Möglichkeit, daß die Marianna die Rechte sein könnte. Schstessisch aber ließ ihn der Ehrzeiz doch nicht seinen Plan auf halsdem Weg ausgeden, wie in der Kacht, so auch seht in den Schröffen

Sapperlot, was stir ein Kerl dieser Böhnstod war. Sett ging es talt ierkrecht an einer Wand hinan, der Kuß hasten auf ichmalen state stände griffen nach oben und staten neuen Hillsche seine Mels seiner And oben und staten neuen Hillsche seine Allweiten ging eine Ernatung durch seine Eisede, seit eine Schieder, sammte. Damu tingt es vor seinen Kugen wie Junken. Und manch nach war ihm, als höre er selfsame Geräusche, ein Andren. Und manch seine Arbeit und dachte nur an die Marianna. Heutenden, ein Mische ihm noch nach keinem Gipfelgang solch ein Ausruhun gewintt. Pade ihm noch nach keinem Gipfelgang solch ein Ausruhun gewintt. Pade ihm noch nach keinem Gipfelgang solch ein Ausruhun gewintt. Pade ihm noch nach keinem Gipfelgang solch ein Ausruhun gewintt. Pade ihm noch nach keinem Gipfelgang solch ein Ausruhun gewintt. Pade ihm noch nach keinem Gipfelgang solch ein Ausruhun gewintt. Pade ihm noch nach keinem Gipfelgang solch ein Ausruhun gewintt. Viehen ansichte, nachgad. Er hützte es wie im Traum. Seine Geme der Anklen waren viel zu sehr deit der Hilbste es wir einen Augenblid. Dann Körrper schon hintenüber. Er wiste es wir einen Augenblid. Dann Körrper schon hintenüber der Kapelle. Teil Alber da. Ert sehr des wirden ausgenschlid. Dann Taganssläuten nach der Kapelle. Teil nußte auch der einstich eine Bergmenls das wieder zurück sein sie auf ihn gedacht. Der schwarze Alose getreuzt. Sie hatten sich hinten dem Gaden gestister nicht eine Arenden ertwert: Sossen Weber zuwellen hatte kageilder nicht den wieden kannen soch ein Kremden ertwert: Sossen weiten hatte besten hießen der Kapelle. Er hatte kageiler der kannel keine Weber werden kenne konnen gestische Weber werden keinen und der Kremden ertwert: Sossen der Schnstod zu gehen! Und de einem in einer sochen Sant de kent lein? Armer Kert!

Tag, von Jahr zu Jahr, wir wandern von Etinde zu Etindrung, der Aghr zu Jahr, wir wandern von Etfahrung zu Erfahrung, von Lahr zu Leaune, von Luft zu Leid, von Soffinung zu Erfahrung, von Kantidiffen, die Kantern durch Nacht und Sonne, durch Siädte und Etinden, an Filissen oder halfen Aft nud Sonne, durch Siädte und Meres Daseins. Wer nicht mehr wandern ist ver Sanderer, dass dem gleichen Ziel. Wandern ist der wahre Ivahrerver, alle nach dem gleichen Ziel. Wandern ist der wahre Ivahrerver, alle nach dem gleichen Ziel. Wandern ist der wahre Ivahrerver, die eine Kunst. — nur wenige verstehen sie geste Nichten ist wandern will, muß behagslich zu wandern wissen, die hete Art des Wandern will, muß behagslich zu wandern werschwissen gläne, keine Ueberstürzungl Schrecklich sind dem Schsendern verschwissen und fernen, selfgeseten, keine hochstigenden zu Wanderer verschle es, auf Iste zu verzichten, er ist ohne Ehrzeitz und weiß ich zu bescheiden. Nicht die Erzagung der Isage Vust am freien Streifen, die schsenkeiten am Wegsrand, die Streifen strein, sagern im tähen Ivahrer der Allene keinen Veränkeiter und Kilometer, wandern sträumerlich heiter, unbekümmert um Zeit und Kilometer, wandern sieder der verzichten der Kunner ihrer der Kilometer der Streifen ihrer der Kunner der Streifen der Kunner der Streifen verzichten der Allene Erzümmer der ein Kunner ihrer der Kilometer der einer Kunner der einer Kunner der kilometer der einer Kunner der kanner der einer Kunner der kanner der Ruinen, singen über das Wiesental, thronen auf Bergeslesnen und bliden ins Weite, über Städte, bunte Auen und Waldesdunkel, schöpfen aus frischen Quellen und lässummern mittags, wührend die Sonne brütet, unter dem wilden Rosenbusch.
Ihr Auge ist hell, ihre Seele schimmert, ihr Gepäd ist leicht.
Es gibt Narren, die ihren Rischen mit überfüssten, zentnerschweren

unförmigen Rudfaden belaften, Sie teuchen unter Diefer Laft,

Eben wollte se in den Kapellenvorraum treten, als sie ein paar Männer von der Steinhalde stürmen sach, von der aus man nach der Klubhitte stieg. Sie rannten, als ob es brenne. Das machte sie stügig. Dann erkannte sie unter den drei Dorfburschen den schwarzen Allois. Richtig, er hatte gesagt, sie gingen ins Wildheu oben bei der

Seht kamen sie herangehastet. Ihre Gesichter waren bleich, marihnen etwelche Erregung an, obwohl sie sonst nicht so leicht etwar ber Fassung brachte Der Marianna stand plötzlich das Her. Der Fremdel durchsuhr es sie. Sie rief den Burschen entgegen:

"Abgestürzt ist einer", beschied sie der erste. Dann liesen zwei an ihr vorüber, im Dorfe Silse zu holen.
Sie selvst hielt sich an der Mauer; eine Wucht von Mitseid und verwirrtem Kummer satzte sie.
Der sitwarze Alois blieb bei ihr stehen. "Der Tont sah ihn von der Gächwand stürzen", erzählte er. "Er ist noch oben bei ihm. Er war gleich mausetot."

Die Marianna ermannte sich. Sie war schon spät daran, dachte fie. Es war höchste Zeit zum Läuten! Sie trat in die Kapelle. Der klois blidte ihr erstaunt nach. Ihre schanke Gestalt schwankte und ihre großen, dunkelblauen Augen hatten ganz verstört aus dem weisen Gesicht geschen.

Drinnen dog das Mädchen am Clodenstrick. Sie wußte, jest lösche der Tag aus, die Sonne erstarb in der Asp, es wurde küst, das Kot an den Bergen glomm auf und verging, auch das Rot in den Wosten. Bald ragten die schwarzen, scharfen Spizen, der Föhnstock, das Echneehorn, der Tullein hart wie aus dem Himmel heraussgeferbt, in den Asend. Und der den schwerden des den Himmel heraussgeferbt, in den Asend. Und der Nochen sie er sein auch das wußte sie von ihm? Daß ihr geschienen, er sei mächetig assein auf der Welt! Und hatte niemand, könnte niemand haer ihm — nun erwa wie sie dem Aldis — Kun schwarzen sin den Arn, ganz underwist, übermächtig, daß das Läwen wie seigen inneren Leben begabtes, etwas durch die Verge rusensstin des Linds einer menschillichen Stimme besam, etwas Vergerusen.

ließ den Glodenstrid sos. Er schwang hin und Klang an zerflatternden, stammelnden Tönen. Der schwarze Alois stand unter der Turmtilt. den Glodenstrick los. Er schwang hin und her. Die Marianna aber Die Marianna Die Gloce ver-

Was haft denn?" fragte der ihr beispringende Alois noch mehr

nicht", befrembet Sie legte den Kopf an seine Brust. "Dumm," sagte sie, "ich weißt", und lächelte und dachte, wie hubsch er sei. Und wie hählich andere gewesen. Und — und —

ber andere gewesen. Und — und — Als sie ins Freie traien, zog schon eine Gruppe von Menichen mit einer Bahre bergzu. Das Glöcksein gab noch einen leisen letzen Klang. Und es dunkelte über den Alpwiesen.

Hans Bethge / Die Romantik des Wanderns.

Schweiß rinnt in Bächen, sie quasen sich wie Mühlenpferde, sie wanbern nicht, sondern sie ringen sich die Berge hinauf und hinunter,
ihre Mustein sind überanstrengt, ihr Blid ist sterze hinauf und hinunter,
auf die Sitze, auf den Staub, auf das unerträgliche Dasein —, aber
ehe sie auszogen auf ihren dornenvollen Pfad, sprachen sie von Wanderfreude, Wanderlust. Die Elenden! Nein, so wandert man nicht.
Man kann den Ruchad nicht seicht genug nehmen, und am besten
ist gar keiner. Leicht sollen Körper und Seele sein, man soll gleichson nicht auf der Erde wandern, sondern ein wenig über ihr, une besässigt durch gnalvolle äußere Widerstände, frei wie der Secht im
Teiche, wie die Schwalbe in der Luft. Sonst. . sieder verzichten,
wantelsten und zu Hause bleiben, mit der langen Pfeise

Kölilich lind Improvilationen. Man jährt gelangweilt mit der Bahn durch das Land, plötzlich gerät man in eine wundervolle, überzige Bahn durch das Land, plötzlich gerät man in eine wundervolle, überzigen durch das Landschaft. Täler mit blumigen Wielen und Waldbesse pängen tun lich auf, ein herrlicher Duft der Ferne schingern tun lich auf, ein herrlicher Duft der Ferne schingern vom Bergen nieder, durch das Tal rauscht ein Fluß über Felsgestein —, ich rate Die, Freund, nimm flugs Dein Wündet, sage dem Aug auf der nächsten Station Ledewohl, wandere durch den romantischammutigen Garten der Natur, und Stunden oder Tage reinster Wanderfreuden werden lich dem Kranz Deiner Erinnerungen einstechten, für die Du Dein Leden dankar sein wirst.

Ginnal, es war zu Oftern, sühr ich ahnungslos durch die steite, mit Dattelpalmen bestandene Tal der Segura, die Gegend wurde intmuer märchenfalter. Ich fannte, — in welch eine himmlische Gegend war ich da versetzt Ein inpiges Tal. Dattelpalmen und die nerstelle die Gegend war der Segura, die Gegend mit der Segura und die Gegend war der Segura der Segura wie Gegend wurde in heroilsche Seilhouetten des Eufalpptusbaumes, liberall Volene und die heroilsche Seilhouetten des Eufalpptusbaumes, liberall Volene und die

Drangenhaine, der Duft der Orangenbliten quoll ungeftum und

Können. Man taumelte soll, so ungeheuer war dieser Duft. Croße, nuhige Vergezzüge blidten in das Tal, selsig ohne Vegetation, kühl, kliasarben, wie ausgebrannt, majestätische Einöden, ein selssamer Kontrast zu der blühenden Ueppigkeit der Hande Rosenstätige bir den Stationen boten sachende Mädden riesenhafte Rosensträuße sin den Stationen boten sachende Mädden riesenhafte Rosensträuße sin wenige Psennige dar. Ich kaufte einen, hob ihn zu mir in den Jug und grub trunken das Gesicht hinein. Vor den Schenken an den Landsstäten, der Rotwein blinkte. Endlich hielt ich es nicht mehr aus. Ikrahen der Rotwein blinkte. Endlich hielt ich es nicht mehr aus. In Orthuela — nie vergesse ih den Kannen dieses Ortes — verließ ich den Jug, sieß das Gepäck am Kasinsose, nahm meinen Rosense sieden kanzenden Mädden zu und kann dir vor, als hätte ich unverschieden Kannen kann der Kannen kannen

Feldrain zu liegen, mit hofft den Eingang in das Tausenfällig sind Wo 34 und fam mir vor, als hätte ich unvers 35 verschlossene Paradies gefunden. anderfreuden, wer zählt sie auf? An einem anderfreuden, mer gählt sie auf? An ei wohlig gelösten Gliedern, und über

wehenden Wolten, in das Gewinmet der achtlosen Aumen und geseichen. In das Gewinmet der achtlosen Aumen und Hallender Wolfer Raines, die von einer ganzen Welt drollig-temperaments voller Insetten bewölfer ist. Auf schmalen, verkassenen, halbveren machsenen Wackpesden zu wandern, einsam, die Holztauben gurren zu hören und zu sehen wie das schene Voll der Reche leichtstisig duch das knadende Unterholz hinhusch, biewordtlichen Wellen gleich. In den schaftigen Lauben kleiner Dorffneipen zu siehen, an reinlich gedecktem Tisch, vor Eiern mit Speck, frischen Brot und einem Glase gedecktem Tisch, vor Eiern mit Speck, frischen Brot und einem Glase eiegisch schreiben Weitnes. Und die Müssen worden vorseigen, und die Kaft an hurtigen Fessenklächen, in deren zerkändendem Aschen sie Kaft an hurtigen Fessenklächen, in deren zerkändendem Aschen sie Kaft an hurtigen Fessenklächen, in deren zerkändendem Aschen sie Kaften der Tills, auf denen man mide übersetzt, während das dunken Stantend der Vindern der Vindern der Processen, mit den Sänken vor den Tillen vor den fleinen Fessenken, mit den weißer vor den Vindernden Vindernden Stunnen, mit den Bänken vor den Tilren, auf denen Fessenklächen, die übersetzten vor den Tilren, auf denen so viele alte Menschen litzen, die alle ihrer letzten Wanderung entgegenharren, die seiner tut.

Hermann Beuerle / Heimat ist heilig Land! (Bu ben Seimatspielen in Breifach.)

Heinat ist heilig Land! Sind das nicht goldene Worte, die mit Dächtigem Wiederhall an die Heisig Land! Henschen hämmern und Einlaß begehren! Heimat ist heilig Land! Hei ihr es, die ihr die Heimat vergessen und vertauschen wollt, die ihr euch sehnt nach fremdem Land, die ihr die heimatlichen Wilten, Trachten und Bräuche als alten Plunder absegt! Heimatlichen Sitten, Trachten und Bräuche als alten Plunder absegt! Heimatlichen Sitten, Trachten und Bräuche als alten Plunder absegt! Heimatlichen vom alten Rheinstäden Vreisten vom it erhobener Stimme zu. Drieben vom alten Rheinstäden Vreisten Vreisten vom alten Rheinstäden Vreisten Vreisten vom alten Rheinstäden Vreisten Vreisten Gart auf dem sagenumwobenen Ecartsberg hauste, wo von des Münsters stozer Inne die Vinaus in die deutschen Hauf auf als ein heiliges Gelöbnis, als eine frahe, ertösende Vorten ist über kundernkrieg die Lande verwüsset, wo Edelmann, Würger und kannen die Rande verwüsser der Verschann, Würger und kannen die Kande verwüsser wo Edelmann, Würger und kannen die Kande verwisser wo Edelmann, Würger und kannen die Kande verwisser werde verwisser der Kande verwisser werde verwisser der Kande verwisser der Verwisser d in sich auf als ein heitiges Gelöbnis, als eine frohe, ertösende Botschaft. Aus einer schweren Zeit kommt der Rus, wo vor 400 Jahren der Bauerntrieg die Lande verwüsstete, wo Edelmann, Bütger und Lauer mit einander um die Macht, um die Freiheit stritten. Sie Setrenmenschl die Bürgertum! Sie Bundschuh! sieh der Kampfrust. Um die heimatliche Scholle, um die Liebe zur Heimat, um das Recht auf altangestammte Rechte ging der Kampf. Tyrannenmacht, Freischlessen. veitssehnen und Liebe zur Heimat rangen miteinander, schiegen sich Wunden. Und stehe, die Liebe zur Heimat trug den Sieg davon! Der Heimatboden einte wieder all die schrossen Gegensche, bot dem Ebelmann, Bürger und Bauer eine gemeinsame Wohnstätte zu friedestichem Tun. t, Freisgen sich davon!

Was ware ber Mensch ohne Heimat! wischt, die 400 Jahre sind darüber hinwegebrauft, haben die Spuren versti, die Menschen von damals zu Staub zermalmt. Aber die Heiserde und Heimatliebe ist uns geblieben. Heimat, o Heimatl

Kaum ein anderes St Zeiten des Krieges und man auch sagen: fagen: Aufruhrs so viel gelitten. adthen als Breisach hat in den schweren Von ihm tann

Bauernfrieg mit blut'gem Streiten Und ben Senfen in ber Fauft, Sind darüber hingebrauft! Franzosenzeiten

If es nicht eine schöne, dankbare Aufgabe, diese schweren Zeiten bes Bauernkrieges uns Lebenden in einem Heimafpiel ins Gedächtnis zuruchzurufen, jum stillen Insachen, jur Erbauung und Bertiesung der Heimablichter Wilhelm wieder altes deutsches Lan Wie wehe wird einem da ums Serg! Vogesen, da siehst du ist von der angestamm=

sterplat das Heimatspiel ab, gebengel klingt an das Ohr ben Zimmen einer Burg und Kanonenschläge donnern über den sonft fo Sonntag für Sonntag midelt videlf sich jetzt auf dem erhabenen Min-, das sich "Bauernfrieg" nennt. Senken-der Zuschauer, Trompeter schmeitern von Min

itt fillen Plat, in Wehr und Rüftung schreiten die Butger und Intit denter Beiherlocke friedliche Blüder des Rügerledens, mascrischen Zagdischen, Gestleute Bürger und Bauern am Auge vorlider. Und des schlöste freie Freier in Statern am Auge vorlider. Und des schlöster wur etwas unversichtlich, aber man hat seine feste Freude an der schlöster wur etwas unversichtlich, aber man hat seine Geprache, die Aroschen ein schlöster mur etwas unversichtlich, aber man hat seine feste Freude an der schlicht machanische eine Schoden freie feste fich feste feste eine feste fied freuen mehre die dene berecht, unwächster der Schoden freihen fich in die in dem Sprei gegenüber: der Grade höcken der Kückfrieur schlicht, dande mit seine Stüger metiter an der Schie und des miter dem schweren Stüger meister der des Schoden Bericht des Archiesten der Schoden des Archiesten der Schoden des Archiesten schlicht. Bauern mad herreinenscheitum der schieden Bericht, des gewerten schlicht des Archiesten und der Schieden der in der Schieden schlicht. Bauern mad herreinenschen der in der freier Rückfrieden Archiesten Berichtlicht des Archiesten und der in der freien Schoden der Archiesten Burger einer Schoden Bericht der Schieden Berichtlicht der Schieden schlichten Bauern erfahren müßer, der in der freien Schoden er Machanisch herrogegangen, piect die Bericht gesch felbs in der in der freien Schoden in Schieden der in der der der in der in

beiden die angent zu. Und seine aben. Weg, der in die grinderlin sieset zu jeinen Bürgern zu. Und seineatliebe den Weg, der in dichtet: Bruderliebe und Heineatliebe! Heine Grundgedanke, der das Heinest durchwebt und wirkungsvoll abschließt; der die Mitwirkenden zu ausgeferndem Spiel anseuert und sich den Justamen als ein heiliges, kostbares Gut mitkeilt. Tief in der Menschenkrust bseiben kolliges, kosten. Und die rauschen Fluten des Rheinstromes biese Worte haften. Und die rauschen Fluten des Rheinstromes tragen den Schwur durch die deutschen Gaue, die das heitige Band der Heimals und Vaferlandsliebe zu inniger Bruderliebe umschlieben sein heitig Land! Bergest diese Worte nicht, verliert nicht den Glauben an eure Heimat, die uns allen heitig sein mußt. Seimat über alles! Und so mögen noch recht viele hinüberpitgern zu ber Stätte des Breifacher Minflers,

auf natürlichem Wege durch die

Behandlung mit galvanischen Schwachströmen der

Wohlmuth-Apparate

Auskunft, Vorführung, Vermietung und Verkauf im

Wohlmuth-Institut Karlsruhe (Rondellpl.) Fernrut 3091

Landschaftlich schönste Erholungsstätte am Bodensee, Damptschiftstation 10 Min. von Lindau, Einzigartiges, 1925 erhautes, modernst ausgestattetes

Strandbad

Betten Ruder- u. Segeisport, Tennis. Tanzabende. 12 Autoboxen. Pension of Zimmer von 8.50 & an. Prospekte Robert Schleifn, Besitzer.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß meine Innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwägerin und Tante

Sophie Liede, geh. Lang

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren 13099 KARLSRUHE, den 4. Juli 1925. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Liede, Verw.-Ob.-Insp. a. D. Karl Liede, cand. electr. Ida Liede.

Beerdigung: Montag nachm. 4 Uhr. Trauerhaus: Karlstraße 58, II.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir innigsten Dank.

Familie Panke.

KARLSRUHE, den 5. Juli 1925.

Statt Karten.

Für alle Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen entgegengebracht wurden, sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen.

Anna Ermer und Kind.

Trauerbriefe und Danksagungs-Karten werden rasch und sauber angesertigt in der Druckerei der "Badischen Pres

Spanien wartet auf deutsche Qualitätsware Die hohen Einfuhrzölle sind beseltigt.

also jede Benachteiligung des deutschen Exports nach Spanien gegenüber den andern Exporfländern ist aufgehoben

Ein neuer Handelsvertran mit Spanien

nach Spalte 2 des Zolltarifs ermöglicht nun wieder den uneingeschränkten Wettbewerb der deutschen Exportindustrie mit

allen anderen an Spanien interessierten Ländern.
Diese günstige Gelegenheit mit den spanischen Importkreisen wieder ins Geschäft zu kommen, kann die deutsche Exportindustrie am besten ausnützen, wenn sie sich der anerkannten Werbekraft unserer

Alemania Jiustrada—Gaceta de Munich

Revista Industrial y Comercial, Edición semanal de las "Munchner Neuesten Nachrichten" bedient. - Die Wochenschrift ist in spanischer Sprache geschrieben und infolge eines umfangreichen, vorzüglich organisierten Vertriebsapparates in allen Kreisen des Handels, der Industrie, Behörden usw. und ebenso auch in den das Wirtschafts- und Gesellschaftsleben beeinslussenden Privat-

Verlangen Sie noch heute Probenummer, Kostenvoranschlag und Vertreterbesuch von

Knorr & Hirth G. m. b. H. Abt.: Auslandszeitschriften / München, Sendlingerstr. 80



Hoflieferant Ihrer Majestät d. Königin-Wwe.d. Niederlande

Meine Maßschneiderei befriedigt die verwöhntesten Kunden

Josef Goldfarb

- Kaiserstraße 181 -



BKAMPHUES WARLSRUHE Kaiserstr.207.



Fritz Schulz jun. A-G. Leipzig

Immobilien

Erstk.Restaurant ober Sotel in Bacht ober Rauf gesucht. Angebote unter Rr. 13017 an die Babische Presse.

Bächerei=

Anweien in bier ob. auswärts, josort bei 10 000 Mart Angab-lung zu kaufen gesuch. Ungebote nur b. Sigen-tümern unter Kr. 815775 an die Babliche Breffe.

verkäufliche

ieber Art zweds Unter-breitung an Kauf-Inte-ressenten, Rur Angebote v. Selbsteigentsmern er-wilnicht an den Aerlag Hrankfurt a. M., Zeil 51. Reuerdaute 1948

Reuerbaute

Pilla,

8 Zimmer nehn Zubeb...
Sans Sachsltr., Aniana Muoust beziebbar. Ann Mr. Harring an in Wertstatt u. HofeinNortauf. Anzablung berfauf u. Jofort bezieb20 000 Mark. Anzablung berfauf u. Jofort beziebgriegskr 242. im Burd har Angebote unt. Ar.
Arienskr 242. im Burd Breite erbeten.

8meiftüdige8

in Ettlingen, Bilbelm-ftraße 10a, in verfausen, Offert, unt Rr. 115645 an die Badische Bresse.

Aleineres

Wohnhaus

als Geschäftsbaus geeignet, 31/4 Stod, mit La-ben, groß. Hof, Einfahrt u. großem Baublaß sof, zu verfauf. Angebote u. Nr. D15779 an die Ba-dische Bresse.

Landhaus

Wohnhaus.

an der Karlstraße mit 8×3-3.-Bobnungen au verfausen, Suschritz, unter Rr. X15669 an die Badische Presse. Einfamilienhaus,

Räbe Karlsrube, ichön gelegen. 6 Kimmer und Aubebör neblt großem Garten, dedledbar, ift ge-gegen dar au verfaufen, Anged unt Nr. V15581 an die Badifche Breffe

Ghöner Ucker 1800 gm, in nadhter Rähe von Karlstube billig an berfaufen. Derfelbe fällt g mal in Bambläts und eignet fic auch vorahalich für Gärtner. Angedvie unter Nr W15731 au die Badtiche Prefie

Kaufgefuche

Bu taufen netucht: Eine Preffe, it Scheben und genacht nit Scieber und Saug-ort, 60—80 mm Robr-vette. August Cebel, Schlossermstr., Durmers, etm. 2932a

Staubsauger

eleftr. 2 gute Slaemäl-de, n. 2 Tepsiche. 8×4 n. 1¹/₁×2¹/₂, gejugt Anaeb, unt Nr. Libi86 an die "Aad Breffe". Sclucht ein noch auter-baltenes, gebrauchtes

Klavier. Angebote mit Preisang, unter Rr. F15781 an bie Babiiche Preffe.

Motorrad

an kaufen gesucht, nicht unter 4 PS, wenta aes braucht, auf Bergsteiner, mit ober ohne Beiwagen Rux Markenräder kommen in Betracht, Angeb mit Kreisangabe unter Ar Bits02 an d. B. Br Gebrauchte

kleine Packung Mk. 1.30 (ausreichend 2—3 Wochen) große Packung Mk. 2.— (ausreichend 4—6 Wochen) Ueberseekoffer Dis729 an die Bad. Br. Gebrauchte, aber aut

Dyskrasakon gegen Emaille-Badewanne su taufen gesucht. Angebote find unter Nr. 2931a an die Badische Presse su richten

Hardistraße 29 Kaufe alle Sorten Lum-pen, Alf-Babler, sowie neue Abfälle zu b. böch-sien Tagespreisen. Josef Schwall.

Zu verkaufen Kliden-Einrichtung au verfaufen. Maria-Mes kandrastrasse 50, 3. Stod. gedis. B13408

tonnenf., auch Einzel-Schräufe. 8060 Fr. Sieg rist.
Schreinermeister,
Brauerstr. 15. Zel. 1546.
Bettstede mit Kost und
Matrage, jowie Lieg-iporiwagen, qui erbalten, au berfi.: Beildenfir, Br. L., Babds., rechts. B13402

Schlafzimmer

Sut erbaltene eil.

du verfaufen V13899 klauprechtftr. 18, III., r. Eine Kududksuhr

Sirtel 5, I 2913405

1 wenig gebrauchter
Enhler Selbikipanners
Drillina
Cal. 16×9.3 Kupfermantetgechod, Ladoung 2.5 g.,
mit qui, Bielfernrodt, la
Schuhleifiung, fowte drei
wenig gebr. Habuflinten,
Cal. 16, auf Schuhleifig.,
wegen Mangel an Kachgelegenbeit in berlaufen,
evil. gegen Motorrad zu
bertaufchen bei Richarb
Maffig. Rauental bei
Rafiatt.

China Tagon

Weg. Aufgade b. Jagd verfause ich prima Hahn-Drilling, K 16, 9×3, evil. Tausch geg. Schrotslinie K 16 ob. Fahrrad, Ang. unter Alb801 an die Ba-dliche Presse.

gebr., gut erhalten, für d gr. Zimmer blülg au verkauf.: Dirschftr. 35a. (I., links. B13384



Kaiserstraße 175 Felefon 339

Miederdruck-

dampikellel

von ca. 14 am beisfläche 1 gebraucher schmiedeels. INK

Hofterei-

Einrichfung

fast neu, Fabrikat Verg-müller & Co., mit dydrauklicher Bumpe u. zwei ausfabrbaren Kör-ben, je ca. 5 Ir. sas-jend, billig zu vertaufen. Taulsche edentuell gegen Bersonenwagen oder Prountweip

Schlafzimmer

bell eichen, preiswert zu verkauf. Zu erfrag, Gar-tenftr. 61, IV., fis.

Stomakon

日

Sklerakon

Onmittelles

an bie Babifche

7 Rom. Indalt. Mallerbadbrennerei (neu). Angebote unter Mr 2010a an die Barbitob Bresse Barbitob Barbi

Schreibmaschine gut erh. f. 50 M au ver-faufen. B13372 Lammftr. 8 (Stabel).

Gin guter, schwarzer Herd (Marke Ebreiser) billig gu verkauf. Augustasir. Nr. 1, IV. B13308

Sens · Gangenaus Lasthrastwag. generalrepariert, bat lofort su verfaufen 3. Das, Auto-Bentr., Bubl (Baden). 2938a

Flotiweg Bentil Motorrad

1 modernes Küchen-bülert, weiß It., Tisch, 2 Stühle und ein Sofa, umständehalber bistig zu verkaufen, Schütenfr. 93, bei Burdharbt. 13035 ifitr Dame ober Herr), Steuer- u. Hübrerichein-fret, in bestem Zustande, Wotor wie nen, da von der Flotiwegsabrik vollsständig überholt, wegen Aufgabe des Wotorradighrens preiswert auf Roft, Matraise, 3uf. auf-zuarb. 12 M. Angebote unter Ar. G15782 an die Badische Bresse. 311 verkaufen gabrens preiswert su verlaufen. Fuhrer-Relfenftraße 21. Ill. Stod Auszieheisch, eiden

Magen-u. Darmleiden Wirksam gegen die veraltet-sten Fälle. Stoffwechsel anregend. Schüßt vor Magen-, Darm- und Leberkrebs.

Nervenleiden kleine Packung Mk. 1.20 (ausreichend 2—3 Wochen) große Packung Mk. 2— (ausreichend 4—6 Wochen)

Bewahrt Sie vor den gefährlichen Alterserscheinungen:

kieine Packung Mk. 1.20 Arlerienverkalkung, Schlaganfälle

Sicher erhältlich: In Karisruhe: Internationale Apotheke, Kronen-Apotheke, Marien-Apotheke, in Durlach: Binhorn-Apotheke, in Rastatt: Stadt-Apotheke, in Pforzheim: Adler-Apotheke. Sonstige Niederlagen werden nachgewiesen. Broschüren kostenlos in den Niederlagen.



veflugelfutte i Kuckenfutter

Emil Nagel Eleganies Auto

Merner, Schützenfir. 59 Motorräder

neue und gebrauchte, 2,5-3 u. 4 P.S., zn vert. Julius Chigon, Kariss rube, Sumbolotftr 19 N S U-Motorrad

Milde Bresse.

4 PS, pr. Motor, 1 Leichimotorrad an off. 13096
Ediction. Schubenstr. 59. Große Bersandt wegen Serrens u. Damenrad Plasmana, billig an ver- preiswert au verts, Teilstaufen. Sofienstr. 19 bet gablg, gestattet, Bickandtstance. P18415 Berren. u. Damenrad billig zu berkauf. Groß, Sofienstraße 8. B18371

monahmsweise billia zu Billia abaugeben: Wood blauer Kinderwagen mit weiß ausgeschl., fow saft neuer Frad, mittl Fia. herreustr. 20, 1 Tr., r.

Schüner B13389 Kinderwagen billig zu bertf.: Ravel, Mottefir, 12, Klasse A. Grenadierkaserne.

Billig abgegeben werben wegen Räumung
mehrere Baar Serrenfütefel (febr große Ununmern), barunter Lacipems und Ladfitefel, ein
gut erbaliener Winteruberzieher (für große
Gestaft), Commermaniet,
2 Uniformen und einen
belgranien Militärmantel, Ferner eine Micifalellgrauen Militärman el. Ferner eine Fleisch admaschine für Metge mit Motor au treiben.) Bu erfr. unt. Nr. 13044 n der Babischen Bresse.

Schöner, fcmarger Umbang Setbe, f. altere Fran

liermarki

breiswert zu verkauf, bet Schmitt, Gartenftr. 31.

Anhgeschirre, Obste und Weinpresse,

1 Wagen, and der Ernte ein eriklassies seiweres Arbeitsvierd bet Karl Aunghaus. Obenbeim. 2916a

Jagdhűndin

firm, 2. Feld, anter Borfieder u. Alporteux 3. Basser u. Land, 2. Borcer, Midden, m. Stammb., lowie ein Kandhhan-Kopterrier distig zu verfauf. Keiemm, Dessur-Anstat, Kasene Gottesane, Eing. Ind. 7. Basses Bu verfaufen: Wegen

deutich. Schäferhund Alftor v. Karlstor S. Nr. 184751, ichwarz m. gelb. Abzeichen, startes Fräfti-ges Gebäude, äußerst Badische Bresse.

311 perkaufent
Musziehtisch, eiden
Ausziehtisch, eiden
Ausziehtisch, eiden
Ausziehtisch, eiden
Ausziehtisch, eiden
Ausziehtisch, beschaften, sinderbett, Bischer Bauter
Ausziehtisch, eiden
Ausziehtisch
Ausziehtisch, eiden
Ausziehtisch
Ausziehtisc

> 3 Lehensverlängerungsmittel für

Hanskuren A2305

HOMOIA, Karlsruhe

-pff.



Schachspalte Nr. 27



Kd5, Dh8, Lb7,

f2, Te6, d8,

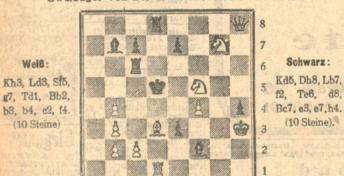
(10 Steine).

0

Geleitet von R. Rutz.

Aufgabe.

Zweizüger von Dr. E. Polkoska in Podiebrad.



00 Rätsel-Ecke

Geheimschrift.

Swdblmdmbdnwrzitfst nddohdsbnthptzrsnnstrbnlsst

Borfiehende Buchstabenreihen find in Gruppen gu zerlegen, die durch Ginfügung paffender Botale ju finngemäßen Wörtern fich bilden lassen und das Ganze einen Sinnspruch ergibt. (Wie aus der Zeise: chhtinnfmrdn = ch — htt — nn — Kmrdn = ich hatt' einen Kameraden). Das Rätsel sieht einfach aus, erfordert aber doch viel Scharffinn.

Entwidlungsrätfel.

Aus "Stadt" soll "Reich" entwidelt werden mit 3 Zwischenstufen. Die Entwidelung erfolgt durch Umwandlung zweier Buchstaben, deren Stelle nachstehend durch Ausruszeichen angedeutet sind:

S	T	A	D	T
-	1	-	-	1
R	E	ī	c	H

Rrengworträtfel.

In die leeren Felder der durch Ziffern bezeichneten Reihen find Buchstaben zu sehen, so daß die Reihen Wörter von folgender Bebeutung ergeben:

1	19	2	3	U)		12	5	6		7	
		H	No.	鲷	4	2		50	麔	light.	
		13	35	i i	34	10		1		U	200
	H	915	器	日	9			110	100		h
8	硼	14	9				10	400	-	11	2 3
1	腦	No.				200			-	1	7
15	81		118	16		16					

von oben nach unten: 1. Mittel ber Körperpflege; 2. schmachafter Bogel; 3. Teil bes Kopfes; 4. Blume; 5. türkischer Titel; 6. Kunstrichtung; 7. altes Gewicht und biblischer Name; s. jüdischer Stammvater; 9. Luftschwingung; 10. Wiesenprodukt; 11. Gemässer.

von links nach rechts: 1. Abelstitel; 12. fleine Erzählung; 13. deutsche Großstadt; 14. niederländische Provinzhauptstadt; 15. Gottgeweihte und Insett; 16. Blume.



Magisches Quabrat.



In die 16 Felder des Quadrats find die Buchstaben

A, B, D. EE, II, MM, NN, OO, RRR derart einzutragen, daß die vier magerechten Reihen gleichsautend mit den vier jenfrechten sind und Wörter von der beigefügten Be-

Stataufgabe.

(V M H die drei Spieler; a b c d die vier Farben; A Ah; K Königa

D Dame, Ober; B Bube, Unter, Junge.) Nachdem die beiben andern sogleich gepaht, macht V, der Bom handspieler, auf folgende Karte ein Wendespiel:

a A, K, 7; b 10, 7; c D, 8, 7; d 10, 7

(Eichel-Ah, König, 7; Grün 10, 7; Rot Ober, 8, 7; Schellen 10, I oder: Treff-Ah, König, 7; Hif 10, 7; Coeur-Dame, 8, 7, Caro 10, 7.) Im Stat liegen 2 Farben; V wendet eine Zehn. Die Karten sign signstig, daß V sein Spiel — ohne 5 Matadore — gewinut. Wie ist Kartensitz und Spielsgang?

Sehr begehrt.

Sug und saftig, gelb und rund, — Ei, wie maffert noch mir ber Munb! Werben meine Zeichen verstellt, Werd' ich febr geschäht in ber Belt. Freier hab' ich in großer Bahl Und die Wahl nur macht mir Qual, Den zu mählen, ber mich will haben Und nicht bloß des Mammons Gaben.

Rapfelrätfel.

In nachstehenden Wörtern find andere Hauptwörter verstedt (wie Esel in Kiesel oder Gesellschaft). Sind die verstedten Wörter richtig gefunden, ergeben die Anfangsbuchstaben einen weiblichen Bor-

Eigelb - Kassandra - Warmbrunn - Beileid Gerichtshof - Schleiereule - Ballandenken - Pflaster

Rätjel- Auflösungen aus der lehten Gonntag-Aummer:

Logogriph: Kresse, Kreise, Krebse.

Rapfelrätjel: Die Leibenichaft fliehet, Die Liebe muß bleiben. (Schiller, Glode.)

Phramide: U Ud, Jug, Zeug, Junge, Zeugen.

Auffölung des Bilderräffels:

bilte bich, bich selbst zu preisen.

Arebsrätjel: Guer - Rene. Magifches Dreiech :

UOU D

Schergratfel: Lenbe (2-Enbe).

Richtige Löfungen fandten ein:

Zu Rätsel Nr. 1—7: Faigle-Untermünstertal; zu Rätsel Nr. 1—6: Wilhelm Linder; zu Rätsel Nr. 2—7: Karl Utry; zu Rätsel Nr. 2, 3, 5, 6 und 7: Ernst Franke; zu Rätsel Nr. 1, 3, 5 und 6: Rabold-Eidel.

sind weltberühmt, seit 40 Jahren glänzend bewährt und die besten und billigsten Kontroll-Kassen der Welt

Verlangen Sie kostenlose Beschreibung ohne Verpflichtung für Sie

Bezirksvertreter: Fr. Tritschler, Karlsruhe i. Baden Kriegstrasse 89, 1 — Telefon: 2800

Während des

ganz bedeutend herabgesetzte Preise

auf sämtliche Anzugstoffe, Kleiderstoffe

Etagen-Ernst Junge Laisersir. 79 Geschäft Ernst Junge 2 Treppen

(zwischen Kronen- und Waldhornstraße

Waschstoffe, Aussteuerartikel u. Wäsche 13102

Möbelhaus Maier Weinhe

32 Kronenstraße 32

Kontroll

Billigste Bezugs-Quelle für gute bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Preiswert und gut kaufen Sie im

Aleiderstoffe, Geidenstoffe, Manufahlurwaren Mehle & Schlegel Saiferfir. 1246

Amiliche Anzeigen

Die Befämpjung ber Mauf- und Riduenleunge find für jegeauenseunge, m ift die Mauf- und Rlauen-

Sberrbegirt ist die Gemeinde Forchbeim, Besbachtungsgebiet sind die Stadtteile Dar-tanden und Grünwinfel. Die Gesahrenzone umfaßt alle Gemeinden bes 15 km Umfreises

km Umfreifes. Karlerube, ben 3. Juli 1925. Begirtsamt Abt. IIb. Auf nachstehenden Straßenstreden des Amtsbe-strift Karlsrube wird der Bertehr mit Fuhrwerten aller Art während der detgeseiten Zeiten zum Zwecke der Serstellung neuer Straßendeden ge-

sweite ber Seistellung neuer Straßenbeden gestertt:

1. Landstraße Ur. 2. Mannbeim—Kedl, km
47.750 bis 48.600 b. i. zwischen Graben und Lintenbeim, in der Zeit dom 8. dis 13. Juli.

2. Kreisstraße Kr. 11. Lintenbeim—Rußbeim, km
0.000 dis 1.000 d. i. in und dei Lintenbeim, dom
18. dis 20. Juli.

3. Landstraße Kr. 2. Mannbeim—Kedl, km
58.400 dis 59.200 d. i. in Eggenstein, in der Zeit
vom 20. dis 28. Juli.
Isteine Kerschiebungen in der Zeit der Einbectung
der Straßen tönnen erforderlich werden; zutreffendenfalls nihmit die Straßensperre ihren Ansag mit
dem Tag des iatsächlichen Arbeitsbeginns und
endet am Tage der Ferigssellung der betr. Walsbece.
Buwiderbandlungen werden gemäß 8.866 218

e. gliwiberhanblungen werben gemäß § 366 Jiff. K.Str.-G.B. mit Geld ober mit daft bis zu Tagen befraft, 13065 tarl fru b.e. ben 3. Juli 1925, Bezirlsautt Abt. Ha. O.8.8.95. Rarisrub

Auf nachliebender Straßenftere beit. Sarlsrufe wird der Berkebr mit Kubrwerken aller Urt zum Zwede der Erneuerung der Straßendede gefleert

gesperrt. Landstraße Ar. 1. Frankfurt—Baiel, km 20,760 bis 21,661 d. i. von Wolfartsweier gegen Ettlingen, in der Zeit vom 14. bis 21. Juli ds. Is. Aleine Berschiedungen in der Zeit der Eindeckung der Etraße fönnen erforderlich werden. Zutressenhaus der Etraße fönnen erforderlich werden. Jutressenhaus der Angles der Arakensperre ihren Anfang mit dem Tag des tattächlichen Arbeitsbeatung der Rollsendet am Tage der Fertigstellung der Bals

uwiderbandlungen werben gemäß § 366 Biff. 10 Str. G.B, mit Geld oder mit Saft bis 3u. 14 en bestraft. 13066 M.Str.G.-B., mit Gend S. Auft 1925. Tagen bestraft, Karlsrube, ben 3, Auft 1925. Besirfsamt Abt, Ha.

Mußholzverkauf.

Das Forfiamt St. Blassen berfaust irreinandig unter den school den Bedische Breise.

Ondersiche Beriandstale in den Badische Breise.

Ondersiche Breise Beriandstale.

Ondersiche Breise B

Objekte.

Bir bitten deswegen, alles Bewerbungsmote-rialsurüdzugeben,iobald es nicht mehr benötigt wird.

"Badifche Preffe"

Kapitalien

Barkapital

erbaiten folvente Firmen ourd Afsepte-Austauld. Andolf Speidel & Co., 19194 Wathpip 17 3094 Mathuftr Telefon 4660

Muszuleihen

1200 Dit. gegen gute Sicherheit Angeb. unter Ar. 315807 an die "Bab Greffe"

Rivatgelder lleinere u. größere Be-trage auf l. Envorbeten 18 83 Rudolf Speidel & Co., Mathyfix. 17. Teleion 4660.

Junger, tüchtiger Rauf-5-6000 Mk. an einem foliben Ge ichäfte fich zu beteiligen Angebote u. Nr. O1576-an die Badische Breffe.



Buche mein Geschäftshaus best Sudweststadtlage enerwert 80 000 M) 20 000 Mark

auf 1. Sypothef, am liediten bon brivater Scite, aufzunehmen. Angebote unter Ar 13092 an die Padiide Presse. unter Nr 1309: Badische Presse

MR. 2000-3000 auf 2—8 Monate ober länger gegen Gewinn-anteil und zeitgemäßen Ins gesucht. Mebri. Ins gesucht. Rebri. Sicherheit. Offerten er-beten unt, Rr. 18058 an die "Badiiche Brefie".

2000 Attark
v. jungem Geschäftsmann
gegen zeitgemäßen Lins
und enrorschande Siders
bett, au seihen gesucht
Anaebote u Nr A15759
an die Andside Bresse

Suche Teilhaber

Teilhaber

Reelles Hertatsgelich;
U. Handwirtssohn
u. Handw 2000 Mark

Reisebureau Karlsruhe A.-G., Kalserstr. 158 Max Vogel, Juriacherstraße 6 Hermann Göhringer im Rathaus Sur Fertigstellung eines Suche 10—1 6—8000 Mark auf 1. 10-12 000 20th.

auf 1. Sppotbek, gegen guten Bins u. Sicherbeit, Angeb. unt. Rr. R15742 an bie Babiiche Breise. gegen erste Supoidet (mit iestem Linsfuk auf med-vere Labre) von Brivat-band oder soustigem Un-ternehmen gesucht. An-gebote mit näheren An-geden erbeten unter Ar D15716 an die Bad Kr.

300 Mark

Aufrichtige Heirat!
Bestere Geschäftstochter.
Ende 20, nicht undermögend, tath., soliante Fig.,
möchte mit Herru in sid.,
Stellung, am tiebst. Geschäftsmann zw. Seirat besannt weten. Bitwer mit Kind nicht ausgesichlossen, Angedote unt, Kr. 215536 an die Babische Bresse. o Geschäftsm auf zwei Monate 3. leiben gelucht gegen boben Lins u Ge-vinnanteil. Sicherd, vorhanden Angeb, unt Nr. W15747 a d. Bab. Breffe

Reelles Seiratsgesuch! Teilhaber

Täfiger

Heiraisgesuche

Tüchtiger, felbständiger Feuerschmied und Schlosser nicht unter 22 Jahren,

Lehrling bei guter Ausbildung für fofort gefucht. Koft und Logis im Haufe. Lerch Labemann. Anhängerbau, Königsfeld (Bad.) 2906a

Offene Stellen

Männlich

Dauersiellung

Organisationsfähige Verfreier

mit Reisestab an allen größeren Plägen Deutschlands gesucht zum Vertrieb hervor-ragender Gebrauchs-artikel aus der Elektro-Haushalt- und Metall-warenbranche. 2757a Cariwerk Duss-lingen 31, Wttbg.

Reugegründete Kleiderfabrik mit größerer Beberei daber febr leiftungsfähig fucht tücht. 29400

Ronfektions=

@ Mebeneintommen 0 5 eim = arbeiten Vitalis-Verlar, München 97 Monatl. 400 bis 500 derbeit berd intellig. Berfourn burch ben Bertrieb eines fehr begehrt, geich, halle halt-hittlels. Angeb. at Fr. Bach, Leibzig verftabt 126.

Kassen

fiabt 126. Arten Gerbients 126. Arten Berbients 126. Berrn mit 500 Mark 126. Berrandres 126. Berrandres 126. Berrandres 126. Berrandres 126. Berrandres 126. Berrandres 126. Berrinden 126

Sohes Ginkommen baupt- pd, nebenberufid durch Uebernahme einer Beriandfiliale. Eftra". Balle a. E.





Betten ist Vertrauenssache

Alle Bettwaren sind übersichtlich aufgestellt und mit niedrigsten Preisen ausgezeichnet.

Deckbetten mit echt rotem Inlett, gut gefüllt, Mk. 49.50, 44.—, 36.— bis 22.50

Kissen, gute haltbare Füllung, Mk. 17.50, 15.50, 11.— bis 7.70 Füllen im Beisein der Käufer!

Matratzen, eigene Anfertigung aus besten Stoffen, Seegras Mk. 37.—, 31.— bis 25.50

Wolle Mk. 65.-, 59.-, 54.-, 38.-, Kapok-u. Haarmatratzen in schönster preiswerter Ausführung | Metallbettstellen in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Bei Prüfung aller Angebote werden Sie finden, dass es keine bessere Einkaufsgelegenheit gibt.

Schlafdecken für Kinder und Erwachsene

Mk. 69.-, 55.-, 38.-, 29.-, 22.50, 13.-, 8.40 Kamelhaardeeken Ia. Fabrikat Mk. 65 .- , 55 .- , 39 .- , 29 .-Steppdecken in allen Farben, beste Füllungen

Mk. 75.—, 59.—, 48.—, 36.—, 33.—, 27.—, 18.50 Dannendecken, die besten Erzeugnisse.

3-Z.-Wohnung

Bebaglich möbliertes

Wohn= u. Schlafz.

2 mobl. 3immer

Betten=Spezialhaus Buchdahl, Karlsruhe, Kaiserstrasse 164

Hoher

Rebenverdienst betetet no serien, die Hotels, Relautonis, Ledensmittel-Ge- Göste 26, besuden, durch Mitnahme unserer Spelaisten, 2611a Louis E.m.b.d., Adrad. Mach. mit Reservangen und Gebalisanivriden unt. K. E. 256 an Mach. Mitnahme unt. Mitnahm

Heizer

gelernter Waschinst, so. iort gesucht, für 100 P8 Babenia Siumpfmaschine Delaindustrie Ettenbeim, (Baben.) 2905a

Seichaftsgew. Cheleule
oder Einzelperson
sum regelm Warftverfauf v landwirtichaftlich, Erzeugniff
fommissionisweise od.
auf eigene Rechnung
geincht. Bet Kommisson für dutionsäde.
Bewerd mit Warftwag deuors. Ang. m.
näh Angad u K. E. 257
an Alas daafesuitein
E Boaler. Karlsruhe

Reisedamen
für guten Artiste, bet guten Kerblens sorausteln door 2—6 Uhr:
Roming von 2—6 Uhr:
Rom Seichäftsgew. Cheleule

Weiblich Reisebamen

Mbreffenichreiben

Suverläffiger

Wir fuchen für unfere Abteilung

Gägen

einen mit ber Branche vertraufen und bei ber einschlägigen Kunbichaft bestens eingeführten

Berfreter.

Differten unter K. T. 268 an Rudolf Moffe, Bet Rotontalm.- Gefc. nachweisbar gut eingef

Vertreter 700 für taal Gebrauchartifel bei bober Provifion gel Angeb. unter Rr. S15768 an ole "Hab. Breffe"

Beiftungsfabige eingeführte Barfimerie- unb Verfreier - Reisenden. In Frage tommen nut Derren, die Bestehungen gu ber in Betracht tommenden Rundschaft baben.
Beft Angebote unt. Rr. 18093 an die "Badifche

für gangbaren patentierten Sausbaltsartikel gen nachweisbar boben Berdienst alleroris geincht Angebote an O. Karl. Berlin - Zobneberg. Dobenfriedberasir. 28. #12812

Bur Pledneret, in welder hauptfäclich Gasberde in großen Serien angefertigt werden, wird ein energifcher, auf diesem Gebiet febr bewanderter, außerst tüchtiger und gewifienhaiter

Blechnermeister

ür fofort gefuct. Angebote mit Zeugnisabidriften, Licht-bild und gebenslauf erbeten unt. Ar 18089 an die "Badiiche Breffe".

Rolfterer u. Dekorateur. Es fommen nur erite Kräfte in Betracht, welche auf höchte Bezahlung Anspruch machen tönnen. 2926a

Möbelfabrik C. S. Stock Pforzheim.

Bir iuchen ihr das bieffice Buro einen iniell. iungen Mann mit guter Schulbildung, aus nur auter Samilie als

Lehrling. Bewerbungen wollen ichrifilich eingereicht werben. Berfonl. Borftellung einftweilen gwedlos Danzas & Cie., G.m.b. 5.

Aarlsende, Ariegofte. 64. (Stammbaus gear. 1815) N - 199 Danson & Cie. Bentrale Bafel

Akquisiteur far Begirf Karlbrube, Baden-Baden u. Biorgbeim far a. St. bervorragendfie und wertvollfte Reflame fofort gelucht. Lautender und hober Berdienft. Mur einwandfreie Bewerber wollen fich melden unter Br U15670 an die "Hadlide Breffe". Bahnhofrest., Mühlader b. Pforzheim.

Berfettes

Züngeres

3immermädchen

it guten Zeugnissen in errichaftsbaus gesucht.

immermädchen

Raben und Bügeln n und gute Zeugnisse

defist, nach Zürich Schweiz) gefucht, Geff, dirfif, Angeb, an Frau dr. Schrag, Karlsrube, dahdnplay 6. B13325

Mädchen

Mithilfe im Saus-Waschen u. Bugeln ich von 7—12 Uhr

ilf. Baldoel lt. Bulger glich von 7—12 Uhr elucht. Angebots mit sebalisansvrücken und eferenzen u. Kr. 12866 n die Badische Presse.

Küchenmädchen

gefucht. Eintritt kann ofort erfolgen. Angeb. erbeten an: 2909a

erbeten an: Emil Burfthorn,

Leiftungsfähige Dreebner Bigarettenfabrit fucht für ben biefigen Begirt einen 圆

gegen hobe Provision welcher in der Lage ist, den Bertried eines in anderen Gegenden bereits bestens eingeführten Markenartifels zu organisteren.
Es wollen sich nur Berrer melden, welche für die Zigaretten-Industrie bereits längere Zeit tätig waren und größte Um-läke nachweiten kanzen. Induftrte bereits langer labe nachweifen fonnen.

Rudolf Munebote mit Referengen unter D. O. 820 an

Gefucht: 1 erstflaffiges Büfettfräulein

Gehaft 100 M. Eintritt josort. Anged mit Zeug-nisadidriften u Bild er-beten an Reftaurant Kro-rodif, Baden-Baden, 2925a

Zur Karleiführung wird gebildete graft mit guter Sanbidrift für fofort geficht. Ebenio ifingeres

Schreibmaschinen-Fraulein Stenparaphtetenniniffe nicht unbebingt er-forderlich. Angeb. u. Rr. R15792 an die Bad. Breffe.

für Schnellpressen und fartigen der Artischen und kaptische Brei gestellt und kaptisch

111647

Anzeigen wurden im vergangenen Jahr in der

"Badischen Presse" veröffentlicht. Keine andere

Zeitung Badens kann auch nur annähernd diese

hohe Zahl aufweisen. Dies ist unzweifelhaft

für den überragenden Werbewert der "Ba-

erfolgreichsten Anzeigenblatt ganz Badens.

Die "Badische Presse" steht mit einer Auflage von 45000

Exemplaren für jede Ausgabe an der Spitze aller Zeitungen

Bum Berfaut meines neuen Retten-Rietapparates

"AMBO" D. H. G. M.

Paul Kalgaich, Zittau i. Sa.

Tüchtiger, ehrlicher

der den Meister durch selbständige Urbeit unter-ftüt, auf sosori gesucht. Angebote unter Nr. 18086 an die "Badische Bresse".

oder i September aesucht Boller Familienanicklich und aute Bezahluna. Anaebote mit Vebenklauf, Zeugnis-Abschriften und Khotographie erbeien unter Nr. 315800 an die Padiiche Eresse".

Brivaihunden mare, aunftige Breie)

gegen hohe Brovifion, auch nebenberuflich. Gefi Angebote unter Mr. A2297 an die "Bad. Breffe"

amen od. Herren

Durlach, Uhlandftrage 6, part.

Bu erfragen unt, Rr. 12768 in ber , Bab. Breffe".

gefucht auf foiort, wegen Erfrankung meiner tebigen, gute Beugniffe erforderlich. Dober Bobn-

brliche und fleißige

Krawatten-

dischen Presse", dem meistbenutzten und

Auperläffiges, ehrliches Mädchen

für Küche u. Hausbalt, tagsüber fofort gefucht. Weftenbftr. 18, 7 B13238

Ehrl., folibes Mädchen, welches hausarbeit und etwas fochen fann, findet fofort Steffung. Angebote unter Ar. 215773 an die Badische Breffe.

Jüngeres, orbentliches

Mädchen.

das berfelt im Rocen u das etwas hausarbeit lbernimmi, in autbe-ablte Dauerstelluna gef. Iweitunöben vordan-den helmholisstraße 7. Treppe B13406

Unfängerin ober Lehrmidden für Büro gesucht, Angebote mit Ansveiden unt, Ar. UIST70 an die Badische Wresse.

Stellengeluche

Männlich

Albgebauter Beamter 32 Jahr, such Seellung, auch auswärts. Derielbe war in ar Industriebertieb tätig u bat langiährige Erfahrung in Begistratur, Lagerbertwalnung. Buchbinderei war Trustarskieten. Aus Militäranwärter, 31 J., taufm. geb., such weben. Eisangeb. u. Ar. N15663 an die Badticke Presse.

Wilitäranwärter, 31 J., taufm. geb., such Berritauensstellung. Kaution in Söhe von 2—3 000 A sand die Badticke Presse.

Eisangeb. u. Ar. N15663 an die Badticke Presse. waltung, Buchbinderei und Drudarbeiten. An-gebote unt. Ar A15601 an die Badtiche Bresse.

Jung. Raufmann in Buchbaltung und sonstigen Büroarbeiten bewandert, sucht Steffung
ab 1 Sept, ober Oft,
Geff Angebote unter Ar Y15799 an die B. Presse y15799 an die B. Breile Intellig., erf. i. Mann. 23 I. aft. sucht aum bald-mögl. Einrritt Stelle als Ebauffeur f. Keise ob. derrichaftswagen. Derf. ift sich. Fahrer u. mit fämtl. Keparat. vertraut. Kein. Anfänger. Ueder-nimi auch in d. Ivi-tiden it noch andere Ar-beite Gute Keferenzen ftebs. i. Bershaung. An-geboie u. Kr. W15797 an die Badische Brese.

Gefucht taufmann, Lehrstelle für 14jähr. Jungen. (Lesbensmittelbrauche bevorzugt.) Angebote u. Kr. T15769 an die Bad. Br.

Welblich Tüchtige

Berkäuferin mit aut, Zenanissen lucht Steffung, aletch welcher France, Angebote unt. Rr. V15763 an die Basticke Presse.

Takter in allen hänst.

Rimmer mit Kost an

Tochter, in allen häust. Arbeit, bew., f. Stelle als Stüße,

Badens; sie besitzt nicht nur die weitaus höchste Leserzahl in Karlsruhe, sondern auch die stärkste Verbreitung auf dem Lande Empfangsfräulein ob. 3u einem Kinde, Ang. unt. Y15699 an die Bab. Pr.

Doll = Kaufmann Mittelbadens nimmt 2—3 kurgäste um mätigen Preisen der Derstragen unter Kressem, nimmt 2—3 kurgäste um mätigen Preisen dei Bressem nimmt 2—3 kurgäste um mätigen Preisen dei Bressem nimmt 2—3 kurgäste um mätigen Preisen dei Bressem nimmt 2—3 kurgäste verlragen unter Kressem, nimmt zohn aus guter Hamilie under verlragen unter Kr. 2934 an die Badische gressem im verlagen unter Kr. 2934 an die Badische gressem unter Kr. 2934 an die Badische überwachung der Schulchen unterdendung der Schulchen unter Kr. 2934 an die Badische überwachung der Schulchen unterdendung für Laftkraftwagen, luche ich gewandte Bertäufer vei bobem Bertoient. Da der Apparat vorgeführt werden muß, können nur Sachleute berückfichtei werden, die 20 "Sicherheit für den Musterapparat eisten können.

Angeb. erbeten unt. M. M. O. 654 an Mla. Daafenftein & Bonler. Mannheim. 22 83

Für meinen Sobn, der seine kaufm. Lehre besenbet hat, such in Bebensmittels, Gentlicht Webenschaft oder Bürd. Dersetbe bestigt Kenntnisse in Abrechungs, Mahn und Buchbaltungswesen, Gest. Angebote unter Nr. D15504 an die Badische Presse. Sauslehrerin
mögl, geprüfte Lehrerin mit aufen Sprachkenntniffen, die befähigt ift, Schüler des Realanmn
nachzubelten, von Karlsruber Familie per jotort
ader I September geinatt

mit vorzüglicher Allgemeinbildung, verfest in Sienographie und Waschinenschreiben, abichlußichere Buchalterin, abiolut zuverlässig, vertraut mit juristichen, Sieuer- und Bantangelegenheiten, besählet, selbisändig an disponieren, tympa bitche besählet, selbisändig an disponieren, tympa bitche beschinng, 30 Jahre alt, iucht Stellung als sausmännische Leiterin eines Unternehmens oder als rechte Sand des Chefs, la Referenzen, Angebote unter B15796 an die "Badiime Aresie".

Perfekte Stenotypistin lucht per iofort vassende Stellung, wo auf gewissenbafte Arbeit u. Kennin Wert gelegt wird. (Korresp deutsch, engl. u. franz. Spantick, Borsenntnisse dobere Tocherichule absolviert, Alter 23 Jahre 1 Angebot unter Ar. K15761) an die Vadische Vresse.

Zuchtiges, gewissenbaft., Wohnungstausch

für leichte Retistätigfeit sofort gelucht. Höchste Berdienstmöglichkeit. Bersönliche Borstellung Monteg von 10—11/2 vormittags und 8—5 Ubr nachmittags. B13396

Rarler .- Mannheim Taujche

jucht Stellung in ein La-bengelchäft, mögl. sofort, Angebote u. Kr. 515783 an die Badiiche Presse. Angebote u. Nr. 215786 an die Babische Bresse.

Werkstatt Wohnungstauldi. 3 große Zimmer mit Manjarbe, in b. Oftstadt, gegen ebenfolde ober 4 Zimmer, ebenfalls Offstadt, Evil. gegen Berglitung, Angebote u. Nr. O15789 an die Babliche Breffe. Nebenräumen

(Baro) sofort zu mietes gesucht. Offerien erbet, unter Rr. 2912a an bie Babiiche Bresse. Wohnungstaufch. Rile Damenichneiberei

Hir Ledinmerwohnun nit Alfob u. A. Aldo hiriofitahe, III., Kah Kaleriti., gebild. Fam od. Einzeldame geludi Angebote u. Ar. 31578 din die Badifce Kreffe. fuce auf 1. August 2 große, leere Raume in guter Lage, Angebote unter Rr. M15587 an bie Babifche Breffe, Zu vermieten

Schopt, Schemer ob. Bertit, mit eiwas Wiefe oder Blas für rubigen Betrieb. gleiche welche Lage, au meien gefucht. Offerien unt. Ar. Eibsich an die "Bad. Breffe".

und 2-Zimmer-Wohnung, Weiberader, auf Anfang Sepiember gegen Bauzu-fowig zu bermiet. An-gebote u. Angabe bes Bauzuchusses unter Kr. Wil5772 an die Babtiche Bresse erbeten. Suche per sofort ob. dis
15, Just eine
3-3.-Wohnung
mit Küche, Angebote un.
Nr. W15/87 on bie Bobische Presse.
Gesucht schone
4 Z.-Wohnung

m. Mansarbe im Osien, evenil, gegen Bauzu-ichuß sofort ober später. idus fofort ober fpater. Offerten erbeten unter Rr. 215448 an die Bo-bifche Presse.

1- od. 2-3.-Whg. acfucht auf Spätiabr; m. Kuche als Untermieter. ob. gegen Bausulduß. Evit, Whitehungslumme. Angebote u. Rr. E15780 an bie Babtiche Breffe. ift in der Gudweftstadt at vermieten Angebote unt Ar S15798 an die Bad Breffe

2—3 3immer mit Kücke, teer ob mob-liert, von ia Ebepaar in guiem Haule ber sofort oder bald au mieten ge-jucht. Angebote unter m Küche iof a vernt. Zu melden bei Ernft Dabringer, Werderplab, im Laden. B13409 Mr O15691 an die Ba-dische Presse erbeten Schon mobl. Bimmer

gut möbliertes

Zahnarzt

Gut möbl. Zimmer iofort au vermiesen Lef-finsftr 29. III 13206 Gut möbl. Zimmer an foldd, derrn fogl. au vermiesen. Räbe Bahn-hof. Klaubrechffraße 4, 1. Stod. 2313395 Zimmer Junger Bantbeamter. gut Rlabierspieler, fucht möbliertes 3immer mit Alavier Angebote mit Breisangabe unter Rr. B15702 an die Ba-diiche Breife. Möbliertes Zimmer

an soliben Herrn per so-fort au bermieten: Stöf-ierstraße 3a. B13393 Bension Scherer, Möblierte Zimmer sofort au bermieten, B133348 Vimmer von berufstät. Ebepaar evil. Wohn u. Solafz... im Zentrum per iofort geiucht. Angebote unter Kr. B15790 an die Ba-diiche Presse. Möbliert. Simmer 3u. B13375 Grensftraße 28a, 3.

jucht auf 1. August awet seere Zimmer, Angedote unter Rr R15756 an die Bodische Breise. Bimmer mit Koft an Jobische Brise.

Simmer mit Koft an Bobische Brise.

Jolid. Arbeiter au bermieten.

Meruist sol. Ardul such möbliertes Jimmer.

Rreughtrafie 16, 2. Stock. Offizierfamilie in Land-baus in schönst, Gegenb Mittelbabens nimmt 2-3

Bo findet Familie von 1 Berjonen gute Unter-tunft u. Bervflegung in Bedingsgegend im Monat August, 31m Breis von vöchentlich 100 M? In-vochete unter Vr. 215675

gesucht!

in guter Lage, auch Anwesen mit breiter Einfahrt, möglichft persofort von Dauermieter gegen guten Mietpreis gefucht.

Angebote unter Nr. 13078 an die Badische Presse" erbeten.

Suche eine heizbare Werkstaff möglicht Mittelftadt. Offerten unter Rr. C15808 an die "Rad Breffe"

Beidlagnahmetr. Wohnung acgen Abffand evil Raut. - Inidut aum Gerbit ge fu ch t.

21. Mängler, Scheffelftr. 6.

Nachrichten aus dem Lande.

)!(Durlach, 4. Juli. (Beerdigung.) Unter überaus starter Beschligung fand heute mittag 12 Uhr in der hiesigen Friedhoftapelle Erauerseier sür den so plöglich aus dem Leben geschiedenen praktischen Arzt Jatob Friedrich Leu fler statt. Sie wurde eingeleitet durch einen Choral des Instrumentalmusikvereins unter Leitung des Berry Schumann dem ein Sarmaniuminiel kalate nernetragen von durch einen Choral des Infrumentalmustereins unter Lettung bed Jerrn Schumann, dem ein Harmoniumspiel solgte, vorgetragen von Hauptlehrer a. D. Kasper, dem langjährigen Schriftstherer und Ehrensmitglied des Feuerbestattungsvereins. Daran ansaließend brachte der Gesangverein "Liederstranz" einen erhebenden Trauergesang zu Gehör. Stadtpsarrer Wolfhard hielt hierauf einen würdigen Rachruf auf den Heimgegangenen, worin er die großen Verdienste hervorhob, die Dr. Leußler sich um seine Vorkreit und die leidende Menscheit, dei seiner großen Veschieden und Leufeligteit erworhen hat Kränze wurden unter entsprechenden Ansprachen nieder Menscheit, bei seiner großen Bescheidens und Leutseligkeit etzworben hat. Aränze wurden unter entsprechenden Ansprachen niebergesetzt von der Aerzievereinigung. Dann sprach Oberbürgermeister Zöller, der ebenjalls die angestrengte Tätigkeit des Berstorbenen, sein reiches Wissen und seine Berdienste in Stadt und Land, besonders bei der Kinderwelt, hervorhob. Namens der Stadtgeminde legte er einen prachtvollen Kranz an der Bahre nieder. Weiter segte der Borstand des Feuerbestatungsvereins, Registrator Hoff man n, namens diese Bereins einen Kranz nieder. Im Austrag der Turmbergdahn Durlach A.-G. sprach Privatier Max Eglau anerkennende Worte für den heimgegangenen Borsigenden des Ausschlästrats, namens des Turnerbundes Herte Weber. Kränze wurden serner niedergelegt im Austrag des "Liederkranz" und von Bertretern zweier Studenienwerbindungen, denen Dr. Leußler angehörte. Im Namen der Hedmann Durlachs legte Frau Kichter, die älteste Hebamme von hier, ebenfalls ein Kranzgedinde am Sarge nieder. Inde einem Gesang des "Liederkranz" und einem Choral des Instrumentals vereins war die erhebende Leichenfeier beendet. Der Sarg wurde unter den Klängen eines Trauermarsches auf den Leichenwagen geskoben und mit diesem nach dem Krem atorium in Karlsruhe übersührt, wo um 3 Uhr eine Trauerseir im engeren Krapsschausen der Kamilienzanschrigen nach ein kleiner Teil von fiberführt, wo um 3 Uhr eine Trauerfeier im engeren Rreise statt-fand, ber neben ben Familienangehörigen noch ein kleiner Teil von Freunden und Befannten bes Berftorbenen anwohnte. Stadtpfarrer Wolfhard hielt auch bort die Traueransprache und verrichtete die lezten Gebete. Unter Harmoniumsklängen senkte sich langsam der Sarg mit der irdischen Hülle des verdienten Mannes in die Tiese.

= Größingen, 4. Juli. (Einbruch.) Ein schwerze Eindruchsdiedsschaft wurde in der letzten Racht bei dem Lendragsabgeordneten Kurz in Größingen verührt; es wurde dabei ein erheblicher Geldsbeitrag gestohlen. Dem Täter ist man auf der Spur.

Björzheim, 4. Juli. Der Bauardeiterstreit hat hier einen metteren Unione ausgenen leiteren Unione ausgenen bei den bei der Benardeiterstreit hat hier einen melteren Umfang angenommen, indem feit geftern auch alle hiefigen Tiesbaubetriebe geschlossen wurden. Insolgedessen liegen alle Straßenarbeiten usw. still. Im Metallarbeiterverband wurde ber Schiedsspruch vom 24. Juni, der 69 Pfg. Mindestersatiohn vorsah, von den Arbeitnehmerorganisationen abgelehnt. Dem Bernehmen nach ist seitens der Arbeitgeber die Berdindlichkeitserklärung beansacht marbei. In der Labniswersung der Schwuckwerenighrisation iragi worden. In der Lohnbewegung der Schmudwarensabrikation find Nenderungen nicht eingetreten. Die meisten gefündigten Ar-beiter folgen der Weisung der Organisationen und benützen die 14tägige, am 10. Juli ablaufende Kündigungsfrift, um ihren Urlaub au nehmen. Der stellvertretende Landesschlichter, Oberregierungsrat Haugner in Karlsruhe, hat auf den letten Tag vor Ablauf der Kündigungsfrist Donnerstag, 9. Juli, in Karlsruhe Termin jur mundlichen Berhandlung über ben Antrag ber Gewerkichaften auf

Wündlichen Verhandlung über den Antrag der Gewertschaften auf Berbindlichfeitserklärung des Schiedsspruchs vom 22. Juni angesett.
r. Wiesloch, 3. Juli. (Heimattag.) Am 11. Juli veranstaltet der Bezirkslehrerverein Wiesloch auf dem nahen Lehenberg ein Heimatsest, bei dem der auf dem Gebiet der Heimatsorschung bekannte Universitätsprofessor Fehrle. Heibeldeberg über Flurnamen und Ortsgeschiche, Oberregierungsrat Walter über allgemeine Aufgaben der Schule auf dem Gebiet der Bolkskunde sprechen wird. Außerdem sindet das Programm eine wertvolle Bereicherung das durch, daß der Keimatdichter Ganterskreiburg aus seinen Werken. burch, bag ber Beimatbichter Ganter-Freiburg aus feinen Werken portragen wird.

r. Eppingen, 4. Mai. (Ein trauriger Gebenktag.) Es jährte sich in diesem Jahre zum 28. Mase der Tag, an dem in unserem Gan durch ein Unmetter surchibarer Schaden angerichtet wurde. Es war am 1. Juli 1897. Die bamals besonders betroffenen Gemeinden Bermangen, Gemmingen und Stebbach halten diesen Tag als besonderen Gedenktag bei Arbeitsruhe. Das Unwetter erinnert daran, wie ber Landwirt burch ein einziges naturereignis feine gange Ernle verlieren tann und jeder muß verstehen, wurum der Landmann mit Sangen und Bangen ein Gemitter in der Beit ber nahenden Ernte angiehen fieht.

Ernte anziehen sieht.

— Seidelberg, 4. Juli. (Ueber 50 Proz. Kinder unterernährt.) In einer der letzen Situngen des Ausschusses für Erholungsfürsorge teilte Stadischularzt Prof. Dr. Hammer über den Gesundheitszustand der Heidelberger Schulkinder nach dem Stand vom Frühjahr 1925 mit, daß über 50 Proz. der Kinder mangelhaft ernährt sind. Bei dem größten Teil der Kinder und zwar bei eiwas über 30 Prozent ist der Ernährungszustand als geradezu schlecht zu bezeichnen. Bei dem Knaben ist der ärztliche Besund durchweg ungünstiger als bei ben Mädchen.

= Heidelberg, 4. Juli. (Einstellung der Schleppschiffahrt.) Der niedrige Wasserstand des Redars infolge anhaltender Trodenheit hatte dur Folge, daß gestern die Schleppschiffahrt eingestellt werden

mugte. = Hieschhorn, 4. Juli. (Beim Baden ertrunken.) Beim Baden an einer äußerst gefährlichen Stelle des Nedar oberhalb Hieschhorn ertrank der 18 Jahre alte Rudi Kleinhans Sohn des Wurst fabritanten Kleinhans aus Neu-Pienburg. Bermutlich erlitt Kleinhans einen Krampfanfall. Sein ihn fegleitender Freund suchte ihn tu retten, doch blieben alle Anstrengungen ohne Erfolg. Er konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

= Wertheim, 4. Juli. (Der Stäbtifche Boranichlag.) Der Burgerausichuß genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Gemeindes voranschlag für das Rechnungssahr 1925/26. Danach betragen die Ausgaben 391 421 Mart und die Einnahmen 284 131 Mart, der ungebedte Aufwand 107 290 Mart ausmacht, zu besien Dedung eine Umlage von 102 Pfg. erforderlich mare. Der Gemeinberat ift ber Ansicht, baf eine Gemeindesteuer in dieser Sohe bei ber gegenwärtig wirtschaftlich ungünstigen Lage nicht traosahig ist, und schlug Bürgerausschuß zur Ausgleichung des Boranschlags vor, durch Mehreinstellung von Einnahmen aus den Gemeindebetrieben (Gaswerk, Elektrizitätsanlage und Materialamt) Abstreichung von Ausgaben und Erhöhung des Gaspreises und des Lichtstrompreises den ungedecken Aufwand auf 73 500 Mark heradzumindern, sodaß mit einem Umlagefuß von 70 Bfg. (im Borjahre 50 Bfg.) auszukommen ist. Der Bürgerausschuß kimmte daraushin dem Boranichlag zu. = Rastatt, 4. Juli. Die Industries und Gewerbeausstellung, die

täglich eine große Anzahl von Besuchern ausweist, hat für Samstag und Sonntag große Beranstaltungen in Aussicht genommen, u. a. eine Schlofbeleuchtung, zu der noch ein Sonderzug ins Murgtal eingelegt wird.

Iffezheim, 4. Juli. (Beim Baden im Altrhein ertrunken.) Am Freitag abend ist der 27 Jahre alte Kaufmann Alois Depper von Frankfurt a. M., ber bei feinen Schwiegereltern hier zu Befuch weilte, beim Baben im Altrhein bei Iffezheim por ben Augen feines Schwagers ertrunken. Die Leiche konnte nach einer Stunde mit einem Net ausgefischt werden. Der Ertrunkene ist mit dem Fahrrad an

Die Versorgung der deutschen Soldaten.

Bu biesem von uns mehrsach behandelten Thema erhalten wir von besonderer Seite die nachstehenden Ausführungen:

So unglaublich es Mingt, die Unterbringung ber nach zwölfjähriger Dienstzeit aus der Wehrmacht ausscheidenden Goldaten macht geradezu ungeheure Schwierigkeiten, und der fürzlich erfolgte Appell des Reichswehrministers an alle Bolksgenossen, die auf diesem Gebiete bestehenden Schwierigkeiten beseitigen zu helfen, ist in erster Linie fo zu verstehen, bag die in Stadt und Land für die Anftellung und Einstellung der Beamten maßgebenden Persönlickleiten sich mehr als bisher dieser Frage von hoher staatspolitikher Bedeutung zu-wenden und die Wichtigkeit dieser Frage erkennen.

Die Zwerläsigseit unserer Wehrmacht ist abhännig non der Pflichttreue des einzelnen Mannes, der sich gegen ein färgliches Gehalt bem Reiche jur Berfügung gestellt hat. Als Gegenleistung hat bas Reich die Berpflichtung übernommen, den Soldaten entweder als Beamten ober in einem burgerlichen Berufe unterzubringen, ibn, mit anderen Morten, zu versorgen, wenn er nach zwölfsähriger Dienstzeit aus dem heere ausscheiben muß. Hunderte von Kameraden verfolgen den Weg, den der Auscheidende nimmt; ist doch bas Ausscheiden aus der Wehrmacht ein Wendepunkt in dem Leben des einzelnen, der friiber oder später für alle Wehrmachtsangehörigen kommt. Starte Faben ber Freundschaft und Kamerabicaft verlnüpfen anbererfeits ben Ausscheibenden mit ben noch im Dienst verbleibenden Soldaten. Sein Schickal bleibt ihnen nicht unbekannt. Sehen fie nun den Ausscheidenden monates ja, unter Umftanden jahrelang auf der Suche nach einem Untersommen, sehen fie mit anderen Borten, wie mangelhaft das Reich seine Beriprechung erfüllt, dann muß bei den Wehrmachisangehörigen Mutsofigkeit und bange Sorge Platz greifen, ab des Schlosele ist ihre bei ben Behrmachisangehörigen Butsofigkeit und bange Sorge Platz greifen ob bes Schickals, bas ihnen beim Ausscheiden bevorsteht. Mutlosigkeit und Sorge sind aber ein ichlechter Nährboben für Pflichttreue und Zuverlässigteit, bagegen bilben fie aber ein außerft fruchtbares Feld für zeriekenben Einflüsterungen von außen, an benen es feineswegs fehlen bürfte.

Wher auch den jungen Leuten, die in die Wehrmacht einzutreten beabsichtigen, bleiben mangelhafte Berkorgungsmöglickleiten nicht verborgen, und wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß der Reichswehrminister für den Sollbestand unserer Wehrmacht von tieser Sorge erfüllt ist. Welcher junge Mann verpflichtet sich aber unserer Wehrmacht auf zwölf Jahre. wenn ihm nicht eine Verkorgung winkt, die seinen Neigungen und Kähigkeiten entspricht.

Es ist heute taum möglich, sämtliche ausscheidenden Wehrmachtsangehörigen in Beamtenstellen unterzubringen, ba bie einzelnen Berwaltungen ja Tausende von Beamien abgebaut haben, um den nach bem Kriege übermäßig angeichwollenen Beamtentorper zu vermin bern. Es ift auch nicht angängig, die nach dem Kriege ohne Anwarts schaft als Beamten angestellten Personen wieber zu entfernen. Aus dieser Erfenntnis heraus hat die Heeresverwaltung bei der Borbereitung auf ben Lebensberuf ber Wehrmachtsangehörigen nach bem Ausscheiden aus dem Heere teilweise vollständig neue Wege beschritten. Sie hat mit der Anschauung gebrochen, als sei der alte Soldat der geborene Beamtenanwärter und bereitet ihre Angehörigen nicht nur auf ben Beamtenberuf por, fonbern gibt ihnen auch Gelegenheit, fich für die übrigen burgerlichen Berufsarten porzubereiten. Bei einigem guten Willen wird es fich ermöglichen faffen, achtreiche aus ber Behrmacht ausicheibenbe Solbaten in ben meitverzweigten Berwaltungsförper ber beutschen Wirtschaft unterzubringen. Es ist viel

du wenig bekannt, daß in naher Zukunft unsere Soldaten, sowell sie sich nicht für den Beruf eines Handwerkers oder Landwirts end schlosset haben, mit dem Reisezeugnis für die Unterprima aus dem Heeresdienst ausscheiden. Auch für den kaufmännischen Beruf sind sie vorbereitet. Es besteht kaum ein Zweisel, daß sich unter dieses Leuten äußerst brauchtere Trätte hatinden der Ausschlasse Reuten äußerst brauchtere Trätte hatinden die Ausschlasse Reiten der Ausschlasse Reiten der Berufen aus der Reiten der Reuten ausgestellt brauchtere Erste hatinden die Ausschlasse Reiten der Reit Leuten äußerst brauchbare Kräfte besinden, die sich auch in der Wirdickgist schnell einarbeiten werden. Auch die Eigenschaften, die sie als lang gedienter Soldat aus dem Heere mitbringen, wie Pünktlichteit Unterordnuig. Pflichtgefühl und Zuverlässigkeit, dürsten sich wur von teilhaft im Wirtschaftsleben bemerkbar machen.

Es ist uns nicht befannt, wieviel alte Solbaten heute auf bel Suche nach einer Versorgung sind. Sicherlich ist die Zahl sehr hoch denn der Reichshaushaltsplan sieht für das Rechnungsjahr 1925 nahezu 27 Millionen Mart als Uebergangsgebührnisse für entlassen Soldaten vor, die diesen laut Wehrmachts-Berforgungsgeset bis 8 brei Jahren gewährt werben, wenn es ihnen nicht gelingt, fich inneb halb biefer Zeit eine Dauerstellung zu verschaffen. Auch biefe immeb hin für unsere prekaren Reichsfinanzen erhobliche Summe wird sie verringern, wenn es gelingt, die Stellesuchenden in der Wirtschaft unterzubringen. Diese Suchen darf aber nicht dem einzelnen über laffen werben, vielmehr muß die Seeresverwaltung junachft die Ber

mittfung übernehmen. Einen neuen, auch im Interesse ber Berforgungsberechtigten ein suschlagenden Weg zeigt uns die Bostverwaltung, und zwar im Interesse ihrer abgebauten Beamten. Durch eine besondere Verfügung des R.P.M. an die Oberpostdirettionen wird es diesen jur Pflicht go macht, den durch den Beamtenabbau aus dem Dienst geschiedenes Beamten bei der Erlagung von Beschäftigung im freien Erwerbstleben soweit als möglich die Wege zu ehnen. Zur Förderung dieset Kürsorge sollen die Opervostdirektionen bei Vergebung größerer Lieferungsaufträge jeder Art an Privatuniernehmen, diesen die Sin ftellung pon abgebauten Beamten, Angestellten und Arbeitern per traglich gur Pflicht machen. Entsprechend foll verfahren werben Bermietung von Räumen. Berfauf von Grundstüden an private Un ternehmer, die zu einer Neueinrichtung oder Geschäftserweiterun ichreiten und neues Personal benötigen. Diese Vertragsabichlus die solche Einstellungsbedingungen enthalten, sollen den Landesand tern für Arbeitsvermittlung jugehen, denen miederum die Ueber wachung der Einhaltung der Bertragspflichten bei den Unternehmen que Aflicht aemacht wird.

Was hier die Postverwaltung unternommen hat, ist in hober Maße beachtenswert. Im hindlid auf die geradezu trostsose Law unserer ausscheidenden Soldaten wäre es zu erwägen, ob nicht fämb liche Ministerien, die Aufträge zu vergeben haben, es in gleicht Weise zur Vertragspflicht zu machen hatten, Berforoungsanwarte au übernehmen. Schon die Heeresleitung felbst mit ihrem großt Bedarf an Kleidungs- und Ausrustungsstüden und sonstigen Mat-rialien aller Art, mit ihren vielseitigen Berührungspunkten mit be deutschen Wirtichaft, wird in der Lage fein, bahnbrechend zu wirte

auf diesem Gebiete. Es mag beute in ben beutschen Wirtschaftstreifen noch ein greifliches Borurfeil gegen die allen Soldaten bestehen; wir abe sind ilibergeugt, dieses Barurfeil wird verschwinden, sohald erst et ernstiicher Versuch gemacht ist, und lobald man biefen Berforgund anwärtern Gelegenheit gibt, ihr Können zu zeigen. Die Loung be Berforgungsfrage ift auch ein Dienst am Baterlande.

den Rhein gefahren und offenbar mit erregter Bergtätigfeit ins

Wasser gegangen.

— Forbach, 4. Juli. (Fener.) Das Gasthaus "Zur schönen Aussicht" in Sunds bach ist am Freitag abend niedergebrannt.
Insolge Wassermangels konnte die Feuerwehr von Hundsbach nicht viel zur Rettung des Anwesens beitragen. Auch die Bemühungen der Gernsbacher Feuerwehr waren ersoszlos. Das Gebäude war erst im verssoszlossen Fahre erstellt worden. Der Gebäudes und Sachschaden ist erheblich, da der Eigentümer nur gering versichert ist. Die Entsstehungsursache ist noch nicht ausgestärt.

= Rehl, 4. Juli. (Boden.) Im hiefigen Rrantenhaus find zwei = Refl, 4. Juli. (Ponen.) Im hieligen Krantenhaus into zwei Fälle von Boden festgestellt worden. Der eine Fall betrifft eine Krantenschwester von der evangelischen Krantenstation, der andere Fall einen Arbeiter aus Querbach. Die Kranten sind isoliert. Am Montag fann die Bevöllerung sich einer unentgeltlichen Impfung unterziehen. Irgendwelcher Grund zu einer Beunruhigung liegt nicht vor. Es ist im Städtischen Krantenhaus eine Jolierabteilung eingerichtet morden. Die Kranten sind in einem besonderen ganz eingerichtet worden. Die Kranken sind in einem besonderen, ganz abgeschlossenen Teil des Krankenhauses, der einen eigenen Eingang hat, vollständig isoliert. Es ist eigenes Pflegepersonal in der Ans stalt und nur ein Arzt besucht die Kranten. Im Zusammenhang mit ber Tatjache, daß Mitte vorigen Monats aus zunächst nicht einmanbfrei festzustellenden Ursachen ein Kranfer gestorben ift, ift eine gemisse Beunruhigung in ber Bevolkerung eingetreten, weil man auch diesen Fall mit den jezigen Podenfällen in Zusammenhang bringt. Nachträgliche Untersuchungen haben ergeben, daß die Be-unruhigung grundlos ist. Das Bezirksamt hat verfügt, daß sämtliche an fieberhaften Sautertrantungen leibenben Berfonen fofort ange-Beigt werden muffen. Es find auch die erforderlichen Schutzmaß-

nahmen usw. angeordnet. = Rehl, 4. Juli. (Bionier-Dentmal.) Die Angehörigen bes ehemaligen Bionier-Bataillons Nr. 14 beschloffen in ihrer gestrigen Bersammlung, fich für die Aufstellung eines Denkmals ju Ehren ber Gefallenen des Bataillons in Rehl auszusprechen. In Wettbewerb ftehen Achern, Buhl, Oberfirch, Raftatt und Breifach.

= Kehl, 4. April. (Petri-Heil.) Auf dem hieigen Fischmarkt brachte dieser Tage ein Fischer aus Leutesheim einen Rheinsalm mit dem stattlichen Gewicht von 40 Biand zum Berkauf. = Schutterwald, 4. Juli. (Unsal.) Borgestern nachmittag wollte der Lichtmeister Seigel von der einen dem Soziussis

eines Motorrades faß, abspringen, als er glaubte, der Lenker fonne inem entgegenkommenben Fahrzeug nicht ausweichen. Während ber Fahrer an dem Fahrzeug glatt vorbeitam, gelang dem Seigel der Sprung nicht, so daß er an dem Motorrad hängen blieb und eine Strede weit mitgeschleppt murbe. Sierbei erlitt er außerft ichmere

Berletzungen.

— Bom Kaiserstuhl, 4. Jult. (Kirschenernte.) Aus den verschiedensten Orischaften des Markgrässer-Landes und auch dom Kaiserstuhl kommt die Kachricht, daß die Kirschenernte nachzu deendet ist. Der Ertrag ist unterschiedlich. Aus Ihringen am Kaiserstuhl sind nur vereinzelt Eisenbahnwagen im Tag abgerollt und meist nach der Schweiz gegangen. Sier spricht man von einer direkten Misernte. Der Preis bewegte sich zwischen 35 und 45 Kiennig. Während man in früheren Jahren dei guter Ernte mit 10 und 12 Kiennig zufrieden war. Aus Nieder ggen en kommt die Meldung, daß eernte wohl nicht so ausgesallen ist, wie man ursprünglich erhöffte, daß in den Ort aber immerhin etwa 20 000 Mart aus dem Ertrag der Kirsschenrite gestossen sind. Die Hanptabnehmer hier sowohl wie auch Berletungen. schenernte gestossen sind. Die Sanptabnehmer hier lowohl wie auch am Kaiserstuhl waren Auftäufer aus der Schweiz. — Dottingen, A. Staufen, 4. Juli. (Borgeschichtlicher Fund.)

Der Feldhüter ber Gemartung Dottingen fand ein berfteinertes

Formstüd, das sich nach der Untersuchung durch das geologische 3 stitut in Freiburg als Teil eines Geweihstüdes von einem Riese

eld herausstellte. Das Alter des Fundes läht sich nicht genau seitellen; man vermutet, daß er aus der Tertiärzeit stammt.

— Randern, 4. Juli. (Lohnbewegung.) Die Arbeiter ben Ausstand gerreien. Es handelt sich um etwa 100 Arbeiter. Den Ausstand getreien. aus anderen Steinbruchbetrieben Oberbabens tommen Melbung

von einem Ausstand der Arbeiter.
)!(Gengenbach, 4. Juli. (Städtisches.) In der lesten Bürge ausschuffizung wurden nach lebhafter Aussprache, in welcher auch Frage des Familienbades wieder angeschnitten wurde, die seichert Flußbadegebühren um 50 Prozent erhöht. Die Stadt wird nach Keiner und Kein tigstellung bes neuen Orisnehes Die Stromlieferung felbst aufni Bur Bebung ber Bauluft wird bie Stadt ein Rapital 1 20 000 M bei ber babifchen Fürforgekaffe für Gemeinde, und Rötze schaftsbeamte aufnehmen. Der Zinsfuß beträgt zur Zeit 10 Prozest paft sich aber seweils ber Lage bes Gelbmarttes an. Durch ben B irkswohnungsverband waren Baugelber in wesentlichem Ausm nicht zu erhalten.

= Billingen, 4. Juli. (Flugtag.) Der icon längst beabsichtis Flugtag findet nun bestimmt am 9. Juli statt. Neben ben Kul flügen werden auch die schon längst gewünschten Rundflüge austaltet werden. — Auf der Schwarzwaldfluglinie haben seit ihr Eröffnung, also vom 8. dis zum 30. Junt 38 Passagiere die Lin benugt und zwar sind diese von hier gestartet, während 26 gesand sind. Durch Eintritt der Regentage ist die Frequenz etwas zurück gangen, boch wird die Beteiligung jetzt wieder von Tag zu

reger. (Töblicher Unfal 4. Juli. Bimmern b. Immendingen, Einem bedauerlichen Unfall ift ber 36 Jahre alte Landwirt Bogele jum Opfer gefallen. Der Unfall ereignete fich geftern a beim Beuabladen, wo Bogele aus geringer Sohe in eine am liegende Bengange fiel. Er verlette fich die Schlagaber. Infol

Berblutung trat der Tod alsbald ein.

Bon der Reichenau, 4. Juli. Das Festspiel erfreut sich ei steigenden Besuches. Für Schulen sind Werktage als besondere Spitage sestent. Auf Domerstag, 2. Juli, waren eiwa 1800 Mitsich und Schülerinnen angemeldet. Das nächte Spiel für Schul findet am 9. Juli auch nachmittags von 5-6 Uhr ftatt, ferner gespielt in der barauffolgenden Woche, am 13. Juli von 1/2-1/45 Schulen und Bereine muffen fich aber vorhet bei ber Festspielleit Reichenau anmelben. Bei guter Witterung wird von jest an je Sonntag nachmittag von 3-6 Uhr gespielt, jum legtenmal 1. Auguft. Die Bufahrt gur Infel geschieht ficher und billig bu wei große Motorboote von Allensbach aus.

Gerichtszeitung.

= Saarbriiden, 4. Juli. Gin schweres Berbrechen, bas im vemfer v. Is. in der Blieskasteller Gegend großes Auffehen erreffand dieser Tage vor dem hiesigen Schwurgericht seine Suhne. geklagt war ber Hüttenarbeiter Ludwig Barth aus Blidw wegen vorsätzlicher Tötung seiner Chefrau, Um Gelbstmort täuschen, hatte ber Tater bie Leiche ins Waffer geworfen die Sachverständigen murde jedoch einwandfrei erwiesen, Tob nicht burch Ertrinten eingetreten fein tonnte Mit Rudfich Die geistige Minderwertigfeit bes Morbers orfannte bas Ger auf eine Buchthausstrafe von 12 Jahren und Abertennung burgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Die Uni luchungshaft wird angerechnet.

ALPURSA

ALPENMILCH-SCHOKOLADE MIT APFELSINEN

Köstlich erfrischend und äusserst nahrhaft zugleich.

Tafel zu 60 Pfg. überall erhältlich.

Neu hinautretende Bezieher erhalten auf Bunich den bereits erschienenen Teil dieses Romans tosten-los nachgelieiert.

Der Urlaub des Herrn van Zoomen

Otto Berndt

Copyright by Carl Duncker. Verlag Berlin.

(17. Fortfebung.)

(Nachdrud verboten-)

Bollner verbeugte fich, aber seine Stirn war noch immer bewölft Der Senator fuhr fort: "Ich bitte Sie wirklich meine Worte nicht fibelgunehmen, bei ber großen Schönheit der Dame, und ba Sie Junggeselle find - es ist fehr schwer für ein fo außergewöhnliches Mädchen, wie sie es ift, ihren Ruf zu mahren."

Bollner richtete sich auf: "Sie haben recht, herr Genator, ich bante Ihnen für ihren Wink. ben ich selbstverständlich beherzigen werbe. Beruhigen Sie Fräulein Leczinsta, ich werbe ihr niemals zu nahe treten."

Der Senator nidte ihm gut: "Ohne Bitterfeit?"

Bollner lächelte: "Ohne Bitterfeit."

Und wann treten Sie ein?" "Wenn Sie gestatten, übermorgen, ich muß heute noch einmal Rach Berlin."

"Dann laffen Sie uns ben Fall ber unseligen Lotomotiven roch einmal befprechen."

Eine Stunde später verließ Gerhard Bollner bas ftattliche Gebaude des Werkes, das ihm nun unterstellt war. Ein hohes, stolzes Gludsgesuhl war in ihm, er hatte eine Stellung erreicht, die seinen Ecbensiahren weilt vorauseilte - feine fühnften Traume waren überflügelt.

Dann ichritt er an ber biibichen Billa vorüber, die er in Bufunft bewohnen follte - allein. - Maria Leczinfta! - Er blieb unwill= fürlich fteben und bachte nach. Wie pagten bie Worte bes Genators du ihrem Benehmen auf der Fahrt nach Sannover und in Fürsten- angeht, zur Seite hat, bitte auch ich Sie, Kommissar Bonnerts zu halten, so wie fie alle find. Er war sich eines leichten Sieges gewiß

gewesen. Und nun? Jest richtete fie felbst eine Schranke eine Schrante zwischen fich und ihm, bem Generals anf. direktor der Firma?

Sollte er sich ärgern, ober - -

Sie mar fein fleines Mabel, fie mar eine Dame!

Und ploglich war Gerhard vergnügt, viel vergnügter als vorber, viel vergnügter, als ware fie gleich am erften Abend in feine fie zu befigen. Um eine Dame muß man werben, und Gerhard Bollner beschloß, ju werben, mahrend er jest mit festen Schritten und hocherhobenen Sauptes dem Sauptbahnhof zuschritt, um gum letten Male por Antritt seiner neuen Stellung nach Berlin guruds

Fünftes Rapitel.

Rriminalfommiffar Dottor Schlüter tam in ben Abenbftunden aus Samburg gurud, nachbem er bort guerft eine lange Unterrebung mit bem Kommiffar Sillebrecht und bann mit bem Genator Sinrichfen gehabt hatte. Geheimrat Wesendont und ber Berliner Kommissar Bonnerts erwarteten ihn icon mit Ungebuld:

"Der brave herr van Zoomen scheint ein ebenso vielseitiger wie umsichtiger herr zu sein. Wenn nicht die Prinzessin ebenso leichts sinnig und unbedacht wäre, wie er vorsichtig und geriffen, bann würber wir ichweres Spiel haben. Der Mann ift gang planmäßig vorgegangen, hat feine Leute gefannt und die Wochentage berechnet. Er wußte gang genau, daß vor Samstagnachmittag niemand wegen bes Gelbes einen Berbacht ichopfen murbe, und daß man bann gang sicher immer noch ohne Verdacht, bis zur Wiedereröffnung der Bank am Montag warten würde. Go hatte er zwei volle Tage Borfprung, Das ift fein Brief irgendeiner politischen Organisation, gang abund nun ichwimmt er irgendwo auf hoher Gee Falls es außerbem mit der Spinonage seine Richtigkeit hat, wird er Selfershelfer haben."

Wesendont unterbrach: "Mein lieber herr Dottor, Graf Maroly war inzwischen bei mir und hat mir alles berichtet, was er bisher mit Ihnen verhandelt hat. Deswegen habe ich Gie gleich vom Bahnhof her gu mir bitten laffen. Der Graf hat fich nun boch an die reguläre Polizei wenden muffen, weil auch von anderer Seite bereits Anzeigen erstattet find. Es ift aber fein Munich, daß Sie den Fall weiter behandeln, und ba ja auch Kommissar Sillebrecht Sie als Berater, soweit der Fall die Sanseatische Gifen-Export-Co. walbe? Er hatte fie für ein hubsches kleines, verliebtes Madel ge- unterstützen. Sie wissen ja. offiziell darf ich Ihnen die Sache nicht in Berlin." mehr übergeben, seitdem Sie a. D. sind."

Schlüter lachte: "Wenn Sie bas nicht mit "alter Damelad" überfeten, bin ich gufrieden. Kollege Bonnerts, wir werden uns mobil vertragen.

Er wandte fich an den Geheimrat: "Sie fprachen von weiteren

Sehr ernste Dinge, und zwar diesmal direkt von der englischen frangofischen Regierung. Bon beiden Seiten her find Mit-Arme gefunten. Gie mar eine Dame, Die man beiraten mußte, um leilungen gefommen, bag an die Auswärtigen Memter von Paris und London gleichlautende Schreiben folgenden Inhalts gelangt

> Er reichte Schlüter ein Schriftstud, bas offenbar mit berfelben Echreibmaschine angefertigt mar wie ber Brief van Boomens an bie Bringeffin, und es lautete:

"Gerechtigkeit für Ungarn! Der Bollerbund, ber jedem Bolle Gerechtigkeit und Freiheit zusichert, bente an Ungarn! Ungarn ift Die ritterlichste Nation von ber Welt! Rur ein großes, freies, ftartes Rönigreich Ungarn leiftet für ben Frieden im Often Guropas Gemähr. Die tonigstreue Partei in Ungarn ift übermächtig. Der Bolferbund moge fie horen, ehe ein neuer Burgerfrieg losbricht, ein Krieg, der über bie Grengen Ungarns hinausgehen und Rache nehmen würde für die Uebergriffe ber Tichechoflowatei. Noch ift es Beit. Roch ift bie unterzeichnete Bartei bereit, mit ber Entente gusammengugehen. Wann werben wir gehört?

Der Bund ber Batrioten in Ungarn.

Im Auftrag: Marista, Pringessin Kalowrat."

Dr. Schlüter ichüttelte ben Ropf: "Blodfinn, glatter Blodfinnt gesehen davon, daß eine folche niemals berartige Schreiben an Muswärtige Memter senden murbe. Das ift entweder ein törichter Schers ober eine Phantafterei unreifer Schmäger."

"Gang recht, aber in jedem Fall eine Belaftung ber Pringeffin Ralowrat. Mag bie Sache fo finbifch und fo bumm fein, wie fie will, irgend etwas fredt bahinter, und wenn es nur unreife Ropfe find, jedenfalls find fofort Roten amifchen ben Regierungen gemechfelt, die Tichechoslowatei ist Ungarn gegenüber nervos, die ungarische republifanische Regierung greift neuerbings gu icharfen Magregeln gegen die Königstreuen; beim Fürsten Kalowrat, ber fich stets neutral hielt, ift Saussuchung gehalten, ebenso beim Grafen Maroly

(Fortfetung folgt.)

Unsere Geschäftsräume

befinden sich ab heute

Kaiserstrasse 193/95

Veit Groh & Sohn

Feine Herrenschneiderei

Karlsruher Speditions-Gesellschaft ... H.

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 148, im Gebäude der Südo-Discente-Gesellschaft. - Telefon 4949-50 Filialen Winfersdorf i. B. und Kehl a. Rhein-

Internationale Transporte, Sammelladungsverkehre, Grosstransporte, Versicherungen, Lagerhallen mit Gleisanschluss, Rollfuhrbetrieb, Auto-Transporte

Telefon 6365 Karlsruhe-Beiertheim Telefon 6365 Marie-Alexandrastr. 37, in der Nähe d. Hauptbahnh.

Neuzeitlich eingerichtete Reparaturwerkstätte für Automobile Benzin Gummei Oel

liefern prompt und billigst

Kohlen, Koks Briketts, Holz.

Nur erste Qualitäten.

Telefon 6275 u. 6276 Büro: Fasanenstr. 6.





Korb-Möbel empfichlt in reichter And-wabl zu billia. Breifen J. HeB

Voringen

Nahtloses Doppelt haitbar als Neue Mit Kaschmir wolle p. Paa ohlenunternähen, pass. 0 75 ieferung tranko innerhald Tagen. Doppelbrief ode äckchenversand,schuellst eförderung. 2487

Mechan. A. Bergerhoff Bollschweil im Breisgau

Apothet. Souh's Cordot bot wirft bersitärkend. appetitanregend u. biniretingend il. 3.— Justiner Kur find 6—8 Ki. reforderlich. Ju baben in all. Apotheken. Depot. Justralionale Apotheke Kariarube. am Markivl. Jariernationaleupotacke Kariszube, am Marftvl. Deritell.: Mooth. Schuh's Dom. 11, viodem, Jen-tral-Eaboratorium Addu Rofeitirake 52. Eben-daielof find tämilide hom. Komylexmittel. wie Hom. Komylexmittel. wie Gicki- 11. Ukbenmatropien Jufluengatr. Hexalx, Keuchbuftenmittel 11 f. 10 410 haben 2664a

au hoben 2664a

pirekt von Fabrik
frei Haus Nachn. Einzigste
Käsefabrik em Platze. bitigste Bezugsquelle. A182i
9 Pfd. Kugelkäse 4.50
9 Pfd. Tafelkäse 4.20
9 Pfd. Kümmelkäse 4.20
9 Pfd. Marg.-Fettk 5.40
9 Pfd. Deutschen
Steppenkase 5.40

Tilsiter-Käse .. 6.— Wiarkital Dän, Tafelk. 7.80 Dän, Edamer

Karlsruher Kunst-Stopferei Nur Erbprinzenstrasse 2, 111. Unsichtb. Einweben jed. Gewebe-Beschädigung Einzig am Platze — kein Auswärts-Versenden B13382



VORNEHME FORMEN HERVORRAGENDE KLANGFÜLLE Vertreter für Karlsruhe:

Odeon-Haus, Kaiserstraße



KRUPP

Registrier-Kassen Fabrikat der Fried. Krupp Akt.-Ges. Essen Hrupp Registrier-Kassen Bes. m. b. H.

Berlin W 9, Bellevuestraße14 Vertreter für Bezirk Karlsruhe

Engelberf L. Deschl, Karlsruhe i. B., Telefon 3489

Guter Schlaf ift das beste Metallbetten für Groß und Klein, mit öser ohne Zubehör, Stadimatraben, an Brivate. Begueme Bedingungen. Katalog 76 K fret. 244580



Spann- und Stacheldraht Fliegengewebe, Brunnengewebe u.s.w

ik. Jäger, Karlsruhe
Brauerstraße 21 - Teleton 3297.

Credit und dieler ivaar langiriftig, allv auher. vrdenil, große Zablungserleichterung gewähren wir bei Beaug unierer erfti deroinesSchreibmaichtnengroß, Wodell

in bodfeiner Ausfilbrung, Langiabrige Garont Frima: F. Heumann, Saueneberffein

Markstahler & Barth Renvoutheritr. 4

Honig- u. Wachs-Nordd. Werk

Gm. b. H. Visselhövede Gegr. 1889

welche fachgemäß bedient sein wollen kaufen bei

Charlotte Knapp

Corsetiere

Kaiserpassage 8 KARLSRUHE i. B. Zelefon Nr. 1713 Grosse Auswahl, solide Preise und Garantie für guten Sitz. Anfertigung von Masscorsets im eigenen Atelier.

SAISON-AUSVERKAUF

_____ vom 30. Juni bis 11. Juli ____

Um mein grosses Lager zu räumen, habe ich die Preise teilweise bis zur Hälfte herabgesetzt

Damenmäntel Mk. 5.50 11.50 15.00 und höher Damenkleider 2.95 3.95 4.95 6.95 11.50 18.00 24.00 30.00 Jackenkleider 1.45 2.20 3.50 5.00 Unterröcke 4.50 2.50 3,50 Blusen | Kasacks 0.95 1.50

Herren-Gummimäntel / Wollwesten / Strickjacken | Seidene Trikotröcke / Kinderkleider | Damenwäsche | Schürzen Ein Posten la Velour de laine-Mäntel Mk. 32.-

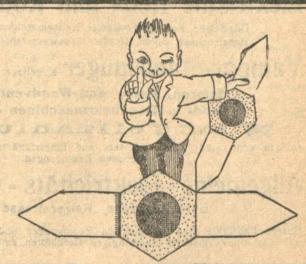
Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 36, 1 Treppe. In Nähe des Hauptbhfs.

Bei günstigen Zahlungsbedingungen und billigsten Preisen

erhalten Sie beim

3 rpprinzenstraße 3

Pelzjaken, Pelzmäntel / Skunks Opossum / Walaby / Wolf / Fuchs und andere Garnituren.



Hühneraugen zu behandeln anders als mit "Lebewohl" heißt die Füße zu verschandeln! "Lebewohl" ist die Parol'!

A582

Gemeint ist natürlich das terithinte von vielen Ärzten empioniene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die t'ußsohle. Blechdose 8 Pflaster 75 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogenien. Sicher zu haben bei: Drog G. Ellinger Kaiserallee 65. Drog F. Reis ir. Soffenstr 128 Drog C. Roth Herrenstr 26,
Drogerie Walz, Kurvenstr. 17 Merkur-Drogerie, Philippstraße 14,
Strauß-Drogerie in Mühlburg.

Schweizerische Lebensversicherungsund Kentenanstalt in Zürich

Altefte Lebensverficherungsgesellschaft der Schweig, gegrundet 1857 begenseitigkeitsanfalt ohne flachschufipflicht der Mitglieder



Alle Überschüsse den Versicherten

befamtvermögen 1924: 220 Millionen Franken Jahresüberschuft 1924: 7,86 Millionen franken

Auskunft durch die Direktion in München, Leopoloftrafie 106 und die Sezirhodirektion für gaden, Harlornhe, Saiferfir. 76

Städt. Sparkaffe Karlsruhe Schadhafte Unnahme von Spar- und Depositeneinlagen auf

werfbeständiger Grundlage bei hoher Berginjung Relims und deutide Empena Teopide werden in unier, Aunstetopf, fachaeman revariert. B138:40 Die Ausleibungen der Städt. Svarfasse Karls-zube erfolgen nicht nur aegen aute Sicherbeit, sondern auch gegen Gewährteistung der Bertbe-fändigteit seitens der Schulduer. Siche und wertbeständig sind darum auch die neuen Rarlarube, Arieastr. 25 Telephon 275 Rach Dienfticlus Dauer-Bunana: Mobelfabrit Gebr. Simmelheber M. 65. verbindung mit Bandan wertbeständig find darum auch die neuen Spaceiniagen. Bon Jufich der Spaceiniagen ift die Gewährung langiriniger Parleben abbängig; nur Space fapitation ermöglichen hopotheten und indern



in einfacher bis feinster Art liefern sehr preiswert 13042 Rari Thome & Co.

Möbelhaus Herrenstr.28. gegen-über der Reichsbank

Neue Pfälzer Zwiebeln Neue Kartoffeln Neuen Anoblauch

in Labungen u Stüdgut Tagespreis NB Bei genügenber Befiellung mit Laftauto franto Saus

Josef Lechner Serrheim (Pialz) Telefon 21. Gegr 1900



oren liegend u.stehend, ortfest u.fahrbar für sämtliche Brennstoffe

Motor-Lokomotiven Motor-Lokomobilen Motor-Triebwagen Molor-Walzen Gaserzeugungsanlagen Heizgas-Anlagen

Kompressoriose Dieselmotoren

für Industrie Gewerbe. Landwirtschaft u Schiffahrt

RENFABRIK DEUTZ A-G. Ingenieurbüro KARLSRUHE Hirschstr. 105

Gunstige Gelegenheit. Der neuelte Schlager

Soforf zu verkaufen:
Biese, obere Ochsenweide 15 Ar. B18890
Meer, am Hirtenweg ca. 27 Ar.
(finds Kauvlätze, werden auch einzeln abzugeben.)
Ader. Bitum 9 Ar
Serrenzimmer, aute Qualität.
(1 Bückerichrank, Divl.Schreibrich mit Stubl.)
Räberes au erialren, bet B. Reeb ir.
Hintheim, Ernfiftr 88, Telephon 4284

*B18890 Berichließbare Japantasche für die Reise Korbmöbel jeder Ar

> Korbmöbel-Bertrieb, Bermann Schmid Starleruhe, Goffenfir. 112



Spanndraht Wasche-Drahtseile, enstergewebe, Sanddurchwürfe Engros- und L. Krieger Drahtwaren Fabrik KARLSRUHE Vellchenstr. 84

Auf Lager Karlsruhe vorrätig: Dampflokomotiven für 600 mm Spur

1 × neuwertig 25 PS. . . Maffei 1 × gebr. 30 PS. . Freudenstein 2 × neu 35 PS. . Maffei

Lokomobilen

Zuglokomobilen

1 × gebr. ca. 25 PS. 18 Atm. Benzollokomotiven Verschiedene Typen 14-88 PS. 600 Spur

Zugtriebwagen

mit 6 PS. luftgek. Motor einfachste, wirt-schaftlichste Beförderungsmaschinen für Ziegeleien, Steinbrüchen, Gruben, Erdbe-wegungen, Fabriken usw.

Fahrb. Betonmischer

Bauwinden für Hand- und Kraftbetrieb

1 × neu f. 1000 kg Tragkraft 4 × neu f. 1500 " " Steinbrecher

1×neu Maulweite 400×250 stat. 1×gebr. "300×200 fahrb. 1×gebr. 1× " " 200×200 fann 200×150 stat.

Feldbahnen Anschlußgleise Elaumaschinen Elektromotore

Kauf und Miete

Max Strauß G.m.b H.

Karlsruhe-Rheinhaien Telefon 259 - Hansastraße 18

Kur= und Kindermill

gewonnen von nur aus tuberfulvieireien. lierärztlicher Kontrolle stebenden Küben. morgens und abenos ausgelchenkt

Eduard Fuchs, Milchuranffall, Leifingitr. 56. Teleion 2496.



richtig hergestellt Buder vergoren mmer noch b. beft. Di

gesündesten haustil Machen Sie jetteines be und im Sommer! Sie was Gutes impe

irinti Pfarrer durit's Lungenbaliam, Arguligrup, bergeftellt u. M. mehr, Avotheter u. Dria-Fil. 2.50 M in allen Avotheten. Saunntilliage Avothete Bell i. M. Bo nicht erfollierett ab Berfandftelle: Et. Josephsbaus, Rreis Börrach, Baben.

Bobnungenot. - rädtifdes Svarfaffenamt.

Kanzlei: Karlsruhe, Parkstr. 9, 1.

Robert Schinzinger

zur Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft Karlsruhe, Ablerstr. 11, aufgegeben habe. Auf beiben Wochenmärkten werde ich wie ftets meine bekannten Burstwaren weiterführen und bitte Sie, mir auch fernerhin Ihr Wohlwollen entgegenzubringen.

Joh. Chr. Sinn

Metgerei, Weingarten i. B.

Hingerichtet

sei ihr Blick auf die Schreibmaschine für 39 Mark

das kleine Wunder

Normalwalzenlänge — Sofort sichtbare Schritt Leicht erlernbar. Dopp. Umschaltvorrichtung etc. Prospekt und Schriftprobe gratis. Vor-führung ohne Kaufzwang.

1 Jahr schriftliche Garantie! Adolf Krieg jr., Karlsruhe i. B. p rrerstr. 2 Postscheckk Nr. 11859



Elektrische Heiz- und Koch-Apparate

Bügeleisen, Kocher, Teekessel, Kaffeemaschinen, Heizkissen Haartrockner, Oefen, Herde, Heisswasserspeicher etc. etc. Vampyr-Staubsauger Kugellager Preis 120 M

Motoren, Tisch- und Wandventilatoren Hand- u. Tischbohrmaschinen etc. etc.

auf Teilzahlung zu den vom Städt. Cas-, Wasser- und Elektrizitätsamt Karlsruhe bekannt

gegebenen Bedingungen. Allgemeine Elektricitäts - Gesellschaft

Büro Karlsruhe, Kaiserstrasse 180. Unsere Fabrikate sind zu gleichen Bedingungen und Preisen auch in den meisten einschlägigen Geschäften zu haben. 12875 meisten einschlägigen Geschäften zu haben.

Briefmarken

iuchen mehrere tavitalträftige Gerran an auten Unternehmungen.

Rudolf Speidel & Co., Hinanzacich.

Rathvitraße 17.

Telephon 4660.

Verlobungskarten merden taid und iauber angefertigt

RICH. KITTEL

Uhrmachermeister

Uhren / Gold-u. Silberwaren KARLSRUHE, Am Stadtgarten 1 (Hauptbahnhof) Telef. 2540.



Sämtliche Erzeugnisse der Uhren-Industrie

Der Weg zu mir lohnt sich! Versäumen Sie nicht, meine Ausstellungs-

räume ohne Kaufzwang zu besichtigen. Versand frachtfrei. Teilzahlung gestattet. Steter Eingang der neuelten Multer

BLB LANDESBIBLIOTHEK